Wuppermann

GESCHÄFTS-BERICHT 2023

Wuppermann

HÖCHSTER KORROSIONSSCHUTZ BEI NIEDRIGSTEN CO_2-EMISSIONEN

Seit mehr als 150 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums sowie beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. Heute ist Wuppermann Innovationsführer in der Bandverzinkung und bietet höchsten Korrosionsschutz bei niedrigsten CO_2-Emissionen.

Die Wuppermann-Gruppe beschäftigt europaweit rund 800 Mitarbeiter an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie in Holding- und Vertriebsgesellschaften in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 Prozent in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink-, Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie Rohre, Profile und Rohrkomponenten mit den gleichen Oberflächenarten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen Verwendung: Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- und Energietechnik sowie im Verkehrswesen.

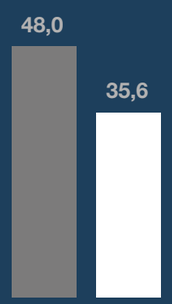
Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen mit exzellentem Kundenservice in der Stahlbranche positionieren.

INHALT

2 | Höchster Korrosionsschutz bei niedrigsten CO_2-Emissionen
3 | Inhalt
4 | Wuppermann auf einen Blick
6 | Leitbild
8 | Vorwort des Vorstands
10 | Bericht des Aufsichtsrats
12 | Rückblick 2023
14 | Nachhaltigkeitsbericht
20 | Digitalisierung & Informationssicherheit
22 | Geschäftsbereiche
24 | Geschäftsbereich Flachstahl
26 | Wuppermann Stahl GmbH
28 | Wuppermann Hungary Kft.
30 | Wuppermann Staal Nederland B.V.
32 | Geschäftsbereich Rohre und Profile
34 | Wuppermann Austria GmbH
36 | Wuppermann Polska sp. z o.o.
38 | Wuppermann Metalltechnik GmbH
40 | Konzernlagebericht
60 | Jahresabschluss Wuppermann-Gruppe
70 | Konzernanhang
82 | Bestätigungsvermerk
87 | Impressum

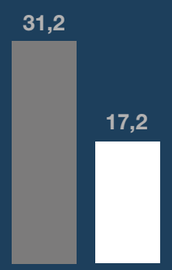
// WUPPERMANN AUF EINEN BLICK

2022 | 2023

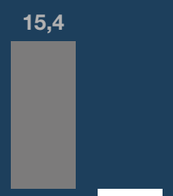


EBITDA[1]
in Mio. €

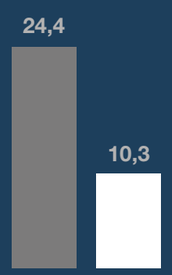
FREE CASHFLOW
in Mio. €



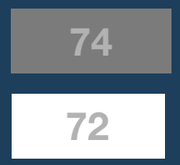
BETRIEBSERGEBNIS
in Mio. €



NETTO-
FINANZPOSITION
in Mio. €



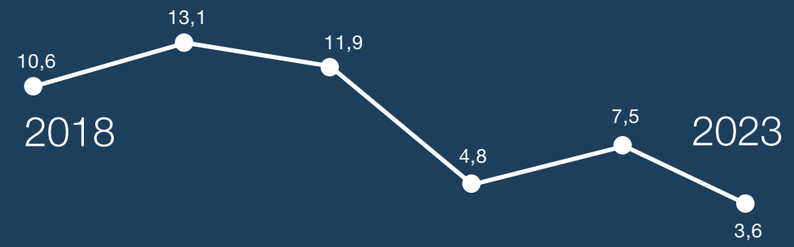
JAHRESERGEBNIS
in Mio. €

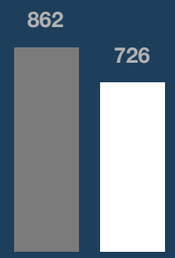


%
EIGENKAPITALQUOTE

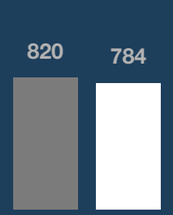
ARBEITSSICHERHEIT
LTI-RATE

Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall
von mehr als einer Schicht pro 1 Mio.
geleisteten Arbeitsstunden

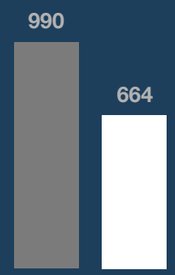




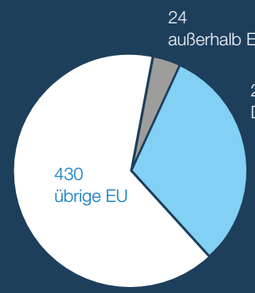
ABSATZ[2]
in Kilotonnen



MITARBEITER[3]



UMSATZ
in Mio. €



UMSATZ
JE REGION
in Mio. €

PRODUKTIONSSTANDORTE

1) Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (Betriebsergebnis + Abschreibungen)
2) 1A & deklassiert, ohne Schrott und Intercompany
3) Summe aktiver & inaktiver Mitarbeiter (Köpfe) zum 31.12.

// LEITBILD

Streben nach langfristigem Wachstum und finanzieller Stabilität

Als mittelständisch geprägtes Familienunternehmen mit Tradition hat Qualität für uns oberste Priorität. Das gilt insbesondere für die Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten sowie für unsere Produkte.

Wir streben langfristiges Wachstum und finanzielle Stabilität an.

Unser Ziel ist es, die Position eines führenden Herstellers von feuerverzinktem Warmband in Europa zu sichern – als der Problemlöser für höchste Korrosionsschutzanforderungen auf Bandstahlbasis ohne CO_2-Emissionen. Zudem soll die Nischenposition als Stahlrohr- und Profilerzeuger gestärkt werden.

STAHL | UMWELT
SCHUTZ

CO_2 reduzieren

SCHUTZ ist das verbindende Element unserer zwei Kernanliegen, die wir in unserem Leitbild zum Ausdruck bringen: SCHUTZ im Sinne der Beständigkeit von STAHL durch unsere Verzinkung von höchster Qualität. SCHUTZ im Sinne des Erhalts der UMWELT, denn unser Verfahren emittiert weit weniger CO_2 als marktüblich.

CO_2 vermeiden

// VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Freunde des Unternehmens,

der Ukraine-Krieg und die daraus resultierenden negativen Einflüsse auf die europäische Wirtschaft haben sich im Berichtsjahr 2023 fortgesetzt. Die hohe Inflation, hohe Energiekosten, steigende Zinsen und ein Rückgang der Investitionstätigkeit belasten die europäische Industrie. Als Folge der nochmaligen Verstärkung des Nachfragerückgangs im zweiten Halbjahr wurden in der europäischen Stahlindustrie Kapazitäten stillgelegt und Personalabbauprogramme verkündet. Auch global ist das politische und wirtschaftliche Umfeld unsicherer geworden. Der Terrorangriff der Hamas in Israel hat einen weiteren Krieg ausgelöst und in China gibt es eine große Immobilienkrise, deren weitere Folgen für die Weltwirtschaft noch nicht absehbar sind.

Zwar sanken Inflationsrate und Energiekosten im Jahresverlauf 2023, sie blieben jedoch auf hohem Niveau und waren damit eine Belastung für Konsum und Wirtschaft. Infolgedessen wuchs das Brutto-Inlandsprodukt in der Eurozone lediglich um 0,6 %, in Deutschland schrumpfte es sogar um 0,3 %. Die Auswirkungen zeigten sich sehr deutlich in der europäischen Stahlindustrie: Die Produktion ging im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % zurück, der Verbrauch an feuerverzinktem Breitband sank in der EU gegenüber dem Vorjahr um 9 %. Das durchschnittliche Stahlpreisniveau lag im Jahr 2023 mit 700 Euro pro Tonne deutlich unter dem Durchschnittspreis des Jahres 2022 in Höhe von 896 Euro pro Tonne Warmband (MEPS HRC Germany low). Die Preisfluktuation war wiederum hoch: Von 600 Euro pro Tonne im Dezember 2022 stieg der Preis bis April 2023 auf 840 Euro pro Tonne und sank anschließend wieder auf 600 Euro pro Tonne im Oktober 2023. Ende des Jahres lag die MEPS-Notierung bei 660 Euro pro Tonne. Der Preis-Spread zwischen feuerverzinktem Band und Warmband sank im Geschäftsjahr 2023 auf durchschnittlich 114 Euro pro Tonne gegenüber 144 Euro pro Tonne im Vorjahr.

Da die erhofften positiven Impulse im Jahresverlauf ausblieben, lag der Absatz der Wuppermann-Gruppe im Gesamtjahr 2023 mit 726 Kilotonnen etwa 136 Kilotonnen unter dem Vorjahr. Alle Standorte und Produktbereiche sind – in unterschiedlich starker Ausprägung – von dem Absatzrückgang betroffen, mit Ausnahme der Produkte für die Photovoltaikindustrie. Während die Margen im ersten Halbjahr noch auf einem guten Niveau lagen, gerieten sie im zweiten Halbjahr aufgrund der anhaltenden Nachfrageschwäche mit dem einhergehenden Preisverfall unter Druck. Daraus resultierend konnte die Wuppermann-Gruppe im ersten Halbjahr einen guten Jahresüberschuss erzielen, der die erstmals seit vielen Jahren im zweiten Halbjahr zu verzeichnenden Verluste insgesamt noch auffangen konnte. Insbesondere Wuppermann Hungary in Győr befand sich aufgrund fehlender Absatzmengen und hoher Energiekosten unter Ergebnisdruck. Insgesamt schließt die Wuppermann-Gruppe das Jahr mit einem EBITDA in Höhe von 35,6 Millionen Euro ab. Der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen liegt bei 8,9 Millionen Euro. Das niedrigere Ergebnis, die erhöhten Auszahlungen für Investitionen sowie die Finanzierung des im Jahresvergleich erhöhten Working Capital führen insgesamt zu einem negativen Free Cashflow in Höhe von 11,2 Millionen Euro und einer Verschuldung von -5,4 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote sinkt geringfügig von 74 % auf 72 %.

Trotz der widrigen Rahmenbedingungen hat Wuppermann im Jahr 2023 die beschlossenen Investitionsvorhaben weiter konsequent umgesetzt. Im April 2023 ging die neue Profilieranlage am Standort Judenburg erfolgreich in Betrieb. Das Investitionsbudget in Höhe von 13 Millionen Euro wurde eingehalten; die Hochlaufkurve der Anlage übertraf die Erwartungen. Am Standort Małomice wurde mit dem Bau der neuen Versandlagerhalle im August 2023 begonnen. Die Fertigstellung ist für Mitte 2024 geplant. Im Geschäftsbereich Flachstahl standen am Standort Győr Investitionen im Zusammenhang mit dem Zink-Magnesium-beschichteten Produkt WTopCor im Vordergrund. In den Niederlanden wurden überwiegend Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen getätigt. Darüber hinaus beschlossen Vorstand und Aufsichtsrat im Juni 2023 die Investition in Höhe von 39 Millionen Euro in ein logistisch hochautomatisiertes, nachhaltiges Rohrwerk mit einer neuen Rohrschweißlinie am Standort Altmünster. Die Inbetriebnahme ist für Mitte 2025 geplant. Mit dieser Investition wird die WMT technologisch und kostenseitig zukunftsfähig aufgestellt. Gruppenübergreifend wurden die Investitionen in die erste Ausbaustufe der Photovoltaikanlagen abgeschlossen. An jedem Produktionsstandort sowie am Verwaltungsstandort der Wuppermann AG in Leverkusen gibt es nun eigene Stromerzeugungskapazitäten. Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Nachhaltigkeitsstrategie war die Einführung des Produkts WTopCarb, eines verzinkten Bandstahls mit niedrigem CO_2-Fußabdruck. Insgesamt lagen die Auszahlungen für Investitionen im Geschäftsjahr 2023 bei -24,5 Millionen Euro.

Das bereits im Jahr 2021 angestoßene Projekt im Geschäftsbereich Flachstahl zur Prozessdigitalisierung und -standardisierung, WSmart, wurde im Jahr 2023 abgeschlossen. Die ebenfalls im Jahr 2023 durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse zeigte eine weitere Verbesserung der guten Ergebnisse aus der Kundenbefragung des Jahres 2020. Der Anteil der Kunden, die bei der Gesamtzufriedenheit und der Weiterempfehlung jeweils die Bestnoten vergaben, stieg im Vergleich insbesondere im Bereich Flachstahl.

Zur weiteren Standardisierung und Steigerung der Qualität der Managementsysteme und der Dokumentation wurde eine Gruppenzertifizierung der ISO-Normen 9001 (Qualität), 14001 (Umwelt), 45001 (Arbeitsschutz) und 50001 (Energie) erfolgreich durchgeführt. Diese Nachweise sind für viele Kunden von hoher Bedeutung und werden den Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen erleichtern.

Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen im Berichtsjahr den Verkauf des 35%-igen Anteils an Galva Metal, der im Januar 2024 realisiert wurde. Entgegen der Planung konnten in den vergangenen Jahren keine Synergien zwischen Galva und Wuppermann erzielt werden. Darüber hinaus erschwerte die wirtschaftliche und politische Entwicklung in der Türkei eine strategische Unternehmensplanung.

Zum 1. Januar 2024 wurden die Geschäftsbereiche in „Geschäftsbereich Flachstahl“ und „Geschäftsbereich Rohre und Profile“ umbenannt.

Für das Jahr 2024 wird in der EU mit einem erneut schwachen Wachstum von lediglich 1,4 % gerechnet. Die Inflationsrate in Europa soll zwar auf 2,9 % sinken, dennoch sind aktuell keine Impulse zu erkennen, die auf eine grundlegende Änderung der Konjunktur hindeuten. Insofern stellt sich die Wuppermann-Gruppe in der ersten Jahreshälfte 2024 auf ein weiterhin schwaches Marktumfeld ein, so dass für das Jahr 2024 mit einem weiteren Ergebnisrückgang gerechnet wird.

Die Anpassung der Strukturen und Kosten an die erwartete Unterauslastung unserer Werke wird ein wesentlicher Schwerpunkt der Aktivitäten der Wuppermann-Gruppe im Jahr 2024 sein. Dazu gehören neben der Intensivierung des Kostenmanagements die Steuerung der Verschuldung sowie erstmals seit Jahren eine sehr restriktive Investitionspolitik.

Unter Würdigung der – in Anbetracht der anhaltenden Rezession – soliden Ergebnis- und Finanzsituation der Wuppermann-Gruppe insgesamt schlägt der Vorstand vor, für das Geschäftsjahr 2023 eine Dividende in Höhe von 0,84 Euro pro Aktie auszuschütten.

Wir bedanken uns bei Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für das Vertrauen, das Sie unserem Unternehmen entgegenbringen. Unser Dank gilt auch dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit im Jahr 2023. Ganz besonders möchten wir uns bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ganz Europa bedanken, die erneut mit ihrem Einsatz, ihrer Flexibilität und ihrem unternehmerischen Handeln Wuppermann gut durch dieses herausfordernde Jahr gebracht haben. Gemeinsam werden wir auch die kommenden Herausforderungen bewältigen.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

// BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

bevor Sie nachstehend konkret über die Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2023 informiert werden, möchten wir zunächst auf dieses Jahr zurückblicken.

Das Geschäftsjahr war von herausfordernden politischen Rahmenbedingungen und einer zunehmenden Rezession in Europa geprägt. Die deutlich gestiegenen Zinsen führten zu einem Einbruch der für Wuppermann so wichtigen Bauindustrie und die weiterhin hohe Inflation zu einem nochmaligen erheblichen Anstieg der Lohnkosten. In diesem Umfeld konnte die Wuppermann-Gruppe zwar nicht an die sehr guten Vorjahresergebnisse anknüpfen, aufgrund der hohen Margen im ersten Halbjahr jedoch ein noch befriedigendes Ergebnis nach Steuern in Höhe von 10,3 Millionen Euro erzielen.

Die gute finanzielle Situation der Wuppermann-Gruppe hat es ermöglicht, auch in diesem schwierigen Umfeld die Investitionen wie geplant zu realisieren. Darüber hinaus stimmte der Aufsichtsrat im zurückliegenden Jahr weiteren Investitionen in Höhe von insgesamt 47,8 Millionen Euro zu. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang die Freigabe der Investition in ein neues hochautomatisiertes Rohrwerk am Standort Altmünster mit einem Investitionsvolumen von 39,0 Millionen Euro.

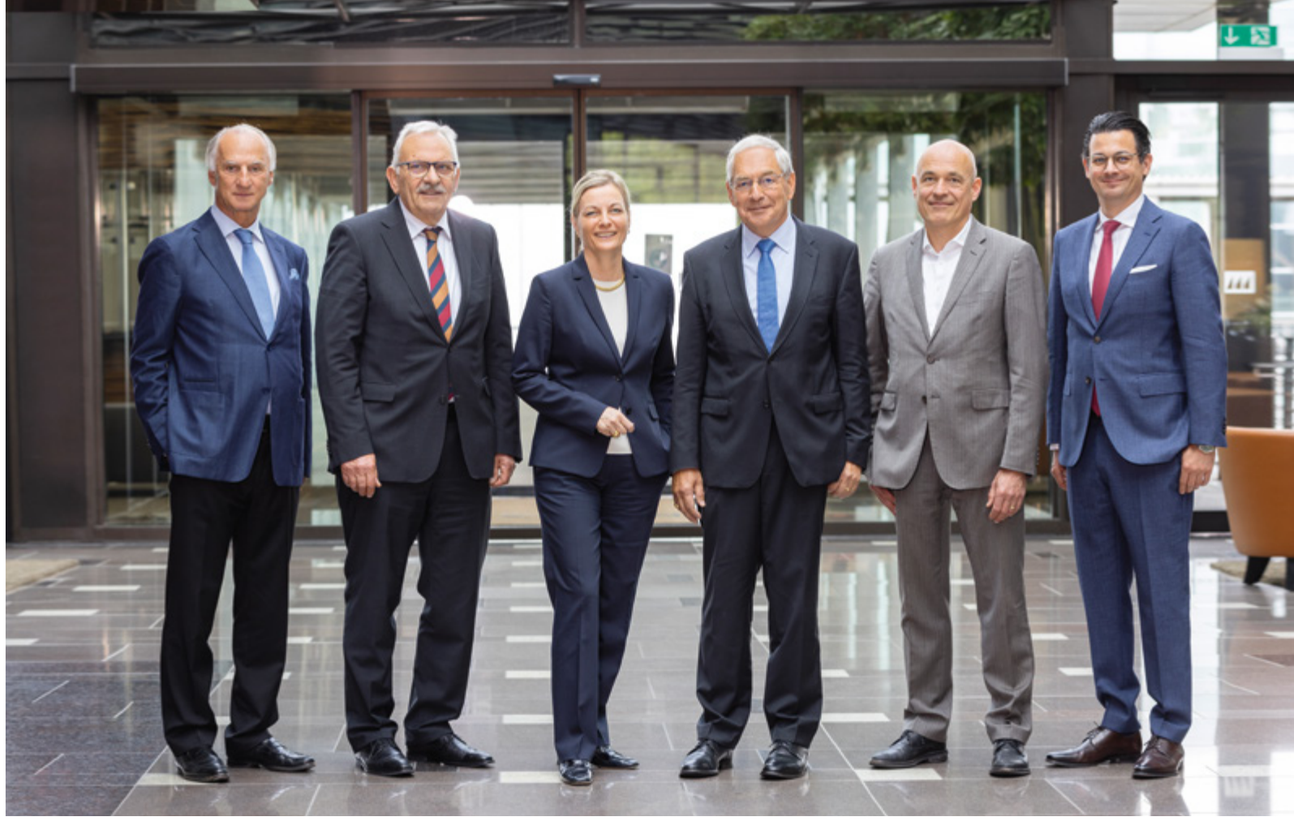
BERATUNGS- UND ÜBERWACHUNGSTÄTIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im abgeschlossenen Geschäftsjahr gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben und Pflichten den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens sorgfältig und regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Er konnte sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandsarbeit überzeugen. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und ausführlich unterrichtet. Wichtige Einzelfragen über die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie die verfolgte Geschäftspolitik wurden anhand von Berichten und Vorlagen des Vorstands im Gremium ausführlich erörtert. Der Aufsichtsrat erhielt zeitnah umfassende Informationen über die bestehenden wirtschaftlichen Risiken und war in alle wichtigen Entscheidungen der Wuppermann-Gruppe eingebunden. Im Geschäftsjahr 2023 gab es fünf ordentliche Sitzungen. Es wurden die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie wichtige Einzelfragen der Gesellschaft unter Teilnahme des Vorstands ausführlich diskutiert. Wenn für Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands aufgrund von Gesetz und Satzung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die entsprechenden Beschlüsse in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Unter den Beschlüssen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist insbesondere die Freigabe der Investition in das neue Rohrwerk in Altmünster hervorzuheben. Auch die Überprüfung der Umsetzung bereits freigegebener Investitionen, wie der neuen Profilieranlage in Judenburg und Erweiterungen der Anlage in Ungarn, waren 2023 wesentliche Themen der Aufsichtsratssitzungen. Weitere Beratungsschwerpunkte waren das konjunkturelle Umfeld, die Nachfrage- und Margenentwicklung, die IT-Sicherheit, die Umsetzung der Strategie inkl. der Themen Nachhaltigkeit und Produktentwicklung WTopCor, die anstehenden Nachbesetzungen im Aufsichtsrat, das finanzgerichtliche Verfahren zur Anteilsbewertung sowie der Verkauf des Anteils an Galva Metal in der Türkei. Darüber hinaus prüfte der Aufsichtsrat in einer Sitzung die Effizienz seiner Arbeit.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats koordinierte die Arbeit des Aufsichtsrats und hielt in der Zeit zwischen den Sitzungen mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßig Kontakt. Zusätzlich wurde er vom Vorstand im Rahmen von zwei Jour-fixe-Terminen über die aktuelle Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Über wichtige Erkenntnisse haben er sowie der Vorstand spätestens in der folgenden Aufsichtsratssitzung berichtet. Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die in der Hauptversammlung zu berichten ist, traten nicht auf.

JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss der Wuppermann AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach Prüfung des Jahresabschlusses der Wuppermann AG, des Vorschlags zur Gewinnverwendung sowie des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts werden keine Einwände erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss der Wuppermann AG zum 31. Dezember 2023 hat der Aufsichtsrat daher zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss der Wuppermann AG ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an. Ferner billigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023.



VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN

Im Geschäftsjahr 2023 gab es keine Veränderungen in den Organen. Mitglieder des Aufsichtsrats sind (im Bild von links nach rechts):

Bernd Wehling,
Industriekaufmann, Altmünster, Österreich

Dipl.-Volksw. Peter Bosbach,
selbstständiger Berater, Herdorf

Dr. Silke Landwehrmann
(stellvertretende Vorsitzende), Geschäftsführerin der Aufam Asset Management GmbH, Düsseldorf

Dr. C.L. Theodor Wuppermann (Vorsitzender),
Kaufmann, St. Augustin

Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann,
Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, Berlin

drs. Max Wuppermann,
M.A., Kaufmann, Odenthal

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Wuppermann AG und aller Konzerngesellschaften für ihren Einsatz und die erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2023. Allen Kunden und Partnern dankt der Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen in die Wuppermann-Gruppe.

Leverkusen, 05. März 2024

Der Aufsichtsrat

// RÜCKBLICK 2023

3.650 MWH EIGENER STROM AUS PV

Wuppermann produziert seit dem Jahr 2023 an allen fünf Produktionsstandorten sowie am Hauptsitz in Leverkusen erneuerbaren Strom aus Photovoltaikanlagen. Die PV-Anlagen bei WH, WA und WMT wurden bereits im Jahr 2022 in Betrieb genommen, im Jahr 2023 folgten WSN, WPL und WAG. Im Berichtsjahr hat Wuppermann bereits etwa 3.650 MWh eigenen Strom produziert.

INVESTITION IN NEUES ROHRWERK IN ALTMÜNSTER

Der Bau eines neuen Hallenkomplexes für zwei Rohrschweißlinien und hochautomatisierte Vormaterial- und Fertigwarenlager wurde Mitte des Jahres 2023 von Vorstand und Aufsichtsrat freigegeben. Die Erdbaumaßnahmen beginnen Anfang 2024. Im Jahr 2026 soll das Projekt abgeschlossen sein.

WTOPCARB – FLACHSTAHL MIT REDUZIERTEM CO_2-FUSSABDRUCK

Seit Mitte des Jahres bietet Wuppermann seinen Kunden Stahlprodukte mit signifikant niedrigerem CO_2-Fußabdruck mit entsprechendem Zertifikat an. Der Name WTopCarb steht für ein verzinktes Warmband mit physischer Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks auf einen Wert von weniger als einer Tonne CO_2-Äquivalent pro Tonne (1 t CO_2-eq./t) verzinktes Warmband. Damit verursacht WTopCarb deutlich weniger CO_2 als ein marktübliches Vergleichsprodukt.

NEUE PROFILIERANLAGE BEI WA

Die WA hat im März 2023 eine neue Profilieranlage in Betrieb genommen und erweitert damit ihre Fertigungsmöglichkeiten und -kapazitäten erheblich. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf etwa 13 Millionen Euro.

1.000 UNFALLFREIE TAGE BEI WUPPERMANN IN MOERDIJK

Am 14. Mai 2023 erzielten die WSN-Mitarbeitenden einen neuen Rekord: 1.000 LTI-freie Tage. Zum Ende des Jahres 2023 kann die WSN auf 1.230 unfallfreie Tage zurückblicken.

WMT ERWEITERT PRODUKTIONSHALLE FÜR LOGISTIK

Die WMT hat das Werk um eine neue Halle für den Logistikbereich der Blechfertigung erweitert, um den gesteigerten Versand optimal verladen und versenden zu können. Die neue Halle mit eigener LKW-Zufahrt zur Landesstraße wurde Anfang des Jahres 2023 in Betrieb genommen.

INVESTITIONEN IN MAŁOMICE

Nach den Investitionen in eine neue Bündelanlage Ende des Jahres 2022 und der Montage eines neuen Einlaufs an der Rohrschweißlinie 2 Anfang des Jahres 2023 starteten Anfang August bei der WPL die Bauarbeiten für eine neue, 3.000 m² große Lagerhalle. Die Fertigstellung der Halle ist für Mitte 2024 geplant.

BIS ZU 54 % WENIGER CO_2 IM VERGLEICH ZUM MARKTSTANDARD

Wuppermann hat das Fraunhofer-Institut UMSICHT mit einer erneuten Bewertung der Umweltwirkung des Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens beauftragt. Untersucht wurden erstmals auch der ungarische Standort und die Rohrwerke. Das Ergebnis: Der CO_2-Vorteil des Wuppermann-Verfahrens ist dort, wo sich die Anwendungsgebiete für verzinktes Warmband und verzinktes Kaltband überlagern, nun noch größer. Die erstmalig untersuchten Rohrfertigungen überzeugen ebenfalls mit niedrigen CO_2-Emissionen im Fertigungsprozess.

ANLAUF VON WTOPCOR BEI WH

Im Sommer 2023 fanden bei der WH Umbaumaßnahmen statt mit den Zielen, die Qualität der Zink-Magnesium-Beschichtung zu verbessern, die Produktionsmöglichkeiten zu erweitern und Breitband anbieten zu können. Aktuell werden Spaltbänder mit einer Beschichtung bis zu einer Zinkschichtdicke von ZM 430 und bis zu einer Dicke von 3,00 mm angeboten.

UMFASSENDE ISO-ZERTIFIZIERUNGEN

Der Wuppermann-Gruppe gelang für alle Standorte die Neuzertifizierung nach ISO 14001 (Umweltmanagement), ISO 45001 (Arbeitsschutzmanagement) sowie ISO 50001 (Energiemanagement). Darüber hinaus fand eine erfolgreiche Rezertifizierung der ISO 9001 (Qualitätsmanagement) statt. Durch die Zertifizierung auf Gruppenebene können zukünftig Standards in allen Zertifizierungssegmenten sichergestellt und Kosten gesenkt werden.

TEILNAHME AN DER BLECHEXPO

Nach fünf Jahren Pause nahm Wuppermann erstmals wieder an einer Messe teil: Die internationale Fachmesse für Blechbearbeitung fand vom 7. bis 10. November 2023 in Stuttgart statt. Das Sales-Team der WS stand den Besuchern der Fachmesse für Gespräche und Informationen zur Verfügung.

// NACHHALTIGKEITSBERICHT

Einleitung

Als Familienunternehmen mit mehr als 150-jähriger Tradition fühlen wir uns ganz besonders den nachfolgenden Generationen verpflichtet. Nachhaltigkeit verstehen wir bei Wuppermann als eine Form des ökologischen und ökonomischen Handelns, die gegenwärtigen und zukünftigen Generationen vergleichbare oder bessere Lebensbedingungen sichert. Seit dem Jahr 2019 berichten wir regelmäßig im Rahmen des Geschäftsberichts über Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsstand unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Derzeit wird die Wuppermann-Gruppe von keiner Pflicht zur nichtfinanziellen Berichterstattung erfasst. Entsprechend der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU wird Wuppermann für das Berichtsjahr 2025 erstmalig zur nichtfinanziellen Berichterstattung verpflichtet. Dennoch orientieren wir uns in der Struktur schon jetzt an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Folglich gliedert sich der Bericht in die Bereiche Umwelt & Klima, Soziales sowie Unternehmensführung. Weiterhin orientieren wir uns an dem doppelten Wesentlichkeitsprinzip. Dementsprechend fokussieren wir uns darauf, über Nachhaltigkeitsaspekte zu berichten, auf die das unternehmerische Handeln von Wuppermann Auswirkungen hat bzw. die Auswirkungen auf das unternehmerische Handeln von Wuppermann haben.

Neben der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie standen im Jahr 2023 der Aufbau von internen Berichtssystemen und die weitere Schaffung von Transparenz im Bereich der Nachhaltigkeit im Vordergrund. Dies wird auch für das Jahr 2024 einen wesentlichen Schwerpunkt bilden. Dabei betrachten wir das Jahr 2018 als Basisjahr und berichten alle Fortschritte entsprechend im Verhältnis zum Basisjahr 2018.

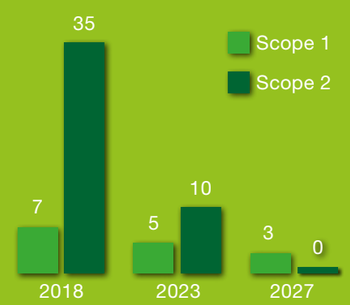
Im vergangenen Jahr erhielt die Wuppermann-Gruppe umfassende ISO-Zertifizierungen für Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit und Energiemanagement.

Umwelt & Klima

KLIMAWANDEL

Wuppermann verzinkt Flachstahlprodukte mit dem sogenannten „Heat-to-Coat“-Verfahren. Das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT wurde im Jahr 2022 mit einer erneuten Prüfung dieses Verfahrens im Vergleich zu den herkömmlichen Verzinkungsverfahren auf Basis fossiler Energien beauftragt. Die Erkenntnisse daraus liegen seit Anfang 2023 vor. Im Ergebnis zeigen die Maßnahmen der letzten Jahre Wirkung. Der CO_2-Fußabdruck des Verzinkungsprozesses hat sich weiter reduziert und liegt nun um bis zu 54 % unter dem Marktstandard. Einer der Hauptgründe für den sehr niedrigen Wert ist neben vielen Maßnahmen zur Senkung des spezifischen Energieverbrauchs die Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Rohrwerke wurden ebenfalls in die Untersuchung einbezogen und auch hier zeigt sich, dass der Zugang zu Strom aus erneuerbaren Quellen Voraussetzung für niedrige CO_2-Werte ist, weshalb die österreichischen Standorte besser abschneiden als der Produktionsstandort in Polen. Ein Marktvergleich konnte in diesem Segment nicht durchgeführt werden, da Vergleichswerte derzeit nicht verfügbar sind.

Das selbst gesetzte, ambitionierte Ziel, bis zum Jahr 2025 alle dem Produktionsprozess zuzuordnenden Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf 0 zu senken, musste die Wuppermann-Gruppe im Laufe des Jahres anpassen. Die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen ließen einige der notwendigen Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels nicht zu. Insbesondere Maßnahmen zur Substitution von Erdgas in Nebenaggregaten sind wirtschaftlich noch nicht vertretbar. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie sieht nun vor, dieses Ziel bis zum Jahr 2027 zu erreichen. Alle weiteren Scope-1- und Scope-2-Emissionen sollen bis zum Jahr 2030 entfallen. An diesem Ziel halten wir weiterhin fest. Voraussetzung für die Erreichung der beiden Ziele ist, dass in den kommenden Jahren Rahmenbedingungen bestehen, welche die teils sehr langen Amortisationszeiten der in diesem Zusammenhang notwendigen Investitionen wirtschaftlich vertretbar zulassen.



Fortschritte und Prognose der CO_2-Reduzierung:

Standorte mit Bezug von grünem Strom

Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster, Österreich

Wuppermann Austria GmbH, Judenburg, Österreich

Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk, Niederlande

Installierte Nennleistung (2023):

ca. 4.700 kWp/p.a.

Selbst erzeugter Strom

ca. 3.650 MWh/p.a.

Wesentliche Maßnahmen zur Vermeidung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind:

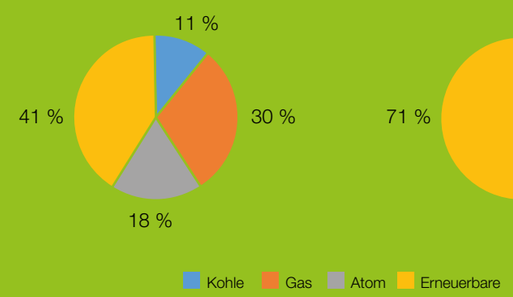
- // Verwendung von Strom aus erneuerbaren Quellen,
- // Reduktion des Energieverbrauchs pro Tonne,
- // Realisierung eines gasfreien Produktionsprozesses und
- // Ersatz der Gas-Heizungen.

Als Scope-1-Emissionen werden die CO_2-Emissionen bezeichnet, die direkt vor Ort an den Betriebsstätten der Wuppermann-Gruppe durch Verbrennung von fossilen Energieträgern entstehen. In unserem Fall werden im Produktionsprozess im Wesentlichen Erdgas und darüber hinaus Diesel oder Benzin bei Firmenfahrzeugen verbraucht. Scope-2-Emissionen sind CO_2-Emissionen, die bei der Erzeugung des durch uns genutzten Stroms entstehen.

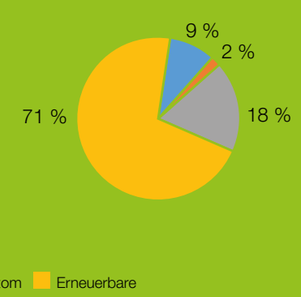
Die Verwendung von Strom aus erneuerbaren Quellen ist der größte Hebel zur Senkung der CO_2-Emissionen in der Gruppe. Der Bezug solchen Stroms an den Standorten in den Niederlanden und Österreich hat einen wesentlichen Anteil an der Verbesserung unseres Scope-2-Fußabdrucks.

Im Jahr 2023 konnte auch die erste Ausbaustufe der eigenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien abgeschlossen werden. An jedem Produktionsstandort sowie am Firmensitz in Leverkusen sind inzwischen Photovoltaikanlagen installiert. Die Nennleistung der insgesamt sechs Anlagen lag im Jahr 2023 zusammen bei ca. 4.700 kWp. Es wurden insgesamt ca. 3.650 MWh Strom erzeugt, davon wurden 99 % selbst verbraucht, der Rest wurde in das Stromnetz eingespeist.

Strommix 2018



Strommix 2023



Die Hauptlast der CO_2-Emissionen entsteht jedoch in der stahlerzeugenden Industrie, die auch den größten Teil der Wertschöpfung in der Lieferkette erbringt. Diese Scope-3-Emissionen, die in der Erzeugung unserer Vormaterialien entstehen, übersteigen mit ca. 1.350 kt CO_2-eq. die durch Wuppermann direkt verursachten Emissionen um ein Vielfaches. Insofern ist es für Wuppermann als stahlverarbeitendes Unternehmen unabdingbar, auf die Stahlhersteller in vorgelagerten Stufen der Wertschöpfungskette einzuwirken, ebenfalls ambitionierte Nachhaltigkeitsziele zu verfolgen. Aufgrund der größeren Komplexität der Stahlherstellungsverfahren, verglichen mit den Verarbeitungsverfahren bei Wuppermann, wird die Senkung der Scope-3-Emissionen länger dauern als die vollständige Vermeidung von Scope-1- und -2-Emissionen. Aktuell ist das Angebot an CO_2-reduziertem Stahl in Europa noch sehr eingeschränkt und mit hohen Aufpreisen versehen. Für das Produkt WTopCarb konnten jedoch schon erste Mengen von physisch CO_2-reduziertem Stahl bezogen werden. Wuppermann ist mit den bestehenden Lieferanten regelmäßig im Gespräch über den Fortschritt der Maßnahmen und informiert sich über die verschiedenen Projekte inner- und außerhalb Europas zur Schaffung neuer, grüner Stahlerzeugungskapazitäten. Die Einführung des Produkts WTopCarb 2023 war ein Meilenstein für die Nachhaltigkeitsstrategie und ein erster Schritt in Richtung Senkung der Scope-3-Emissionen der Wuppermann-Gruppe. Die Wuppermann-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2035 die Scope-3-Emissionen um 30 % zu senken. Voraussetzung dafür ist, dass die angekündigten Kapazitäten für grünen Stahl geschaffen werden und der Markt die Aufpreise akzeptiert.

WTopCarb steht bei Wuppermann für ein verzinktes Warmband mit physischer Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks auf einen Wert von weniger als 1 t CO_2-eq./t verzinktes Warmband.

WASSER UND MEERESRESSOURCEN

Gesunde Flüsse, Meere und Küsten sichern unser Überleben und erhalten die Lebensgrundlage aller Menschen. Die vielfältigen Herausforderungen beim Schutz und bei der nachhaltigen Nutzung der Meere bestehen in der Renaturierung. Bedrohlich sind hierbei jegliche Arten von Verschmutzungen, die von Industrieunternehmen in Form von Abwasser in die Gewässer geleitet werden. Wasser wird in der Industrie in sehr großen Mengen insbesondere zur Kühlung oder zu Reinigungszwecken benötigt.

Das „Heat-to-Coat“-Verfahren bei Wuppermann benötigt Wasser in erster Linie zur Abkühlung der Bandtemperatur. Bei der Einleitung in Gewässer achtet Wuppermann streng darauf, die gesetzlich geforderten Rahmenbedingungen einzuhalten. Um dies gewährleisten zu können, verfügen unsere Verzinkungsstandorte über leistungsfähige Wasseraufbereitungsanlagen und Analysesysteme.

RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Rohstoffe wie Erz, Stahl und Zink sind knappe Ressourcen, die unter hohem Aufwand gewonnen werden. Umso wichtiger sind der schonende Umgang mit diesen Ressourcen und die Rückführung in den Wertstoffkreislauf. Dabei hilft, dass Stahl zu 100 % recyclingfähig ist. Wuppermann hat aber auch alle prozessrelevanten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Blick mit dem Ziel, dass alle Materialien, die nicht als Produkt an unsere Kunden geliefert werden, vollständig der Kreislaufwirtschaft zugeführt werden. Schon heute liegt die Recyclingquote an den beiden großen Verzinkungsstandorten bei über 99 %. Die verbleibenden Abfälle werden wiederkehrend systematisch auf ihre Recyclingfähigkeit untersucht.

ISO-ZERTIFIZIERUNGEN UMWELT & ENERGIE

Mit der Erfüllung der ISO-14001-Norm für die gesamte Gruppe im Jahr 2023 unterstreicht Wuppermann das Engagement des Unternehmens für einen verantwortungsvollen Umgang mit Umweltaspekten und Nachhaltigkeit in seinen Geschäftsprozessen. Die ISO-50001-Zertifizierung würdigt zudem das Engagement der Gruppe für effizientes Energiemanagement und die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks.

Soziales

In mehr als 150 Jahren Unternehmertum hat sich verantwortliches Handeln gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im Wesentlichen den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens tragen und sichern, in der Unternehmenskultur verankert. Daher sind folgende Selbstverpflichtungen im Wuppermann-Verhaltenskodex dokumentiert:

- // Ausschluss von Zwangsarbeit,
- // Verbot der Kinderarbeit,
- // Faire Entlohnung,
- // Faire Arbeitszeit,
- // Vereinigungsfreiheit,
- // Diskriminierungsverbot,
- // Gesundheitsschutz; Sicherheit am Arbeitsplatz,
- // Errichtung von Beschwerdemechanismen,
- // Vermeidung von Konfliktmineralien.

Der Verhaltenskodex stützt sich auf nationale Gesetze und Vorschriften sowie internationale Übereinkommen, wie die allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, die Leitlinien über Kinderrechte und unternehmerisches Handeln, die Leitlinien der Vereinten Nationen „Wirtschaft und Menschenrechte“, die internationalen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation sowie den Global Compact der Vereinten Nationen.

EIGENE MITARBEITER

Darüber hinaus hat die Wuppermann AG die Charta der Vielfalt unterzeichnet. Mit der Unterzeichnung geht Wuppermann eine Selbstverpflichtung ein, die sich für das Management der Vielfalt (Diversity Management) einsetzt und entsprechend im Unternehmensalltag gelebt werden soll. Ziel der Charta der Vielfalt ist es, ein Arbeitsumfeld für die Beschäftigten zu schaffen, in welchem alle die gleiche Wertschätzung und Förderung erfahren, unabhängig von der Nationalität, ethnischer Herkunft, geschlechtlicher Identität, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter und sexueller Orientierung.

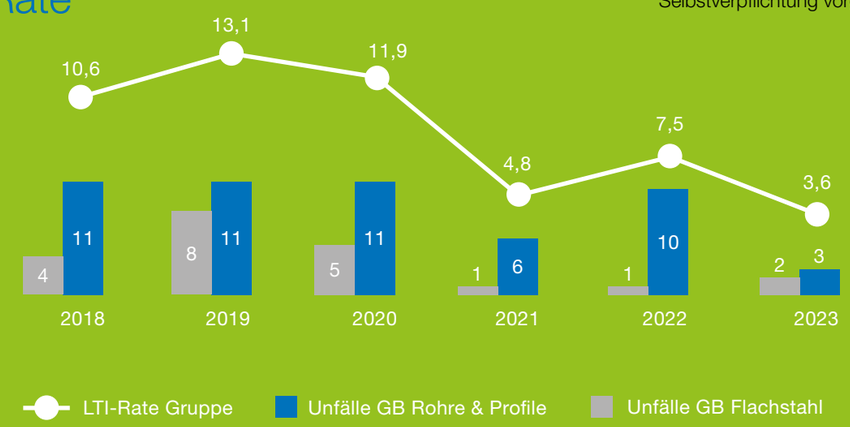
Gesundheitsschutz bzw. Sicherheit am Arbeitsplatz, also die Unversehrtheit der Mitarbeitenden, hat oberste Priorität. Daher soll die Arbeitssicherheit kontinuierlich verbessert werden mit dem Ziel, die Unfallrate auf null Unfälle zu senken. Verantwortlich für die Arbeitssicherheit sind die Geschäftsbereiche und jede operative Gesellschaft der Wuppermann-Gruppe. Die Arbeitssicherheit wird mit der Kennzahl „LTI-Rate“ gemessen. Dabei steht LTI für Lost Time Injury und erfasst Arbeitsunfälle mit einem Zeitausfall von mehr als einer Schicht pro 1 Million geleisteten Arbeitsstunden. Die LTI-Rate ist eine von drei strategischen Kennzahlen zur Steuerung der Unternehmensgruppe. Das strategische Ziel ist eine LTI-Rate von 0.

Die nun erhaltene Zertifizierung nach ISO 45001 bestätigt die Bemühungen und Verpflichtung der Wuppermann-Gruppe zur Gewährleistung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter.

BESCHÄFTIGTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Die Wuppermann-Gruppe erwartet von allen Lieferanten das gleiche Verhalten und die gleichen hohen Standards im Umgang mit ihrer Belegschaft. Lieferanten sind Hersteller und Händler sowie deren Vorlieferanten von Waren und Dienstleistungen aller Art sowie Logistikdienstleister. Die Selbstverpflichtungen, die Wuppermann sich auferlegt hat, werden auch von unseren Lieferanten mitgetragen. Alle wesentlichen Lieferanten haben entweder den Verhaltenskodex der Wuppermann-Gruppe unterschrieben oder eine ähnlich lautende eigene Selbstverpflichtung vorgelegt.

LTI-Rate



Unternehmensführung

Die Corporate Governance der Wuppermann AG steht für eine langfristig verantwortungsvolle und wertschöpfende Unternehmensführung sowie -kontrolle und gilt übergreifend für alle Unternehmensgesellschaften. Sie dient als Basis für transparentes unternehmerisches Handeln und somit auch für das Vertrauen der Aktionäre, Mitarbeiter, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit in das Unternehmen. Die Wuppermann AG ist ein Familienunternehmen, aber auch eine Aktiengesellschaft mit hohen gesetzlichen Ansprüchen an die Grundsätze der Unternehmensführung. Zusätzlich sind für Wuppermann die Traditionen, Werte und Interessen der Unternehmerfamilie – die derzeit nicht operativ im Unternehmen tätig ist – ein fester Bestandteil des unternehmerischen Handelns und der Unternehmensidentität.

ORGANISATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

Die Gesellschafterfamilie Wuppermann besteht derzeit aus 99 Aktionären. Mitglieder der Gesellschafterfamilie sind alle natürlichen Personen, die Gesellschafter sind, sowie deren Lebenspartner, Nachkommen (auch durch Adoption) sowie Kinder, die in einer elternartigen Beziehung zu einem Gesellschafter oder einer Gesellschafterin stehen. Familienmitglieder sind entsprechend der Definition in der Satzung der Wuppermann AG die Nachkommen (auch durch Adoption) des Firmengründers Heinrich Theodor Wuppermann. Grundlage des Handelns der Gesellschafterfamilie und der Organe der Wuppermann AG ist eine generationsübergreifende Nachhaltigkeit im ökonomischen, ökologischen und sozialen Sinn. Hierbei steht insbesondere der Umweltschutz im Mittelpunkt. Mittelfristig soll das Unternehmen klimaneutral wirtschaften. Ziel ist aber auch die nachhaltige Sicherung und langfristige Steigerung des gemeinschaftlichen Vermögenswertes. In der jährlichen Hauptversammlung übt die Gesellschafterfamilie ihre Aktionärsrechte aus. In einer Charta der Familie und in der Satzung der Wuppermann AG bildet die Unternehmerfamilie ihre Werte, ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zum Unternehmen ab. Im Jahr 2010 wurde ein Familienaktionärsrat (FAR) ins Leben gerufen. Dieser fungiert als kommunikatives Bindeglied der Aktionäre untereinander und zwischen den Aktionären auf der einen sowie den offiziellen Organen der Wuppermann AG auf der anderen Seite. Derzeit besteht das Gremium aus zehn Mitgliedern der Familie Wuppermann.

ZUSAMMENSETZUNG DER ORGANE

Die Gesellschafter bevollmächtigen einen Nominierungsausschuss, der Vorschläge für die Besetzung des Aufsichtsrats erarbeitet. Wenn Mitglieder der Gesellschafterfamilie im Vorstand aktiv sind, wird der Aufsichtsrat mehrheitlich mit familienfremden Mitgliedern besetzt. Die Gesellschafterfamilie muss mit mindestens einer Person im Aufsichtsrat vertreten sein. Setzt sich der Vorstand ausschließlich aus familienfremden Mitgliedern zusammen – was seit dem Jahr 2019 der Fall ist –, sollte möglichst ein Familienmitglied zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt werden. Der Aufsichtsratsvorsitzende soll rechtzeitig vor einer Sitzung des Nominierungsausschusses mögliche Kandidaten im Aufsichtsrat besprechen und entsprechende Vorschläge im Nominierungsausschuss zur Diskussion stellen. Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Die Mitglieder werden jeweils für fünf Jahre bestellt. Der Vorstand wird, wie bei Aktiengesellschaften üblich, vom Aufsichtsrat bestellt. Die Entscheidung über die Berufung bzw. Abberufung eines Familienmitglieds in den bzw. aus dem Vorstand sollen die familienfremden Mitglieder des Aufsichtsrats zusammen mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden treffen. Scheidet ein Mitglied aus dem Vorstand aus, darf es direkt in den Aufsichtsrat wechseln, aber erst nach zwei Jahren für den Vorsitz kandidieren.

INFORMATION DER GESELLSCHAFTERFAMILIE

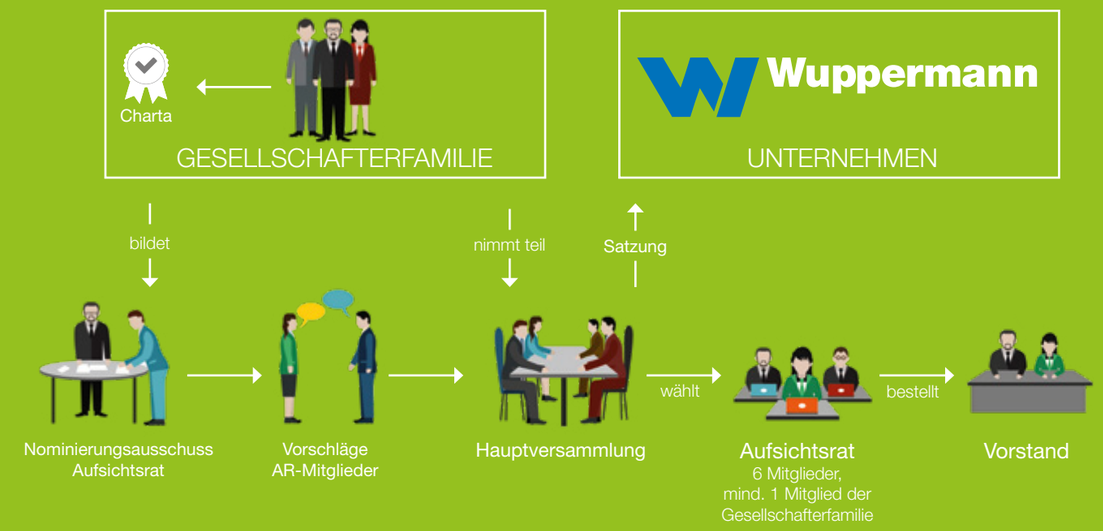
Schriftliche Informationen an die Gesellschafter durch die Wuppermann AG erfolgen quartalsweise. Eine umfassende Berichterstattung findet in der jährlichen Hauptversammlung sowie einmal im Jahr bei einer Informationsveranstaltung statt.

ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Die Mindestzahl der Sitzungen des Aufsichtsrats bestimmt sich nach § 110 des Aktiengesetzes. Außerdem ist der Aufsichtsrat einzuberufen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft notwendig erscheint oder der Vorstand oder ein Aufsichtsratsmitglied schriftlich unter Angabe des Zwecks und der Gründe eine Einberufung verlangt. Im Geschäftsjahr 2023 fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt.

ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Vorstandssitzungen erfolgen regelmäßig, nach Möglichkeit 14-tägig, als Sitzungen oder Videokonferenzen. Im Geschäftsjahr 2023 fanden 21 Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand wird gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären vom Vorstandssprecher vertreten. Die regelmäßige Berichterstattung gegenüber den Aktionären und dem Aufsichtsrat nimmt der Vorstand i.d.R. gemeinschaftlich vor. Zur Führung und Kontrolle der Geschäftsbereiche, Tochtergesellschaften und Holdinggesellschaften bedient sich der Vorstand im Wesentlichen folgender Instrumente:



- // Überwachen der Risiken mit Hilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems, das die Höhe der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen wirtschaftlichen Auswirkung einzelner Risiken berücksichtigt,
- // Entwicklung und Umsetzung der Strategie der Unternehmensgruppe,
- // Etablierung eines Kontinuierlichen Verbesserungsprogramms,
- // Regelung der Berichtspflichten und Genehmigungsvorbehalte der Gruppengesellschaften,
- // Erlassen und Umsetzung von (gruppenweiten) Richtlinien, insbesondere zu Compliance, Datenschutz, Informationssicherheit, Bilanzierung und Mitarbeiterbelangen wie Dienstwagen und Telearbeit,
- // Definition der Führungsgrundsätze der Gruppe,
- // Verpflichtung aller Gruppengesellschaften zu einer jährlichen Planung betreffend Absatz, Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Investitionen, Cashflow und Personal,
- // Durchführung einer monatlichen Erfolgskontrolle aller operativen Gruppengesellschaften, je nach Bedarf Ergreifen von Steuerungsmaßnahmen,
- // Revision der Planung des laufenden Geschäftsjahres zweimal pro Jahr in der sogenannten 1. und 2. Prognose,
- // Vereinbaren der Ziele und Festlegen eines erfolgsorientierten Vergütungsanteils für die Geschäftsführer und leitenden Angestellten der Gruppengesellschaften.

CORPORATE COMPLIANCE

Der Vorstand erwirkt die Einhaltung und Umsetzung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit der Wuppermann-Gruppe und ihrer Gesellschaften, insbesondere durch:

- // Erlass und Umsetzung der Compliance-Richtlinie sowie deren regelmäßige Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung an geänderte rechtliche Bestimmungen sowie Compliance-Schulungen,
- // Etablierung einer Informationskette vom Mitarbeiter über Vorgesetzte, Geschäftsführer bis hin zum Compliance-Officer der Gruppe,
- // Möglichkeit der direkten Ansprache des Compliance-Officers für alle Mitarbeiter und Umsetzung des Hinweisgeberschutzes,
- // Erhöhung der Meldebereitschaft der Mitarbeiter durch vertraulichen Umgang mit Anliegen und Bereitstellung einer internen Compliance-Meldeadresse sowie
- // regelmäßige Analyse der Compliance-Risiken in der Gruppe.

Compliance-Officer ist der Sprecher des Vorstands.

// DIGITALISIERUNG & INFORMATIONSSICHERHEIT

Wuppermann strebt die Position eines führenden Herstellers von feuerverzinktem Warmband in Europa an. Um das notwendige, signifikante Wachstum zu unterstützen, sind Prozesse und Systeme zukunftsfähig zu gestalten. Die Digitalisierung von Prozessen ist in diesem Zusammenhang ein wesentlicher Hebel, wobei sie kein Selbstzweck ist, sondern immer mindestens eines der folgenden drei Ziele erfüllen muss: Erhöhung der Qualität, Reduzierung der Kosten oder Erhöhung der Geschwindigkeit eines Prozesses.

ORGANISATION DER IT BEI WUPPERMANN

Der Bereich Service IT umfasst unter anderem folgende Aufgabenbereiche: IT-Service-Leistungen rund um den Arbeitsplatz, die Betreuung der Hardware sowie der physischen Server- und Speichersysteme an allen Standorten, die Betreuung verschiedener Software wie CRM, Docuware oder QLIK und nicht zuletzt in zunehmendem Maße das Thema IT-Sicherheit.

Der Bereich Business IT beschäftigt sich mit der Betreuung und Weiterentwicklung des SAP-ERP-Systems bei Wuppermann (ERP steht für Enterprise Resource Planning).

W365: ERFOLGREICHE UMSTELLUNG AUF MICROSOFT 365

Unter dem Titel W365 wurde zwischen September 2022 und November 2023 gruppenweit die bestehende E-Mail-Infrastruktur durch Outlook sowie die bisherige Office-Software durch Microsoft 365 ersetzt. Die Einführung der neuen Office-Software ermöglicht moderne Teamarbeit und standortübergreifende Zusammenarbeit auf Basis cloudbasierter Office-Anwendungen.

Parallel zur Migration aller User fanden im 1. Quartal 2023 zahlreiche Schulungen zur neuen Software statt. Im Oktober 2023 konnte das alte E-Mail-Programm abgeschaltet werden. Eine interne Umfrage am Projektende bestätigte, dass die Mitarbeitenden mit dem Umstellungsprozess zufrieden waren.

Die strategische Entscheidung für Microsoft wird neue Projekte folgen lassen, die es ermöglichen, weitere Schritte Richtung Standardisierung und Kompatibilität zu beschreiten.

INBETRIEBNAHME DER PROFILIERANLAGE IN JUDENBURG

Eine der größten Aufgaben im Bereich Business IT der Wuppermann Business Services GmbH (WBS) war die IT-seitige Begleitung der Inbetriebnahme der neuen Profilieranlage bei der Wuppermann Austria GmbH in Judenburg. Ziel war die Integration der Anlage in die vorhandenen Systeme der Betriebsdatenerfassung und der Feinplanung. Hierfür waren umfangreiche Anpassungen und Erweiterungen in den Bereichen Stammdaten, Produktionsplanung und Zeichnungsverwaltung sowie im Hinblick auf die Kommunikation mit der Anlagensteuerung notwendig.

Qualität und Geschwindigkeit durch

Digitalisierung

erhöhen

ANGEBOTSKALKULATOR WEITER VERBESSERT

Darüber hinaus hat sich der Bereich Business IT intensiv mit der Weiterentwicklung des Angebotskalkulators beschäftigt. Der bereits im Jahr 2022 eingeführte Angebotskalkulator in SAP erfasst Produkt- und Kundendaten einmalig, vollständig und möglichst früh – also bereits in der Angebotsphase. Dies ermöglicht durchgängige Prozesse, eine Reduzierung von Aufwand und Fehleranfälligkeit sowie eine einheitliche Arbeitsweise. Zusätzlich wurden Übersichtlichkeit und Nachvollziehbarkeit der Angebotserstellung stark verbessert. Im nächsten Schritt soll der Kalkulator so erweitert werden, dass auch das Vormaterial automatisch angebunden werden kann.

TISAX-BEWERTUNG

Mitte September 2023 hat die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) gemeinsam mit der WBS den Prozess zur Bewertung nach TISAX begonnen. Das Ergebnis soll im Mai 2024 vorliegen.

Die Abkürzung TISAX stammt aus dem Englischen und bedeutet „Trusted Information Security Assessment Exchange“. Auf Deutsch bedeutet das frei übersetzt „vertrauenswürdiger Austausch von Gutachten zur Informationssicherheit“. Entstanden ist die TISAX-Bewertung in der Automobilindustrie. So gibt der Verband der deutschen Automobilindustrie bereits seit dem Jahr 2005 Anforderungen an die Informationssicherheit für Unternehmen heraus.

Mit der Bewertung stellt die WMT sicher, dass wichtige Prozesse in einem entsprechenden Reifegrad funktionieren, und verbessert damit die IT-Sicherheit. Dies festigt nicht nur bestehende Kundenbeziehungen, sondern fördert auch neue Kontakte in der Automobilbranche.

IT-SICHERHEIT

Das Thema IT-Sicherheit steht auch bei Wuppermann verstärkt im Fokus der Aufmerksamkeit. Am Standort Leverkusen hat Wuppermann im April 2023 eine neue Stelle für IT-Sicherheit besetzt, um die IT-Sicherheit in der gesamten Gruppe kontinuierlich im Blick zu behalten, Schwachstellen schneller identifizieren zu können und die IT-Sicherheit weiter zu erhöhen.

Im Jahr 2023 wurden eine Vielzahl weiterer Maßnahmen in der gesamten Wuppermann-Gruppe umgesetzt: Beispiele sind die angepasste Passwortrichtlinie und die Datenträgerverschlüsselung für alle tragbaren Geräte wie beispielsweise Laptops.

Darüber hinaus werden alle Mitarbeitenden in der Wuppermann-Gruppe laufend für das Thema Cyber-Sicherheit sensibilisiert: In den vergangenen Jahren haben bereits alle Mitarbeitenden mit einem PC-Arbeitsplatz in verschiedenen E-Learning-Einheiten Awareness-Trainings zum Thema IT-Sicherheit absolviert. Diese werden zukünftig regelmäßig aktualisiert und wiederholt.

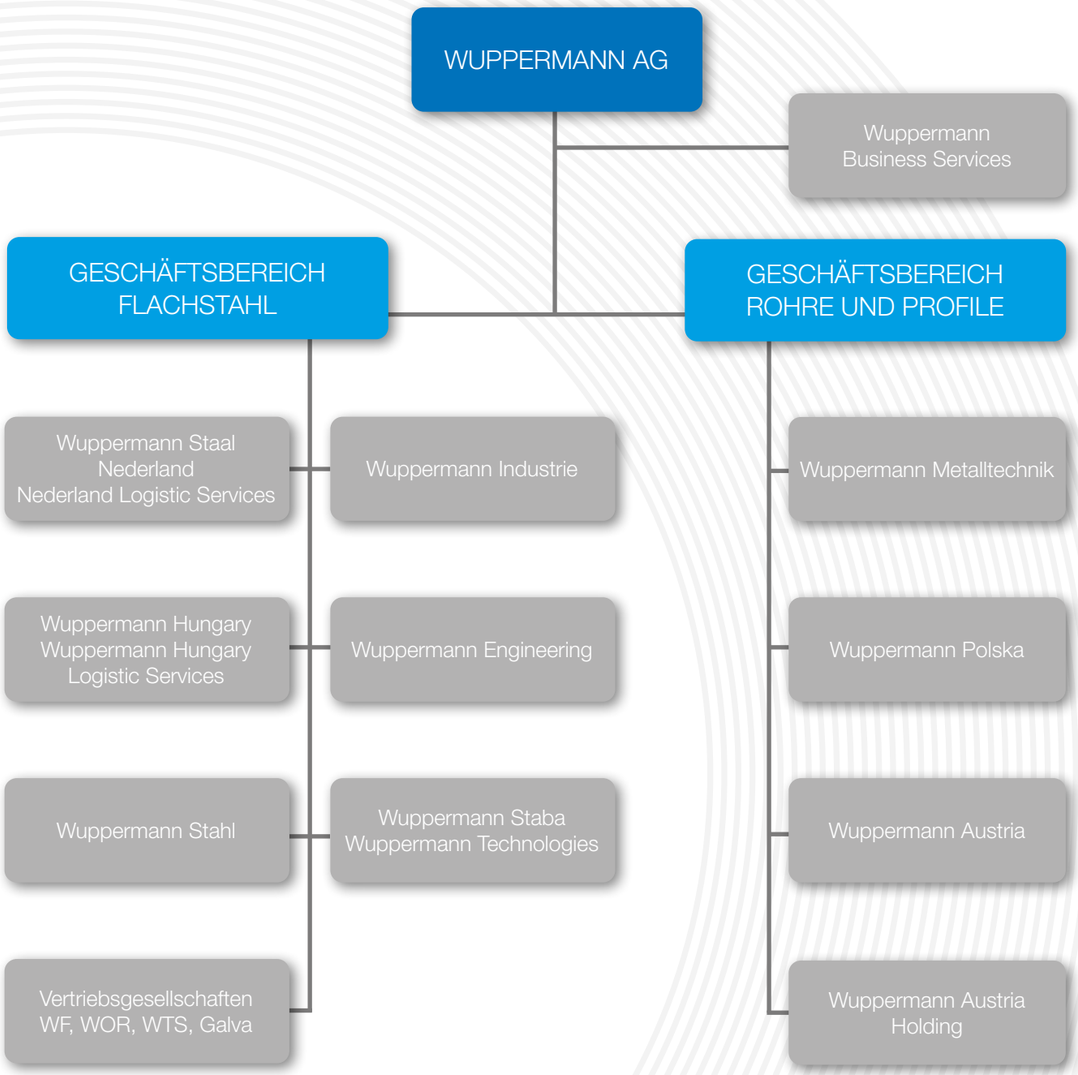
Mitarbeitende für

IT-Sicherheit

sensibilisieren

// GESCHÄFTSBEREICHE

Zum 1. Januar 2024 haben die Geschäftsbereiche von Wuppermann neue Bezeichnungen erhalten. Aus dem Geschäftsbereich Flat wurde der **Geschäftsbereich Flachstahl** (Business Unit Flat Steel). Die Bezeichnung für den Geschäftsbereich Tube lautet nun **Geschäftsbereich Rohre und Profile** (Business Unit Tubes and Profiles). Inhaltlich und in der Führung gab es keine Veränderungen in den beiden Geschäftsbereichen, da sich die Struktur bewährt hat.



Stand: 01.01.2024

// GESCHÄFTSBEREICH FLACHSTAHL

Wuppermann steigert den spezifischen CO_2-Vorteil

Wuppermann bietet mit WTopCor ein Spaltband mit Zink-Magnesium-Beschichtung an.

Ein geringerer Absatz führte im Geschäftsbereich Flachstahl zu einem Ergebnisrückgang. Das EBITDA liegt im Jahr 2023 bei 22,2 Millionen Euro.

Neben den Produktionsstandorten von Wuppermann in den Niederlanden und in Ungarn mit ihren Logistikgesellschaften gehören zum Geschäftsbereich Flachstahl auch die Wuppermann Stahl GmbH (WS) als Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft, die Wuppermann Engineering GmbH (WE), die Wuppermann Technologies B.V. (WT) sowie die Wuppermann Staba GmbH (Staba).

AUSTAUSCH VON WISSEN UND NUTZEN VON SYNERGIEN

Im Geschäftsbereich Flachstahl wird das Wissen aller Flachstahl-Gesellschaften gebündelt, indem Know-how ausgetauscht, Synergien genutzt und Prozesse gemeinsam gestaltet werden. Bei der Entwicklung von Produktneuheiten werden die beiden Produktionsstandorte durch das gemeinsame Forschungs- und Entwicklungszentrum mit Standort in Ungarn unterstützt. Immer größere Aufmerksamkeit erhält das Thema Energie, nicht nur als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie, sondern auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Daher wurde bereits im Jahr 2022 damit begonnen, systematische Vergleiche der Energie- und Medienverbräuche zwischen den beiden Produktionswerken aufzubauen. Seit Anfang des Jahres 2023 ist zudem eine Vergleichsmöglichkeit für einzelne Coils bei identischen Spezifikationen zwischen den Werken geschaffen worden.

ARBEITSSICHERHEIT

Bei dem Thema Arbeitssicherheit arbeiten die beiden Schwesterwerke in den Niederlanden und Ungarn bereits seit vielen Jahren intensiv zusammen. So findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zu Beinaheunfällen, zu Unfällen und den getroffenen Gegenmaßnahmen statt. Dementsprechend kann der Geschäftsbereich Flachstahl auf eine über die vergangenen Jahre konstant geringe Unfallquote zurückblicken. Für das Jahr 2023 liegt die LTI-Rate bei 3,1.

PRODUKTEINFÜHRUNG IM GESCHÄFTSBEREICH FLACHSTAHL

Wuppermann bietet seit Juni 2023 Stahlprodukte mit signifikant niedrigerem CO_2-Fußabdruck mit entsprechendem Zertifikat an. Der Name WTopCarb steht dabei für ein verzinktes Warmband mit physischer Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks auf einen Wert von weniger als eine Tonne CO_2-Äquivalent pro Tonne (1 t CO_2-eq./t) verzinktes Warmband. Damit verursacht WTopCarb deutlich weniger CO_2 als ein marktübliches Vergleichsprodukt: Mit einer Zinkauflage von Z275 verursacht ein verzinktes Warmband durchschnittlich etwa 2,2 t CO_2-eq./t verzinktem Warmband. „Physische Reduzierung“ bedeutet, dass technische Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette eine tatsächliche Reduzierung der CO_2 -Emissionen im Rahmen der Herstellung und Bereitstellung des Produkts herbeiführen, beispielsweise über Stahlerzeugung aus Schrott im Elektrolichtbogenofen.

WTopCarb steht für Stahlflachprodukte mit niedrigem CO_2-Fußabdruck.

ZWEITE NACHHALTIGKEITSSTUDIE BESTÄTIGT WIRKUNG DER MASSNAHMEN

Das Fraunhofer-Institut UMSICHT hat Anfang des Jahres 2023 für Wuppermann eine erneute Bewertung der Umweltwirkung des Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens im Vergleich zum konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahren vorgenommen. In dieser zweiten Studie wurde erstmalig das ungarische Werk mit einbezogen. Das Ergebnis: Der CO_2-Vorteil des Wuppermann-Verfahrens ist dort, wo sich die Anwendungsgebiete für verzinktes Warmband und verzinktes Kaltband überlagern, nun noch größer – wenn sowohl der Einsatz von kaltgewalztem als auch warmgewalztem Stahl für eine Anwendung technisch möglich ist. Der Verzinkungsprozess samt Nachbehandlung und inklusive Zink verursacht bei der WSN 0,080 t CO_2-eq./t. Der Referenzprozess verursacht CO_2-Emissionen in Höhe von 0,173 t CO_2-eq./t. Somit ergibt sich eine CO_2-Einsparung von 54 %. Bei der WH entstehen CO_2-Emissionen in Höhe von 0,116 t CO_2-eq./t, so dass sich im Vergleich zum Referenzprozess ein Vorteil in Höhe von 33 % ergibt.

KUNDENZUFRIEDENHEITSANALYSE 2023

Die im Herbst 2023 durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse zeigte im Geschäftsbereich Flachstahl ein verbessertes Ergebnis gegenüber der letzten Befragung. 87 % der Kunden sind im Geschäftsbereich Flachstahl mit der Zusammenarbeit sehr zufrieden oder zufrieden. Bei der Kundenbefragung im Jahr 2020 waren es noch 15 % weniger. Dies zeigt, dass die Maßnahmen zur Erhöhung der Kundenzufriedenheit im Geschäftsbereich Flachstahl Früchte tragen. Auffällig ist auch das ansteigende Interesse beim Thema CO_2.

// WUPPERMANN STAHL GMBH

WTopCarb – ein neues Produkt mit geringem CO_2-Fußabdruck

Als zentrale Vertriebs- und Einkaufsgesellschaft für Flachstahl ist die Wuppermann Stahl GmbH (WS) hauptverantwortlich für die erfolgreiche Markteinführung von WTopCarb, dem CO_2-reduzierten Stahl von Wuppermann. Die WS hat ihren Hauptsitz in Leverkusen und eine Niederlassung im österreichischen Schwechat sowie Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Skandinavien und Rumänien.

CO_2-REDUZIERTES PRODUKT EINGEFÜHRT

Die Produkteinführung von WTopCarb fand unter schwierigen Marktbedingungen statt, ist aber dennoch erfolgreich verlaufen. Aufgrund der gesamteuropäischen Entwicklung in Bezug auf CO_2-reduzierte Stahlprodukte erwartet die WS im Jahr 2024 weitere Mengensteigerungen für WTopCarb.

RÜCKKEHR AUF DAS MESSEPARKETT

Nach fünf Jahren Pause nahm Wuppermann im Jahr 2023 erstmals wieder an einer Messe teil: Die Blechexpo fand vom 7. bis 10. November 2023 in Stuttgart statt. Wuppermann präsentierte auf der internationalen Fachmesse für Blechbearbeitung sein gesamtes Spektrum an gebeizten und verzinkten Flachprodukten mit Zink- oder Zink-Magnesium-Beschichtung, als Spaltband oder auch mit Folienbeschichtung. Besondere Aufmerksamkeit erhielt das neue Wuppermann-Produkt WTopCarb von den Messebesuchern.

EINBRUCH WICHTIGER BRANCHEN

Sowohl die Möbel- als auch die Bauindustrie standen im Jahr 2023 massiv unter Druck. Wuppermann liefert in großem Umfang in beide Branchen. Eine Kompensation des konjunkturell bedingten Nachfragerückgangs war aufgrund der insgesamt schwierigen Marktlage nicht möglich. Dementsprechend konnte auch die geplante Auslastung der Werke von Wuppermann für Flachprodukte nicht mehr erreicht werden. Der weiterhin stark schwankende Stahlmarkt forderte zudem immer kürzere Reaktionszeiten. Dies führte zu einer erhöhten Arbeitsbelastung und zu größeren Flexibilitätsansprüchen. Dennoch ist es der WS gelungen, in diesem sehr turbulenten Umfeld die Marktposition bei den Kunden zu halten. Zu den Gewinnern zählte im Jahr 2023 erneut die Photovoltaikindustrie, die Wuppermann auch mit WTopCor für sich gewinnen will.

PROZESSVERBESSERUNGEN ETABLIERT

Seit Anfang des Jahres wird im Geschäftsbereich Flachstahl mit neuen Prozessen – resultierend aus dem Projekt WSmart – gearbeitet. Das Projekt WSmart diente der Standardisierung und Digitalisierung von Geschäftsprozessen, und zwar vom Angebot bis zur Abrechnung, mit dem Ziel, den Kundenservice zu verbessern. Mit Abschluss des Projektes begann die eigentliche Arbeit: die Integration der Prozesse in den täglichen Arbeitsablauf. Besonders die Abläufe im Vertriebsbereich und die frühzeitige Erfassung sämtlicher Daten in SAP bieten deutlich verbesserte Steuerungsmöglichkeiten. Zum Ende des Jahres 2023 lag der Fokus auf einer Verbesserung im Bereich Materialwirtschaft.

AUSBLICK

Für das Jahr 2024 erwartet Wuppermann ähnliche Herausforderungen wie im Jahr 2023, da zumindest im ersten Halbjahr keine nachhaltigen Impulse auf der Nachfrageseite zu erwarten sind. Der Hauptfokus liegt daher im Jahr 2024 auf einer Intensivierung der Marktbearbeitung zur Verbesserung der Auslastung der Werke. Darüber hinaus hat sich die WS zum Ziel gesetzt, die Lieferperformance zu verbessern und weitere Erfolge bei der Vermarktung von WTopCarb zu erzielen.

// Mit WTopCarb bieten wir ein CO_2-reduziertes Stahlprodukt an, bei dem wir die physischen CO_2-Einsparungen sehr genau berechnen können. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung. //

Carl Swoboda, Geschäftsführer der Wuppermann Stahl GmbH

GESCHÄFTSBEREICH FLACHSTAHL

// WUPPERMANN HUNGARY KFT.

Zink-Magnesium-Produkt WTopCor weiterhin höchste Priorität

Neben der marktbedingt niedrigen Auslastung musste sich die Wuppermann Hungary Kft. (WH) im Jahr 2023 mit vergleichsweise hohen Energiekosten auseinandersetzen. Dementsprechend fiel das EBIDTA deutlich geringer als geplant und als im Vorjahr aus. Positiv hervorzuheben ist dagegen insbesondere die Anlagenverfügbarkeit.

HÖCHSTER KORROSIONSSCHUTZ

Die Nachfrage nach Material mit Zink-Magnesium-Beschichtung (WTopCor) nimmt am Markt weiter zu. Diese Entwicklung ist eine große Chance für den ungarischen Standort, so dass stetig an Verbesserungen für die Produktion von WTopCor gearbeitet wird. WTopCor steht für Bandstahl mit einem leistungsstarken Korrosionsschutz aus einer Zink-Magnesium-Legierung mit geringem CO_2-Ausstoß. Heute verkauft die WH WTopCor als Spaltband beispielsweise in die Photovoltaikindustrie. Bandstahl mit hohen Zinkauflagen bis Z1000 gehören in Győr bereits zum Alltagsgeschäft und auch der Absatz von WProtect, dem Stahlband mit Zinkbeschichtung und einer zusätzlichen Hochleistungsfolie, ist stabil.

INVESTITIONEN ZUR VERBESSERUNG DER ZINK-MAGNESIUM-PRODUKTION

Am Standort in Győr erfolgten im Jahr 2023 verschiedene Umbaumaßnahmen an der Produktionsanlage, mit dem Ziel, die Qualität der Zink-Magnesium-Beschichtung weiter zu verbessern und die Produktionsmöglichkeiten zu erweitern. Einen Schwerpunkt bildete die Investition in die 5. Induktionseinheit, welche die Leistung der Anlage erhöht. Für die Gewährleistung der Kühlung der 5. Induktionseinheit sowie für die Zinkpottkühlung wurde ein neuer Kühlturm mit einer innovativen Kühltechnologie auf dem Dach installiert. Gleichzeitig wurden die Luftabstreifdüsen (Airknifes) umgebaut und es wurde mit den Fundamentarbeiten für den Umbau der Längsteilanlage 2 (LTA 2) begonnen. Anfang des Jahres 2024 ging die LTA 2 zudem mit neuer Bandvorbereitung mit einem automatischen Schweißtisch sowie einem neuen Messerbock mit automatischem Messerwechselkreuz in Betrieb. Dieser Umbau wird die Rüstzeiten bei arrondierten Produkten deutlich reduzieren, die Schnittqualität erheblich verbessern und die Arbeitssicherheit weiter erhöhen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Im Jahr 2022 wurde am ungarischen Standort ein neues Kompetenzzentrum für Forschung & Entwicklung eröffnet. Mit der Zusammenführung des Know-hows sowie der Laboranalysetechnik der Wuppermann Engineering GmbH und der Prozessingenieure am Standort Győr können die Entwicklungsprojekte zukünftig effizienter vorangetrieben werden. Darüber hinaus konnte der Digitale Zwilling der Bandbeschichtungsanlage in Győr fertiggestellt werden. Hiermit können zukünftig Anlagenparameter simuliert werden. Diese Vorteile kamen im Jahr 2023 insbesondere der Weiterentwicklung von WTopCor zugute.

DIGITALE TRANSFORMATION

Durch gezielte Maßnahmen werden die Produktionsabläufe bei der WH immer weiter digitalisiert. Im Jahr 2023 wurden Informationen und Messdaten innerhalb der Produktionsanlagen automatisiert und visualisiert. Dies ermöglicht nicht nur eine effiziente und transparente Prozesssteuerung, sondern schafft auch eine bessere Grundlage für die Analyse von Qualitätsmessdaten, Produktionsparametern und für Rückschlüsse auf Qualitätsmängel.

ÜBER EIN JAHR UNFALLFREI

Der ungarische Standort hatte über ein Jahr lang keinen Arbeitsunfall mit Ausfalltagen. Leider erfolgte im dritten Quartal 2023 in beiden Gesellschaften je ein Unfall mit Arbeitszeitausfall. Beide Unfälle wurden mit persönlichen Schulungen aller am Unfall beteiligten Mitarbeitenden aufgearbeitet.

WHLS WIRD TEIL DER WH

Im Jahr 2023 wurden die Schnittstellen in den Produktions- und Logistikbereichen der Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) neu gestaltet. Beispielsweise wurde ein neues Lagerverwaltungssystem eingeführt und die Kranlogistik weiter automatisiert. Damit wird WH unabhängig vom bisherigen Logistikdienstleister und die WHLS als eigenständige Logistikgesellschaft überflüssig. Die WHLS wird im Laufe des Jahres 2024 aufgelöst und alle Mitarbeiter werden durch die WH übernommen.

Erzeugter Strom aus PV-Anlage im Jahr 2023:

1.428 MWh

GESCHÄFTSBEREICH FLACHSTAHL

// WUPPERMANN STAAL NEDERLAND B.V.

1.230 unfallfreie Tage zum Jahresende

Trotz geringerer Produktionsmenge, Kostensteigerungen und verstärktem Wettbewerb verbesserte die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) im Jahr 2023 das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Insbesondere im zweiten Halbjahr spürte allerdings auch das niederländische Werk den Auftragsrückgang.

Erzeugter Strom aus PV-Anlage im Jahr 2023:

1.374 MWh

INVESTITIONSPROGRAMM WSN2025

Der niederländische Standort setzte im Jahr 2023 das Investitionsprogramm WSN2025, welches im Jahr 2021 gestartet wurde, weiter um. WSN2025 ist ein Programm mit Fokus auf Investitionen in die Nachhaltigkeit und Modernisierung des Standorts. Die wichtigste Investition im Jahr 2023 war die Installation der neuen Luftabstreifdüsen für den Verzinkungsprozess. Ziele dieser Investition sind die Vergrößerung der Produktpalette sowie die Verbesserung der Produktqualität. Die Leistung der neuen Luftabstreifdüsen war direkt in den ersten Betriebstagen stabil. Insbesondere bei breitem Band mit hohen Zinkauflagen zeigte sich die Qualitätsverbesserung deutlich.

EIGENE STROMERZEUGUNG

Anfang des Jahres 2023 hat die WSN die installierten Solarpaneelen auf den Werksdächern in Betrieb genommen, mit den Zielen, die Stromkosten zu senken, die Volatilität der Strompreise abzumildern und den CO_2-Fußabdruck zu verringern. Im Berichtsjahr produzierte das Werk in Moerdijk bereits mehr als 1.374 MWh eigenen Strom aus Sonnenenergie. Seit Anfang des Jahres 2022 bezieht die WSN zudem Strom zu 100 % aus Windenergie. Diese nachhaltige Strombeschaffung auf Basis von EU-Windzertifikaten ist auch für das Jahr 2024 sichergestellt.

HOHER ANSPRUCH AN ARBEITSSICHERHEIT

Die WSN feierte einen neuen Rekord: Zum Ende des Jahres 2023 konnte das niederländische Werk auf 1.230 Tage ohne Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen zurückblicken. Der Erfolg kommt nicht von ungefähr. Das Management in Moerdijk hat einen hohen Anspruch an die Arbeitssicherheit: Die WSN führte im Jahr 2023 Sicherheitskurse für die gesamte Belegschaft durch. Zusätzlich werden täglich bei der Frühbesprechung sowie wöchentlich im Management Meeting Meldungen von Beinahe-Unfällen durchgesprochen.

IATF-ÜBERPRÜFUNGSAUDIT BESTANDEN

Der niederländische Produktionsstandort hat das Re-Audit der IATF (International Automotive Task Force) im Jahr 2023 zum dritten Mal in Folge erfolgreich bestanden. Das IATF-Zertifikat bietet nicht nur die volle Qualifikation als Zulieferer für die Automobilindustrie, es zeigt auch anderen Kunden ein starkes Engagement für Produktqualität sowie Qualitätsmanagement und hilft, Prozesse weiter zu optimieren.

POSITIVE ENTWICKLUNG BEI NLS

Trotz der Herausforderungen am Markt kann die Nederland Logistic Services B.V. (NLS) für das Jahr 2023 eine positive Entwicklung vorweisen. Dies ist insbesondere der Flexibilität von Management und Mitarbeitenden sowie regelmäßigen Strukturüberprüfungen und Schulungen zu verdanken. Außerdem ist die NLS nun seit mehr als dreieinhalb Jahren LTI-frei. Aktuell bereitet die NLS-Belegschaft die Inbetriebnahme der Automatisierung eines Lagerbereichs vor und beschäftigt sich mit einem Projekt, welches das automatische Wiegen der Waggons nach dem Beladen vorsieht.

// GESCHÄFTSBEREICH ROHRE UND PROFILE

Investitionen in Zukunftsfähigkeit und Nachhaltigkeit

Der Geschäftsbereich Rohre und Profile konnte das Geschäftsjahr 2023 trotz eines Absatzrückgangs insbesondere bei WMT und WPL mit einem EBITDA in Höhe von 18,1 Millionen Euro abschließen. Der Nachfragerückgang war in allen Branchen spürbar – mit Ausnahme der Photovoltaikbranche.

Die Stärkung des Geschäftsbereichs Rohre und Profile durch umfangreiche Investitionen wurde im Jahr 2023 weiter konsequent vorangetrieben. Damit wird die Zukunftsfähigkeit aller Standorte gesichert. Bei der WA in Judenburg stand die Inbetriebnahme der neuen Profilieranlage mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 13 Millionen Euro im Vordergrund. Bei der WMT wurde Anfang 2023 eine neue Logistikhalle für die Sparte Blechbearbeitung in Betrieb genommen. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im Juni 2023 die Investition in Höhe von 39 Millionen Euro in den Bau eines neuen Rohrwerks beschlossen. Bei der WPL in Małomice wurde mit dem Bau einer neuen Lagerhalle mit einer Fläche von 3.000 m² begonnen.

ARBEITSSICHERHEIT

Die Arbeitssicherheit konnte im Jahr 2023 im Geschäftsbereich Rohre und Profile deutlich verbessert werden: Während die beiden österreichischen Gesellschaften WA und WMT unfallfrei geblieben sind, musste das polnische Werk WPL drei Arbeitsunfälle verzeichnen – eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr mit fünf Unfällen. Dies führt zu einer LTI-Rate von 4,6 im Geschäftsbereich Rohre und Profile. Arbeitssicherheit bleibt auch in Zukunft ein Kernanliegen in allen Werken und ein Schwerpunkt der werksübergreifenden Zusammenarbeit innerhalb des Geschäftsbereichs.

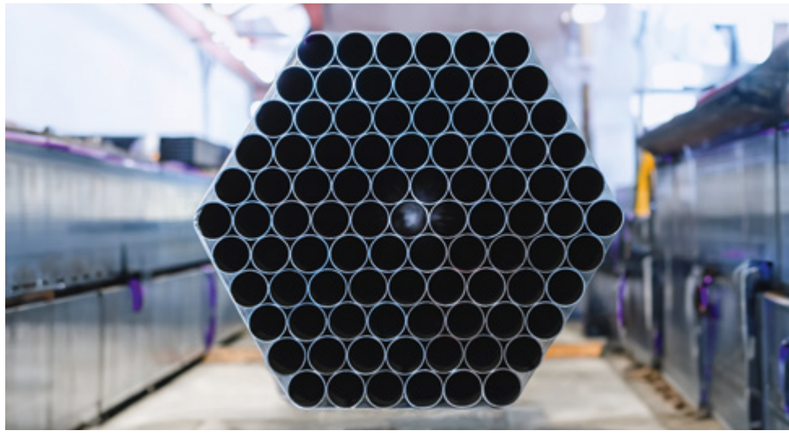
NIEDRIGE CO_2-EMISSIONEN AUCH IN DER ROHRFERTIGUNG

Die Wuppermann-Gruppe hat das renommierte Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik UMSICHT nun erstmals auch mit der Bewertung der Umweltwirkung der Rohrwerke beauftragt. Dabei überzeugen die Rohrfertigungen mit niedrigen CO_2-Emissionen im Fertigungsprozess. Den beiden österreichischen Standorten in Altmünster und Judenburg kommt dabei der Bezug von Strom aus Wasser- und Windkraft sowie die eigene Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlagen zugute. Bei der WPL ist der Einkauf CO_2-freien Stroms ebenfalls in Prüfung, aufgrund des geringeren Angebots jedoch schwerer zu realisieren.

Die Ökobilanz in Anlehnung an DIN EN ISO 14040 betrachtet die Umweltwirkungen als Klimawirksamkeit des Rohrfertigungsprozesses in Tonnen CO_2-Äquivalente pro Tonne längsnahtgeschweißtes Stahlrohr (t CO_2-eq./t). In Judenburg (Österreich) fallen im Rohrfertigungsprozess 0,014 t CO_2-eq./t an, in Altmünster (ebenfalls in Österreich) 0,042 t CO_2-eq./t und in Małomice (Polen) 0,070 t CO_2-eq./t. Die beiden wesentlichen Gründe für den Unterschied zwischen den beiden österreichischen Werken sind die Bereiche Transport und Verpackung. Nicht mit einbezogen in diese Betrachtung ist die Umweltwirkung des Vormaterials Warmband bzw. gebeiztes oder verzinktes Warmband.

Mit der Ökobilanz kann Wuppermann seinen Kunden wichtige Informationen über den CO_2-Fußabruck der eigenen Rohrfertigung geben. Gleichzeitig können Handlungsfelder identifiziert werden, über die die Umweltwirkungen im Bereich der Rohr- und Profilherstellung noch weiter gesenkt werden können. Die Vermeidung von CO_2-Emissionen in unseren Fertigungsprozessen ist ein wesentliches Differenzierungsmerkmal und damit inzwischen integraler Bestandteil der Wuppermann-Strategie – mit dem klaren Ziel, alle direkt verursachten Emissionen möglichst bald zu vermeiden.

Zum Geschäftsbereich gehört auch die Schmalbandverzinkung der WA, deren Umweltwirkung ebenfalls durch das Fraunhofer-Institut UMSICHT untersucht wurde. Der Verzinkungsprozess samt Nachbehandlung verursacht hier mit 0,089 kg CO_2-eq./kg um 49 % geringere CO_2-Emissionen als der Referenzprozess mit 0,173 kg CO_2-eq./kg.



KUNDENZUFRIEDENHEITS-ANALYSE 2023

Die im Herbst 2023 erneut durchgeführte Kundenzufriedenheitsanalyse zeigte im Geschäftsbereich Rohre und Profile wieder ein sehr gutes Ergebnis. 92 % der Kunden im Geschäftsbereich Rohre und Profile sind mit der Zusammenarbeit mit Wuppermann sehr zufrieden oder zufrieden. Der Anteil der Kunden, die die Zusammenarbeit mit sehr gut bewerteten, ist im Vergleich zur letzten Befragung gestiegen.

SYNERGIEN IM GESCHÄFTSBEREICH NUTZEN

Darüber hinaus wurden in allen drei Rohrwerken gemeinsame Vorbereitungen für die Auditierung der Managementsysteme für Qualität, Umwelt- und Arbeitsschutz sowie Energiemanagement im Jahr 2024 getroffen.

ERWEITERUNG DER GESCHÄFTSFÜHRUNG IN ÖSTERREICH

Seit dem 1. Januar 2024 ist Christoph Bell neuer kaufmännischer Geschäftsführer bei der Wuppermann Austria Holding GmbH. In dieser Funktion wurde der Betriebswirt auch als kaufmännischer Geschäftsführer der Produktionsgesellschaften Wuppermann Austria GmbH in Judenburg und Wuppermann Metalltechnik GmbH in Altmünster bestellt. Im Zuge des Wachstums der beiden Werke in Österreich wurde die Geschäftsführung an beiden Standorten erweitert.

GESCHÄFTSBEREICH ROHRE UND PROFILE

// WUPPERMANN AUSTRIA GMBH

Erfolgreiches Jahr dank neuer Profilieranlage und boomender Photovoltaikbranche

Die Wuppermann Austria GmbH (WA) im österreichischen Judenburg ist sowohl Spezialist für Flachprodukte mit höchstem Korrosionsschutz als auch Produzent von Rohren und Profilen aus verzinktem Stahl. Im Jahr 2023 hat der Standort erfolgreich eine neue Profilieranlage mit vollautomatischer Verpackungslinie in Betrieb genommen.

Im Jahr 2023 konnte sich die WA trotz eines Mengenrückganges im Bereich der Rohre dank eines Wachstums im Bereich der Profile und eines stabilen Margen-Niveaus sehr gut entwickeln. Vor allem mit den Produkten für die Photovoltaikindustrie konnte der Nachfragerückgang im sonstigen Rohrgeschäft abgefedert werden. Somit ist dem Standort insgesamt eine sehr gute Auslastung gelungen.

// Mit der neuen Profilieranlage erweitern wir unsere Fertigungsmöglichkeiten insbesondere für die PV-Branche erheblich. //

Hubert Pletz, Geschäftsführer Wuppermann Austria GmbH

Erzeugter Strom aus PV-Anlage im Jahr 2023:

384 MWh

ERFOLGREICHE INBETRIEBNAHME DER NEUEN PROFILIERANLAGE

Im April 2023 feierten Hubert Pletz, Geschäftsführer der WA, Johannes Nonn, Vorstandssprecher der Wuppermann AG, Projektleiter Alexander Hartleb sowie weitere Vertreter aus der Wuppermann-Gruppe die offizielle Eröffnung der neuen Profilieranlage.

Mit einer Gesamtinvestition in Höhe von 13 Millionen Euro gehört die Profilieranlage zu einer der wichtigsten Anschaffungen von Wuppermann in den letzten Jahren. Damit erweitert der Spezialist für verzinkte Produkte für höchste Korrosionsschutzanforderungen seine Fertigungsmöglichkeiten und Produktionskapazitäten erheblich.

Mit der neuen Profilieranlage mit automatischer Verpackungslinie kann die WA nun größere Querschnitte produzieren und ihren Kunden ein breiteres Produktionsspektrum an geschweißten und offenen Profilen mit komplexen Geometrien anbieten.

Durch die Inline-Bandlochanlage, mit der das Band vor der Profilierung in einem Produktionsschritt gelocht werden kann, können Profile nun zeit- und kostensparend mit individuellen und komplexen Lochbildern nach Kundenwunsch gefertigt und stückgenau angeliefert werden.

Damit trägt das Werk in der Steiermark insbesondere den Anforderungen der Photovoltaikindustrie Rechnung: komplexe, fertig bearbeitete Profile mit anspruchsvollen Geometrien, hoher Wiederholgenauigkeit in der Fertigung, Langlebigkeit und höchstem Korrosionsschutz. Durch die Kombination aus höherfesten Stählen und hoher Materialdicke erfüllen die Profile auch spezielle Ansprüche an die Spannweite und Tragfähigkeit, wie zum Beispiel bei sogenannten Agri-PV-Anlagen. Aber auch in anderen Branchen können die komplexen Profile zum Einsatz kommen.

Die Produktionsparameter unterstreichen den erfolgreichen Start der Profilieranlage: Die 1A-Ratio lag für das Jahr 2023 bei 95 % und war damit höher als geplant. Auch die Anlagenverfügbarkeit und die Einsatzmenge übertrafen die Erwartungen.

BOOMENDE PHOTOVOLTAIKBRANCHE

Dank des weltweiten Wachstums der Photovoltaikbranche war die Nachfrage sowohl bei Profilen als auch beim Spaltband sehr stabil. Die WA profitierte dabei von vielen Sonderprojekten mit höchsten Korrosionsschutzanforderungen, die dank flexibler Produktionsmöglichkeiten bei hohen Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen bis ZM1200 kurzfristig umgesetzt werden konnten.

Aber auch Spaltband mit verzinkter Bandkante ist im PV-Bereich gefragt. Bei Stahlprodukten mit geringen Zink- oder Zink-Magnesium-Auflagen und geschnittener Bandkante ist demgegenüber ein starker Wettbewerbsdruck spürbar. Die optimale Materialversorgung für einen schnellen Projektstart wird für eine Auftragsbuchung immer wichtiger. Die eigene Vormaterialbasis in Judenburg und Győr bietet hierfür die ideale Voraussetzung.

ARBEITSSICHERHEIT

Seit über zwei Jahren hat sich bei der WA kein Unfall mit Arbeitszeitausfall ereignet. Arbeitssicherheit ist und bleibt auch weiterhin ein Schwerpunkt aller Überlegungen und Tätigkeiten: Viele interne Sicherheits- und 6-S-Rundgänge sowie Gespräche mit den Mitarbeitenden helfen dabei, immer sicherer zu werden. Gerade auch neue Mitarbeitende werden zum Thema Sicherheit umfassend geschult – eine wichtige Maßnahme, um das hohe Sicherheitsniveau weiterhin zu halten.

Mit dem Projekt „Sichtbar sein“ möchte die WA die Sicherheit im Werk weiter erhöhen: Hierzu wurden die Helme von blau auf neongelb umgestellt. Ab dem Jahr 2024 wird sich die Farbe Neongelb auch verstärkt in der Arbeitskleidung der Mitarbeiter wiederfinden.

AUSBLICK

Das Jahr 2023 war für Judenburg ein sehr erfolgreiches Jahr. Mit der neuen Profilieranlage ist der WA ein sehr guter Start gelungen; trotz der verkürzten Produktionszeit aufgrund der leicht verspäteten Inbetriebnahme konnten die Zielsetzungen sogar übertroffen werden.

Für das Jahr 2024 erwartet die WA vor allem aus der Photovoltaikbranche weiterhin eine gute Nachfrage und somit eine gute Auslastung. Im Jahr 2024 legt der Standort besonderes Augenmerk auf die Qualifikation der Mitarbeiter der Rohrstraße und der Profilieranlage, um die Performance auf beiden Anlagen weiter zu verbessern. Auch mit dem Einfahren neuer Profilquerschnitte und neuer lasergeschweißter Profile wird sich das Werk beschäftigen.

GESCHÄFTSBEREICH ROHRE UND PROFILE

// WUPPERMANN POLSKA SP. Z O.O.

Wuppermann Polska investiert in Maschinenpark und neue Lagerhalle

Die geschäftliche Entwicklung bei der Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) blieb im Jahr 2023 hinter den Erwartungen zurück. Nichtsdestotrotz hat der Standort erhebliche Investitionen getätigt, die dem Rohrhersteller zusätzliches Wachstumspotenzial eröffnen und die Arbeitssicherheit im Werk weiter verbessern.

Erzeugter Strom aus PV-Anlage im Jahr 2023:

17 MWh

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Nach einem guten Start in das erste Halbjahr 2023 entwickelte sich die zweite Jahreshälfte nicht gemäß den Erwartungen. Aufgrund des Nachfragerückgangs in dem für die WPL sehr wichtigen Gerüstbaugeschäft konnten sowohl Mengen als auch Margen nicht wie geplant realisiert werden. Somit lagen Absatz und EBITDA im Jahr 2023 auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Mit den im Jahr 2023 getätigten Investitionen hat die WPL ihren Maschinenpark weiter modernisiert:

Ende des Jahres 2022 wurde eine neue Bündelanlage an der Rohrschweißlinie 2 (RSL 2) installiert, die durch die Automatisierung der Verpackung zu einer Steigerung der Produktionsgeschwindigkeit – je nach Größe und Querschnitt der Rohre – um 5 bis 10 % und zu einer erhöhten Arbeitssicherheit führt. Die Bündelung der Rohre erfordert nur noch einen Mitarbeiter, der für den ordnungsgemäßen Betrieb der Maschine sorgt.

Im März 2023 hat die WPL eine Photovoltaikanlage mit einer Nennleistung von 20 kWp in Betrieb genommen. Im Jahr 2023 wurden mit der neuen Photovoltaikanlage 17 MWh Strom erzeugt.

NEUE LAGERHALLE IM BAU

Anfang August starteten die Bauarbeiten für eine neue, 3.000 m² große Lagerhalle für Fertigmaterial, die über einen Rollengang an die Produktionshalle angebunden wird. Somit wird der bisherige Transport der Rohre mit Staplern zukünftig nahezu vollständig entfallen. Die Erd- und Fundamentarbeiten wurden Ende September abgeschlossen. Anschließend wurde mit der Errichtung der neuen Halle begonnen. Die Fertigstellung der Halle ist für Mitte 2024 geplant. Hiermit schafft die WPL die Voraussetzungen für weiteres Wachstum bei gebeizten und verzinkten Rohren, kann Logistikströme optimieren, Qualitätsverbesserungen erzielen und die Arbeitssicherheit erhöhen.

ARBEITSSICHERHEIT

Mit drei Unfällen mit Arbeitszeitausfall im Jahr 2023 konnte die WPL die Anzahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Mit Investitionen und einer Vielzahl von Maßnahmen konnte die Arbeitssicherheit im Werk weiter verbessert werden.

Bereits im Jahr 2022 hat die WPL die Methode Behavior-based Safety – verhaltensbasierte Sicherheit – im Werk eingeführt, mit der das Risikobewusstsein der Mitarbeiter gestärkt und damit auch die Unfallzahlen deutlich reduziert werden sollen. Die Methode beschreibt einen nachhaltigen Veränderungsprozess auf dem Gebiet der Sicherheitskultur, in den Mitarbeiter aller Bereiche und Abteilungen einbezogen werden sollen. Die WPL hat mittlerweile 19 interne Auditoren. Diese kommen nicht nur aus der Produktion, sondern auch aus dem Vertrieb, der Produktionsplanung oder der Verwaltung.

Weitere Sicherheitsmaßnahmen umfassen:

- // Markierung der Gehwege auf dem gesamten Werksgelände,
- // Errichtung einer Sicherheitsbarriere entlang des Fertigwarenlagers,
- // Einzäunung und Sicherung der Spaltanlage sowie der Rohrstraße 2,
- // Einführung eines Schutzsystems bei Wartungsarbeiten in der Instandhaltungsabteilung,
- // Zusätzliche Ampeln und Geschwindigkeitsmessungen auf dem Werksgelände,
- // Durchführung eines TÜV-Audits für jede Anlage sowie Umsetzung weiterer Empfehlungen.

AUSBLICK

In den letzten drei Jahren konnte die WPL ihren Maschinenpark kontinuierlich modernisieren und neue Produkte in das Produktionsportfolio aufnehmen. Der Standort produziert nun nicht nur Gerüstrohre aus ungebeiztem Warmband, sondern auch Tragrohre, druckgeprüfte Rohre sowie gebeizte und verzinkte Rohre. Die breitere Produktpalette in Kombination mit der neuen Lagerhalle eröffnet dem Standort ein großes Wachstumspotenzial. Die Rahmenbedingungen insbesondere für die Produktion von gebeizten und verzinkten Rohren werden sich mit der neuen Lagerhalle deutlich verbessern.

// WUPPERMANN METALLTECHNIK GMBH

WMT investiert in ein neues Rohrwerk 4.0

Das Jahr 2023 stand bei dem Premiumhersteller von Rohren, Rohr- und Blechkomponenten in Altmünster ganz im Zeichen der Entscheidung für den Bau eines neuen Rohrwerkes. Geplant ist eine Gesamtinvestition in Höhe von 39 Millionen Euro für den Bau eines neuen Hallenkomplexes für zwei Rohrschweißlinien und hochautomatisierte Vormaterial- und Fertigwarenläger. Mit der Investition sichert die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) ihre Zukunftsfähigkeit und kann neue technologische Entwicklungen am Markt begleiten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG IM JAHR 2023

Die WMT blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr zurück: Die Gesellschaft konnte zwar das geplante Ergebnis, nicht jedoch die Vorjahreswerte erreichen. Eine Erholung der Nachfrage ist bei weiterhin anhaltendem Preisdruck kaum spürbar.

NEUES ROHRWERK 4.0

Der Aufsichtsrat der Wuppermann AG hat im Juni 2023 die Investition in die Neuerrichtung eines hochautomatisierten Rohrwerks bei der WMT freigegeben. Bereits seit über 60 Jahren werden an diesem Standort Rohre, Rohrkomponenten und andere Bauteile gefertigt. Die geplante Gesamtinvestition liegt bei 39 Millionen Euro.

Die Bezeichnung „Rohrwerk 4.0“ nimmt Bezug auf den Begriff „Industrie 4.0“, der für Projekte zur umfassenden Digitalisierung in der industriellen Produktion verwendet wird. Damit verdeutlicht Wuppermann seinen Anspruch, ein Rohrwerk mit einem sehr hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad für zwei Rohrschweißlinien und die dazugehörigen Vormaterial- und Fertigwarenläger zu errichten. Ein angrenzendes Grundstück, das bereits im Jahr 2021 erworben wurde, bietet ideale räumliche Voraussetzungen, um die neue Halle harmonisch in das Landschaftsbild zu integrieren. Mit den technologischen Möglichkeiten der neuen Rohrschweißlinie, der weitgehenden Automatisierung der gesamten Rohrfertigung und der Logistikprozesse sowie der damit einhergehenden hohen Produktivität kann die WMT ihre Zukunftsfähigkeit sichern und neue technologische Entwicklungen am Markt begleiten.

Nach Erteilung aller notwendigen Genehmigungen soll im Frühjahr 2024 mit den Erdbaumaßnahmen begonnen werden. Nach der Fertigstellung des Gebäudes folgt dann die Installation einer neuen Rohrschweißlinie. Die bestehende Rohrschweißlinie bleibt weiter in Betrieb, so dass eine lückenlose Versorgung der Kunden gewährleistet bleibt. Der Produktionsbeginn der neuen Rohrschweißlinie ist für das Jahr 2025 geplant. Danach wird die bestehende Linie ebenfalls in den neuen Hallenkomplex umgesiedelt. Das gesamte Projekt soll im Jahr 2026 umgesetzt sein.

GESCHÄFTSBEREICH ROHRE UND PROFILE

PRODUKTIONSHALLE FÜR LOGISTIK

Anfang des Jahres 2023 hat die WMT eine neue Halle für den Logistikbereich der Blechfertigung in Betrieb genommen. Um die gesteigerten Absatzmengen optimal verladen und transportieren zu können, wurde der neue Hallenabschnitt mit eigener LKW-Zufahrt zur Landesstraße geplant. Mit der neuen Halle trägt die WMT der dynamischen Entwicklung des Systemtechnik-Bereichs in Altmünster Rechnung und schafft die räumlichen Voraussetzungen für weiteres Wachstum. Dank der neuen Logistikhalle konnten die Versandaufträge im Jahr 2023 bereits effizienter abgewickelt werden.

VOLLAUTOMATISIERTER ROHRLASER IN BETRIEB GENOMMEN

Auch im Jahr 2023 hat die WMT die Automatisierung ihrer Aggregate fortgesetzt. Der dritte Rohrlaser, der im Jahr 2022 in Betrieb genommen wurde, kann seit Mai 2023 weitere Bearbeitungsschritte nach dem Laserschneiden automatisch durchführen: Hierzu zählen zum Beispiel Biege- und Umform-Operationen sowie die vollautomatische Schachtelung und Verpackung. Dank des verketteten Konzeptes konnte die WMT bereits einen Neukunden gewinnen und bekam den Zuschlag für einen Serienauftrag von Achsträgerrohren für die Automobilindustrie.

AUSZEICHNUNG ALS LEHRBETRIEB

Die WMT hat im November 2023 den INEO-Award als vorbildlicher Lehrbetrieb in der Sonderkategorie Nachhaltigkeit erhalten. Die Auszeichnung wird von der Wirtschaftskammer Oberösterreich (WKO) an Betriebe mit besonderem Engagement in der Lehrlingsausbildung vergeben. Dabei steht INEO für Innovation, Nachhaltigkeit, Engagement und Orientierung. Der Sonderaward würdigt zudem herausragende Leistungen des Ausbildungsbetriebs in der Mitarbeiterbindung sowie bei den Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten.

ARBEITSSICHERHEIT

Die WMT kann sich über ein unfallfreies Jahr 2023 freuen. Im Mai 2023 wurde die WMT vom TÜV Austria erfolgreich nach ISO 45001 zertifiziert. Die Norm umfasst das Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem. Sowohl Management als auch Mitarbeitende nehmen das Thema Arbeitssicherheit sehr ernst: Im Jahr 2023 konnte die Anzahl der gemeldeten Beinaheunfälle wieder gesteigert werden.

AUSBLICK

Das Jahr 2023 war von der positiven Investitionsentscheidung zum Rohrwerk 4.0 geprägt – der größten Investition am Standort Altmünster seit Bestand der WMT. Dieses Projekt wird auch im Jahr 2024 im Fokus der Aufmerksamkeit stehen.

Erzeugter Strom aus PV-Anlage im Jahr 2023:

455 MWh

KONZERNLAGEBERICHT 2023

1. Grundlagen der Gruppe

1.1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Seit mehr als 150 Jahren steht der Name Wuppermann für Qualität in der Verarbeitung und Veredelung von Stahl. Seit der Gründung im Jahr 1872 verfolgt das mittelständisch geprägte Familienunternehmen eine Strategie des langfristigen und nachhaltigen Wachstums sowie beständiger Wertschöpfung im Interesse der Kunden, Mitarbeiter und Anteilseigner. Die Wuppermann-Gruppe ist europaweit an fünf Produktionsstandorten in den Niederlanden, Österreich, Polen und Ungarn sowie als Holding- und Vertriebsgesellschaft in Deutschland, Österreich, Frankreich, Schweden und Rumänien tätig. Sie wird geleitet von der Wuppermann AG als Holding mit Sitz in Leverkusen, die sich zu 100 % in Familienbesitz befindet.

Zum Produktportfolio gehören oberflächenveredelte Flachstahlprodukte mit Zink- und Zink-Magnesium-Auflagen und gebeizter Oberfläche sowie schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre, Profile und Rohrkomponenten. Die Produkte von Wuppermann finden in den unterschiedlichsten Branchen wie z.B. der Bau-, Möbel- und Fahrzeugindustrie, Solar- und Energietechnik sowie im Verkehrswesen Verwendung.

Als unabhängiges Familienunternehmen wollen wir Wuppermann durch nachhaltiges und zukunftsorientiertes Handeln stetig weiterentwickeln und uns als spezialisiertes Unternehmen in der Stahlbranche positionieren.

Die Geschäftsaktivitäten der Wuppermann-Gruppe waren im Geschäftsjahr 2023 in zwei operativen Geschäftsbereichen organisiert, den Geschäftsbereich Flat, der ab dem 01.01.2024 Geschäftsbereich Flachstahl genannt wird, und den Geschäftsbereich Tube, der ab dem 01.01.2024 als Geschäftsbereich Rohre und Profile bezeichnet wird. Beide Geschäftsbereiche werden durch zentrale Funktionen unterstützt.

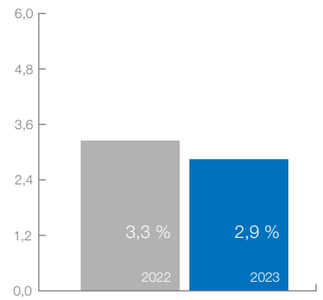
Im Geschäftsbereich Flachstahl sind folgende Produktionsstandorte und Gesellschaften zusammengefasst: Die Wuppermann Staal Nederland B.V. (WSN) in den Niederlanden und die Wuppermann Hungary Kft. (WH) in Ungarn als Produktionsgesellschaften sowie die an dem niederländischen Standort tätige Logistikgesellschaft Nederland Logistic Services B.V. (NLS) und die für das ungarische Werk tätige Logistikgesellschaft Wuppermann Hungary Logistic Services Kft. (WHLS) sowie die Vertriebsgesellschaften Wuppermann Stahl GmbH (WS), Wuppermann France S.A.S (WF), Wuppermann Tube and Steel AB (WTS) und Wuppermann Otel România S.R.L. (WOR). An dem Stahl-Service-Center Galva Metal A.Ş. in der Türkei hält die Wuppermann Industrie B.V. (WI) zudem einen Anteil in Höhe von 35 %. Den Geschäftsbereich komplettieren die Wuppermann Engineering Kft. (WE) sowie die beiden Lizenzgesellschaften Wuppermann Staba GmbH (Staba) und Wuppermann Technologies C.V. (WT).

Der Geschäftsbereich Rohre und Profile setzt sich aus den folgenden Gesellschaften zusammen: Die Wuppermann Austria GmbH (WA) in Österreich legt einen Schwerpunkt auf die Produktion und den Vertrieb von verzinkten Rohren und Profilen sowie verzinktem Spaltband. Die Wuppermann Metalltechnik GmbH (WMT) in Österreich und Wuppermann Polska sp. z o.o. (WPL) in Polen konzentrieren sich auf die Produktion und den Vertrieb von Rohren und Profilen. Bei der WMT werden gebeizte Rohre, Rohranbaugruppen und Blechkomponenten produziert. Die WPL stellt schwarze, gebeizte und verzinkte Rohre her.

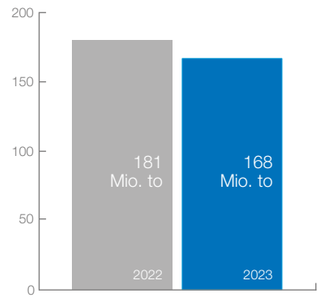
Die Dienstleistungsgesellschaft Wuppermann Business Services GmbH (WBS) als zentrale Service-Gesellschaft für Informationstechnologie (IT) unterstützt die Gesellschaften der beiden Geschäftsbereiche und die Holdinggesellschaften der Wuppermann-Gruppe. Die Holding-Gesellschaften Wuppermann Industrie B.V. (WI), Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH (WBG) und Wuppermann Austria Holding GmbH (WAH) haben administrative Aufgaben und werden von der Wuppermann AG (WAG) geführt.

Die strategische Führung der Gruppe obliegt der Wuppermann AG. Der Vorstand der WAG mit Sitz in Leverkusen legt die Strategie für die Gruppenentwicklung fest und steuert die Geschäftsbereiche.

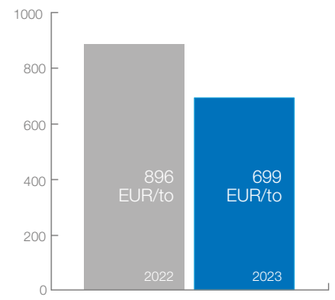
Die Wuppermann-Gruppe beschäftigte im Jahr 2023 durchschnittlich 804 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Organe und Auszubildende) und erzielte im Jahr 2023 einen Umsatz in Höhe von (i.H.v.) 663.736 TEUR.



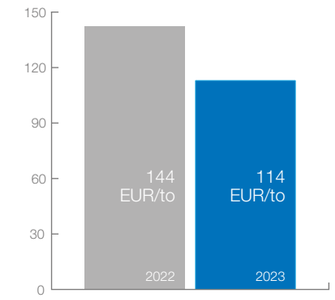
01 WACHSTUM WELTWIRTSCHAFT



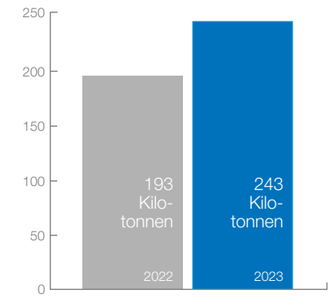
02 STAHLPRODUKTION EUROPA



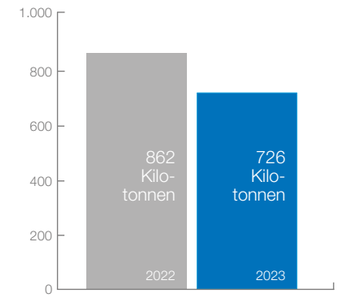
03 MEPS HRC GERMANY LOW



04 MEPS DELTA HDG ZU HRC



05 AUFTRAGSBESTAND



06 ABSATZ

Veränderungen im Konzern

Als Folge der Neuordnung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Geschäftsbereich Flachstahl wurde im Jahr 2023 die österreichische Gesellschaft Wuppermann Engineering GmbH auf die Wuppermann Metalltechnik GmbH verschmolzen. In Ungarn wurde die Wuppermann Engineering Kft. (WE) gegründet, in der zukünftig die Forschungs- und Entwicklungsaufgaben des Geschäftsbereichs durchgeführt und koordiniert werden.

1.2 Forschung und Entwicklung

Der Tätigkeitsschwerpunkt der WE liegt in der ständigen Weiterentwicklung des Verzinkungsverfahrens der Gesellschaften des Geschäftsbereichs Flachstahl. Die Entwicklung von neuen Produkten, Produkteigenschaften und Verfahren ergänzt das Leistungsspektrum der WE.

Die Kernkompetenzen des Wuppermann-Teams Forschung und Entwicklung (F&E) liegen in den Bereichen Metallurgie, Korrosionstechnik und der Produktentwicklung. Die Kompetenzen werden durch die Bildung von Netzwerken und Kooperationen mit externen Wissensträgern erweitert.

Durch die räumliche Integration der WE in Ungarn ist die Nähe zu den Anforderungen und den Ressourcen der Produktion der Bandverzinkung gegeben. Auch obliegt der Gesellschaft die Koordination der Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten mit dem zweiten Kompetenzzentrum für Forschung und Entwicklung am Standort der WSN. In beiden Kompetenzzentren liegen die Schwerpunkte auf der Weiterentwicklung der Prozesstechnik und den werksspezifischen Qualitätsanforderungen der Kunden.

Wuppermann beschäftigte in diesem Bereich im Jahr 2023 sechs Mitarbeiter. Der Schwerpunkt der Aktivitäten der WE im Jahr 2023 lag in der Entwicklung der Serienreife von WTopCor, einer Zink-Magnesium-Beschichtung.

1.3 Eigene Aktien

Die Hauptversammlung hat am 8. Mai 2021 die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 7. Mai 2026 eigene Aktien im Umfang von bis zu insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wobei auf die erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen dürfen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 keinen Gebrauch von dieser Ermächtigung gemacht und hält aktuell keine eigenen Aktien.

2. Wirtschaftliche Entwicklung der Gruppe

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft stand im Jahr 2023 weiterhin vor den Herausforderungen anhaltender Inflation und verhaltener Wachstumsraten. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs laut OECD im Jahr 2023 um ca. 2,9 %, nach 3,3 % im Vorjahr **(1)**. Aufgrund der Unsicherheiten, die sich unter anderem aus dem andauernden Krieg Russlands gegen die Ukraine, der Inflation und den nach wie vor relativ hohen Energiekosten ergaben, sank das Vertrauen der Unternehmen und Verbraucher im Jahresverlauf weiter. Entsprechend zurückhaltend waren Investitionstätigkeiten und Konsum.

Die negativen Auswirkungen zeigten sich in der europäischen Wirtschaft und in Deutschland besonders deutlich. Das BIP der Eurozone wuchs laut OECD um nur 0,6 % gegenüber Vorjahr, verglichen mit 3,4 % im Jahr 2022. In Deutschland, der größten Volkswirtschaft der Europäischen Union, sank das BIP im Jahr 2023 sogar leicht um 0,3 %. Die großen asiatischen Volkswirtschaften China und Indien hingegen verzeichneten mit 5,2 % bzw. 6,3 % deutlich höhere Wachstumsraten.

Die Inflation ist in der Eurozone im Jahresverlauf kontinuierlich gesunken, nachdem sie im Verlauf des Vorjahres rasant angestiegen war. Für das Gesamtjahr 2023 berichtet Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, eine Inflationsrate von 2,9 %, verglichen mit 9,2 % im Jahr 2022. Jedoch gibt es innerhalb der Euro-Gruppe enorme Unterschiede, so lag die Inflation in Dänemark bei gerade 0,4 %, in Tschechien hingegen bei 7,6 %. Deutschland lag mit 3,8 % leicht oberhalb des Niveaus des europäischen Durchschnitts.

Die europäische Stahlindustrie ist nach einem schwachen zweiten Halbjahr 2022 auch auf niedrigem Niveau in das Jahr 2023 gestartet. Die erhoffte Erholung im Jahresverlauf blieb aus. Nachfrage und Produktion stagnierten im Jahresverlauf auf sehr niedrigem Niveau. Die Importe sanken äquivalent zur Nachfrage, behielten aber weiterhin einen hohen Anteil am Gesamtverbrauch. Insgesamt lag die europäische Stahlproduktion im Jahr 2023 nach Angaben der World Steel Association mit 168 Mio. Tonnen 6,4 % unter dem Vorjahresniveau **(2)**. Das gleiche Bild zeigt auch die deutsche Rohstahlproduktion, die mit 35,4 Mio. Tonnen 3,9 % unter dem Vorjahresniveau lag.

Die Warmband-Preise (Hot Rolled Coil bzw. HRC), die im Wesentlichen die Höhe des Materialaufwands der Wuppermann-Gruppe bestimmen, waren erneut sehr volatil. Auch wenn die Schwankungen des MEPS-Index (Germany low) nicht das Ausmaß des Vorjahres erreichten, so waren sie mit einem Höchstwert von 840 €/to im April und 600 €/to im Oktober sowie Veränderungen von bis zu 110 €/to innerhalb eines Monats dennoch sehr hoch. Im Durchschnitt lag der Warmband-Preis im Jahr 2023 bei 699 €/to **(3)**.

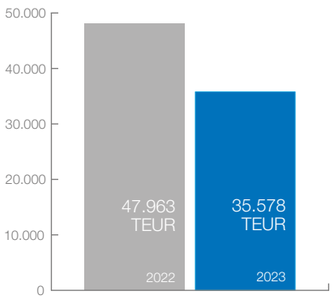
Auch die Preise für das verzinkte Band (Hot Dipped Galvanized bzw. HDG) schwankten stark im Jahresverlauf. Der Höchstwert des MEPS-Index (Germany low) wurde ebenfalls im April (950 €/to) und der niedrigste Wert im Oktober (720 €/to) erreicht. Das Jahresmittel liegt für das Jahr 2023 bei etwa 813 €/to.

Der sogenannte MEPS Spread, also die Differenz zwischen den Preisen für Warmband und verzinktes Band lag das ganze Jahr über stabil auf einem niedrigen Niveau von 110 bis 120 €/to und fiel im Dezember sogar auf nur 90 €/to **(4)**.

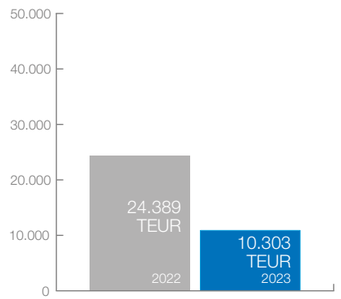
2.2 Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage der Gruppe

Im Jahr 2023 blieb die Nachfrage insgesamt auf dem niedrigen Niveau des 2. Halbjahres 2022. Nach einer leichten Belebung der Nachfrage im 1. Halbjahr sank sie im 2. Halbjahr auf ein historisch niedriges Niveau. Der Auftragsbestand der Wuppermann-Gruppe im Geschäftsjahr 2023 konnte sich im vierten Quartal etwas stabilisieren und lag zum Jahresende bei 243 kt **(5)**.

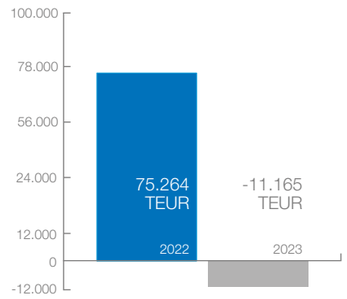
Der Absatz von 1A-Material und deklassiertem Material ging im Jahr 2023 auf 726 kt **(6)** zurück. Somit lag der Absatz des Jahres 2023 sowohl unter dem Absatz des Vorjahres i.H.v. 862 kt als auch unter dem geplanten Absatz



07 EBITDA



08 KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS



09 FREE CASH FLOW

i.H.v. 862 kt. Der Absatzrückgang fiel im Geschäftsbereich Flachstahl größer aus als im Geschäftsbereich Rohre und Profile, der die gute konjunkturelle Entwicklung der Photovoltaik-Industrie und die Kapazitätserweiterung am Standort der WA durch den Anlauf der neuen Profilieranlage nutzen konnte.

Die Entwicklung der Sales Margins im Jahresverlauf zeigte deutliche Unterschiede zwischen den beiden Halbjahren auf. Während im 1. Halbjahr noch gute Margen erzielt wurden, konnte dieses Niveau im 2. Halbjahr nicht gehalten werden.

Im Jahr 2023 konnte ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA – als wichtigster finanzieller Leistungsindikator) i.H.v. 35.578 TEUR erzielt werden **(7)**. Damit lag das EBITDA über dem Plan für das Geschäftsjahr i.H.v. 23.641 TEUR, aber unter dem Ergebnis des Vorjahres i.H.v. 47.963 TEUR.

Trotz des im Jahr 2023 deutlich gestiegenen Zinsniveaus konnte die Wuppermann-Gruppe das Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr von -743 TEUR auf -563 TEUR verbessern, da die Verschuldung im Jahresverlauf insbesondere aufgrund des niedrigeren Preisniveaus geringer war.

Als Folge des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Ergebnisses reduzierte sich zwar der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag unter Berücksichtigung latenter Steuern im Jahr 2023 absolut von 7.138 TEUR auf 6.313 TEUR. Ohne die Berücksichtigung latenter Steuer ging der Steueraufwand von 9.610 TEUR auf 6.818 TEUR zurück. Die daraus resultierende Steuerquote erhöht sich von 30 % auf 41 %. Während die WH im Jahr 2022 noch einen positiven Ergebnisbeitrag bei weitgehender Steuerfreistellung leisten konnte, reduziert der Verlust der WH im Jahr 2023 das EBT mit entsprechend negativen Auswirkungen auf die Steuerquote.

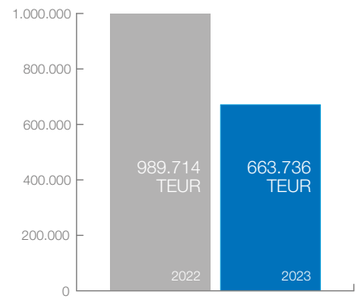
Der Konzernjahresüberschuss bzw. das Unternehmensergebnis i.H.v. 10.303 TEUR **(8)** lag im Berichtsjahr 2023 über dem Planwert i.H.v. 634 TEUR. Das Ergebnis des Vorjahres i.H.v. 24.389 TEUR konnte nicht erreicht werden.

Der Free Cashflow (FCF – definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäfts- und Investitionstätigkeit vor Ausschüttungen und Kapitaldienst) beläuft sich im Jahr 2023 auf -11.165 TEUR **(9)**. Dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. +13.124 TEUR steht ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit i.H.v. -24.289 TEUR gegenüber. Die Wuppermann-Gruppe weist zum 31. Dezember 2023 eine Nettofinanzposition i.H.v. -5.356 TEUR aus.

Wir schätzen die finanzielle Lage der Gruppe als sehr gut ein. Die zu Beginn des Jahres formulierten finanziellen Ziele der Gruppe konnten übertroffen werden.

Ertragslage

Der Umsatzrückgang i.H.v. 33 % im Jahr 2023 von 989.714 TEUR **(10)** auf 663.736 TEUR ist nur teilweise auf den Absatzrückgang i.H.v. 16 % zurückzuführen. Das gesunkene Preisniveau führt zu einem weiteren Rückgang des Umsatzes. So lag die durchschnittliche MEPS-Notierung für Warmband im Jahr 2023 bei 699 €/to, während diese im Jahr 2022 noch 896 €/to betrug. Das niedrigere Absatzvolumen spiegelt sich entsprechend negativ im Rohertrag inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge wider. Nachdem im Vorjahr ein Rohertrag i.H.v. 149.487 TEUR erzielt werden konnte, ging dieser im Jahr 2023 auf 132.368 TEUR zurück.



10 UMSATZ

Die Personalkosten im Jahr 2023 liegen auf dem Niveau des Vorjahres und betragen 51.188 TEUR. Den deutlichen Tariferhöhungen über alle Gesellschaften stehen ein Rückgang der variablen Vergütung und ein Personalabbau als Folge der niedrigeren Beschäftigung gegenüber. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 9 % auf 45.602 TEUR. Insbesondere der Rückgang der Frachtkosten als Folge des niedrigeren Absatzes erklärt die niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Jahresvergleich.

Das EBITDA der Wuppermann-Gruppe im Jahr 2023 i.H.v. 35.578 TEUR liegt unter dem EBITDA-Niveau des Jahres 2022 i.H.v. 47.963 TEUR, da insbesondere der Absatz und die Sales Margins des Vorjahres nicht erreicht werden konnten. Das EBITDA teilt sich wie folgt auf die beiden operativen Geschäftsbereiche und die Service- und Holding-Gesellschaften der Wuppermann-Gruppe auf. Der Geschäftsbereich Flachstahl konnte ein EBITDA i.H.v. 22.208 TEUR, der Geschäftsbereich Rohre und Profile ein EBITDA i.H.v. 18.137 TEUR und die Service- und Holding-Gesellschaften ein EBITDA i.H.v. -4.767 TEUR erzielen.

Mehrere Leitzinsanhebungen im Jahresverlauf haben den EZB-Referenzzinssatz auf 4,5 % ansteigen lassen. Diese steigenden Zinsen haben auch den für uns relevanten 3-Monats-Euribor auf bis zu 3,955 % ansteigen lassen. Dem Effekt der steigenden Zinsen konnten wir im Jahr 2023 mit einer sehr niedrigen Verschuldung im Jahresverlauf begegnen. Durch den gezielten Einsatz von Factoring und Working Capital Management konnte der Verschuldungsgrad (Verhältnis aus Verschuldung und EBITDA) ganzjährig kleiner eins gehalten werden. Da der Verschuldungsgrad einen Teil der Zinskomponente beeinflusst, konnte dieser Zinsanteil im Jahr 2023 auf dem mit unseren Finanzpartnern vereinbarten niedrigsten Niveau i.H.v. 0,9 % gehalten werden. Das Finanzergebnis ging von -743 TEUR im Jahr 2022 auf -563 TEUR im Jahr 2023 zurück.

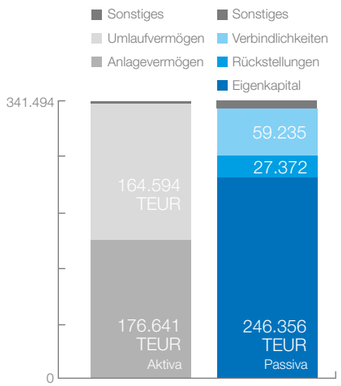
Nachdem im Vorjahr durch Dividendenzahlungen der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft WOR für mehrere Jahre und aus der Joint-Venture Beteiligung am türkischen Stahl-Service Center Galva Metal A.Ş. insgesamt ein Beteiligungsergebnis i.H.v. 1.106 TEUR realisiert werden konnte, wurde im Jahr 2023 kein Beteiligungsergebnis realisiert.

Der Steueraufwand mit Berücksichtigung der Veränderung der latenten Steuer ist im Jahr 2023 auf 6.313 TEUR (Vorjahr: 7.138 TEUR) zurückgegangen. Das niedrigere Ergebnis und die im Jahresvergleich hohe Entlastung bei den latenten Steuern im Jahr 2022 spiegeln sich hier wider.

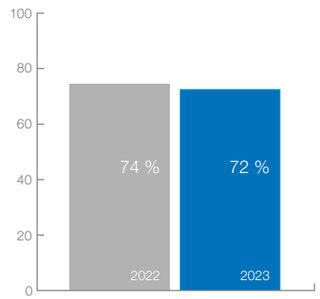
Das Ergebnis nach Fremdanteilen (Wuppermann-Konzernjahresüberschuss) beläuft sich im Jahr 2023 auf 8.886 TEUR und liegt damit unter dem Vorjahreswert i.H.v. 24.138 TEUR. Die WSN als einzige Gesellschaft mit Minderheitsgesellschafter in der Wuppermann-Gruppe konnte im Jahr 2023 das Ergebnis auf 4.699 TEUR (Vorjahr: 838 TEUR) steigern. Somit beläuft sich im Jahr 2023 der auf andere Gesellschafter entfallende Anteil am Jahresüberschuss auf 1.417 TEUR (Vorjahr: 251 TEUR).

Die Ergebnisentwicklung in den beiden Geschäftsbereichen stellt sich unterschiedlich dar. Der Geschäftsbereich Rohre und Profile konnte das sehr gute Ergebnis des Vorjahres nahezu bestätigen und erreichte ein EBITDA i.H.v. 18.137 TEUR (Vorjahr: 19.717 TEUR). Profitiert hat dieser Geschäftsbereich insbesondere von der hohen Nachfrage in der Photovoltaikindustrie und im Geschäftsfeld der Systemtechnik. Der Geschäftsbereich Flachstahl hatte einen Ergebnisrückgang um 33 % auf ein EBITDA i.H.v. 22.208 TEUR (Vorjahr: 33.028 TEUR) zu verzeichnen. Insbesondere im 2. Halbjahr lag die Nachfrage im Geschäftsbereich Flachstahl auf sehr niedrigem Niveau. Die Bedarfe der Bauindustrie gingen sehr deutlich zurück, aber auch die Bedarfe aus der Möbel- und Beschlägeindustrie, die in der Vergangenheit kontinuierlich gewachsen sind, gingen im Jahr 2023 zurück.

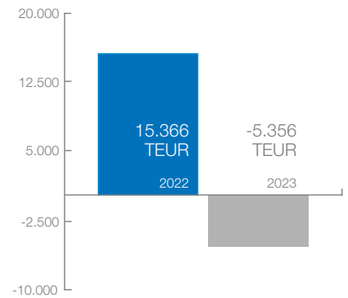
Im Planungshorizont tragen wir der Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung und reduzieren die Ergebniserwartungen für das Jahr 2024. Insgesamt gehen wir von einem positiven Unternehmensergebnis der Wuppermann-Gruppe aus.



11 BILANZSUMME 2023



12 EIGENKAPITALQUOTE



13 NETTOFINANZPOSITION

Die Ertragslage für die Gesellschaften der Wuppermann-Gruppe ist somit als stabil zu bezeichnen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme steigt im Jahr 2023 zum Stichtag 31.12. um 11.797 TEUR von 329.697 TEUR auf 341.494 TEUR **(11)**. Der Anstieg des Anlagevermögens, der Vorräte und der sonstigen Vermögensgegenstände wird auf der Aktivseite teilweise über den Rückgang der Bankguthaben ausgeglichen. Der Anstieg auf der Passivseite zeigt sich in den Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten und den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Planmäßig wurde im Jahr 2023 der Firmenwert, der sich aus dem Rückkauf des WH-Anteils von Welser ergeben hatte, im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände von 7.973 TEUR auf 6.586 TEUR weiter linear abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich angewachsen. Dem gestiegenen Abschreibungsvolumen im Jahr 2023 stehen höhere Investitionen in das Anlagevermögen gegenüber. Insbesondere die Investition in die neue Profilieranlage der WA lassen den Wert des Sachanlagevermögens auf 167.068 TEUR ansteigen.

Nachdem das Umlaufvermögen zum Jahresende 2022 aufgrund eines deutlich gesunkenen Bestandsvolumen auf einem sehr niedrigen Wert lag, wurde im Jahr 2023 ein Bestandsaufbau um 30 kt vollzogen. Dieser spiegelt sich entsprechend im gestiegenen Umlaufvermögen wider. Monetär fällt der Anstieg niedriger aus, da die gesunkenen Einstandspreise im Jahr 2023 entsprechend gegenwirken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum 31.12.2023 mit 42.170 TEUR auf einem vergleichbaren Niveau zum Vorjahr. Zum Jahresende 2023 wurde Factoring, d.h. der Verkauf von Forderungen an Kreditinstitute i.H.v. 8.510 TEUR in Anspruch genommen. Der Anstieg im Bereich der sonstigen Vermögensgegenstände auf 16.448 TEUR ist größtenteils in höheren Forderungen ggü. dem Finanzamt aus Umsatzsteuer und dem Anstieg sonstiger Vermögensgegenstände begründet. Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen zum Jahresende bei 1.479 TEUR und damit deutlich unter dem Vorjahreswert i.H.v. 15.421 TEUR.

Das Eigenkapital der Wuppermann-Gruppe ist im Jahr 2023 um 1.336 TEUR von 245.020 TEUR auf 246.356 TEUR angestiegen. Der Dividendenzahlung an die Wuppermann-Aktionäre i.H.v. 9.648 TEUR für das Geschäftsjahr 2022 steht der Jahresüberschuss des Jahres 2023 i.H.v. 10.303 TEUR gegenüber. Die Eigenkapitalquote **(12)** ist aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht rückläufig und beträgt 72 % zum Jahresende 2023.

Nachdem die Wuppermann-Gruppe zum Jahresende 2022 eine positive Netto-Finanzposition ausgewiesen hat, die insbesondere auf das stark gesunkene Working Capital zurückzuführen war, weist die Gruppe zum 31.12.2023 wieder eine Verbindlichkeit ggü. Kreditinstituten i.H.v. 6.796 TEUR aus. Unter Berücksichtigung des Bankguthabens i.H.v. 1.479 TEUR und der Verbindlichkeiten ggü. verbunden Unternehmen aus Cash-Pooling i.H.v. 39 TEUR ergibt sich zum 31.12.2023 eine Netto-Finanzposition i.H.v. -5.356 TEUR **(13)**.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind als Folge der Erhöhung der Vorräte im Jahresvergleich zum 31. Dezember 2023 angestiegen und betrugen zum Jahresende 46.344 TEUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf ein geändertes Abnahmeverhalten im vierten Quartal zurückzuführen. Während im Vorjahr nur geringe Vormaterialeingänge im letzten Quartal verzeichnet wurden, wurde in diesem Jahr das Bestandsniveau zum Jahresende hin auf normalen Niveau gehalten, so dass sich die Verbindlichkeiten entsprechend erhöht haben.

Die Rückstellungen waren zum 31.12.2023 im Jahresvergleich niedriger und betrugen zum Stichtag 27.372 TEUR. Die Pensionsrückstellungen sind um 262 TEUR auf 13.093 TEUR und die Steuerrückstellungen um 329 TEUR auf 4.460 TEUR angestiegen. Die sonstigen Rückstellungen sind im Jahresvergleich um 1.470 TEUR auf 9.819 TEUR zurückgegangen. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen begründet sich insbesondere in niedrigeren Personalrückstellungen.

Die Vermögenslage der Wuppermann-Gruppe hat sich gegenüber dem Vorjahr weiter stabilisiert und ist als gut zu bezeichnen.

Finanzlage

Die Nettofinanzposition zum 31. Dezember 2023 weist eine Verschuldung i.H.v. -5.356 TEUR aus. Der Anstieg der Verschuldung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf einen Anstieg des Working Capital und die Erhöhung des Anlagevermögens zurückzuführen.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Jahr 2023 betrug 13.124 TEUR. Dem positiven Zufluss von Finanzmitteln aus dem Jahresüberschuss i.H.v. 10.303 TEUR und den Abschreibungen i.H.v. 18.399 TEUR steht die Finanzierung der Zunahme von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva i.H.v. -19.382 TEUR gegenüber. Positiv wirkte zudem der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva i.H.v. 5.621 TEUR.

Das dritte Jahr in Folge ist das Investitionsvolumen der Wuppermann-Gruppe angestiegen. Während im Jahr 2022 der Cashflow aus Investitionstätigkeit noch bei -21.300 TEUR lag, stieg dieser im Jahr 2023 durch die Erhöhung der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen auf -24.289 TEUR an. Auszahlungen für die Investition in die Profilieranlage am Standort der WA, erste Auszahlungen für die neue Logistikhalle der WPL, das neue Rohrwerk der WMT und die Verbesserung der Zink-Magnesium-Produktion der WH sowie weitere Ersatzinvestitionen an den Produktionsstandorten haben zu der Erhöhung geführt.

Im Jahr 2023 hat die Wuppermann-Gruppe eine Dividende an die Wuppermann-Aktionäre i.H.v. 9.648 TEUR für das Geschäftsjahr 2022 gezahlt. In Summe lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei -9.558 TEUR.

Die zahlungswirksamen Veränderungen des Finanzmittelfonds im Jahr 2023 i.H.v. -20.723 TEUR waren im Vergleich zum Vorjahr negativ. Insbesondere der Anstieg der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten sowie der Abbau des Guthabens bei Kreditinstituten ist für diese Entwicklung verantwortlich.

Die Werte stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.124	96.564
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.289	-21.300
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.558	-26.416
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-20.723	48.848
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	2	4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.366	-33.487
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-5.356**	**15.366**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.479	15.421
Finanzverbindlichkeiten verbundene Unternehmen aus Cash-Pool	-39	-53
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.796	-2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-5.356**	**15.366**
Langfristige Kredite	0	0
Sonstige Finanzierungen	0	0
Netto-Finanzposition	**-5.356**	**15.366**

Nach der sehr positiven Entwicklung der Finanz- und Liquiditätslage der Gruppe in den letzten Jahren hat sich diese im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der hohen Investitionstätigkeit und der Erhöhung des Working Capital stabilisiert.

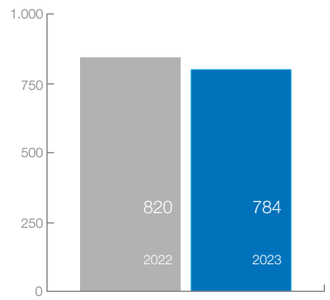
2.3 Personal

Zum 31.12.2023 beschäftigte die Wuppermann-Gruppe 784 aktive und inaktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Auszubildende und Organe) **(14)**. Im Jahresdurchschnitt lag die Zahl bei 804. Die niedrigere Auslastung der Produktionsgesellschaften spiegelt sich in den rückläufigen Mitarbeiterzahlen wider (Vorjahr: 825). Ebenfalls sank die Anzahl der Leiharbeitnehmer im Jahresdurchschnitt auf 58 (Vorjahr: 77).

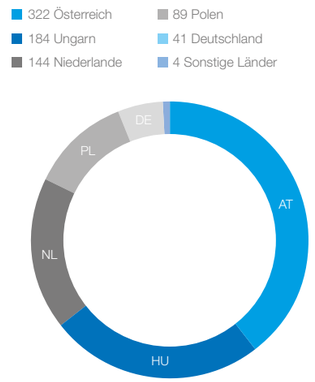
Von den 784 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 41 in Deutschland, 144 in den Niederlanden, 184 in Ungarn, 89 in Polen, 322 in Österreich und 4 im restlichen Ausland beschäftigt **(15)**.

Wie in den Vorjahren liegt der Frauenanteil in der Wuppermann-Gruppe auch im Jahr 2023 unverändert bei 15 % **(16)**.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr war die Personalarbeit bei Wuppermann davon geprägt, die im Zusammenhang mit der nachlassenden Nachfrage stehenden Personalmaßnahmen möglichst sozial und verantwortungsvoll zu behandeln. So konnten über die natürliche Fluktuation und den Abbau von Leiharbeitnehmern die Auswirkungen für die festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglichst geringgehalten werden.



14 MITARBEITENDE 31.12.2023



15 MITARBEITENDE JE LAND

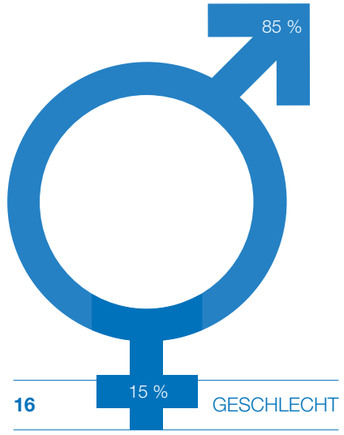
Weiterhin höchste Priorität hat das Thema Arbeitssicherheit. Die führende Kennzahl ist in diesem Kontext die Unfallhäufigkeitskennzahl LTI = Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit (1 Tag und mehr pro 1 Million Arbeitsstunden), die im Jahr 2023 eine positive Entwicklung genommen hat. Die LTI-Rate konnte im Vergleich zum Vorjahr von 7,5 auf 3,6 im Jahr 2023 reduziert werden **(17)**. Die Anzahl der Unfälle ist von elf auf fünf Arbeitsunfälle zurückgegangen. Hervorzuheben ist, dass von den fünf Produktionsstandorten die drei Gesellschaften WSN, WA und WMT ohne Arbeitsunfall im Jahr 2023 geblieben sind. Die beiden Gesellschaften WSN und WA sind darüber hinaus schon seit über 1000 Tage unfallfrei.

Auch im Jahr 2023 wurden auf der Grundlage der laufenden Analyse von Beinaheunfällen Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit umgesetzt, die zur Erreichung des strategischen Ziels einer LTI-Rate von 0 beitragen.

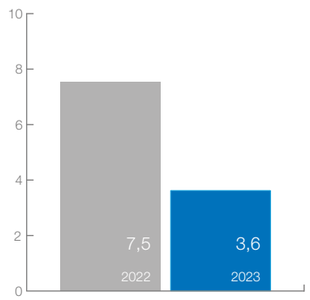
2.4 Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Als energieintensives Unternehmen hat das Thema Nachhaltigkeit für die Wuppermann-Gruppe eine hohe strategische Bedeutung. Derzeit ist die Wuppermann-Gruppe noch nicht zur sogenannten „nichtfinanziellen Berichterstattung“ gesetzlich verpflichtet. Entsprechend der Corporate Sustainability Directive (CSRD) der EU ist davon auszugehen, dass Wuppermann für das Berichtsjahr 2025 erstmalig auch eine nichtfinanzielle Berichterstattung erstellen muss. Neben der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie stand im Jahr 2023 der Aufbau von internen Berichtssystemen und die weitere Schaffung von Transparenz im Bereich der Nachhaltigkeit im Vordergrund. Dies wird auch für das Jahr 2024 einen wesentlichen Schwerpunkt bilden.

Das selbst gesetzte, ambitionierte Ziel bis zum Jahr 2025 alle dem Produktionsprozess direkt zuzuordnenden Scope 1 und Scope 2 Emissionen auf 0 zu senken, musste die Wuppermann-Gruppe im Laufe des Jahres anpassen. Als Scope 1 Emissionen werden die CO_2-Emissionen bezeichnet, die direkt vor Ort an den Betriebsstätten der Wuppermann-Gruppe durch



16 GESCHLECHT



17 LTI-RATE

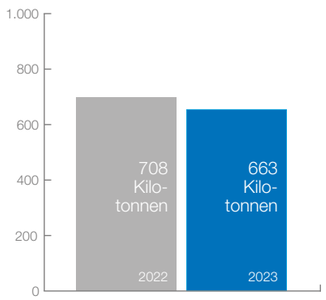
die Verbrennung von fossilen Energieträgern entstehen. In den Betriebsstätten der Wuppermann-Gruppe werden im Produktionsprozess im Wesentlichen Gas und darüber hinaus Diesel oder Benzin bei Firmenfahrzeugen verbraucht. Scope 2 Emissionen sind CO_2-Emissionen, die in der Erzeugung des von der Wuppermann-Gruppe genutzten Stroms entstehen. Die ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen ließen einige der notwendigen Maßnahmen zur Erreichung des Ziels, die Scope 1 und Scope 2 Emissionen bis zum Jahr 2025 auf 0 zu senken, nicht zu. Insbesondere Maßnahmen zur Vermeidung von Erdgas in Nebenaggregaten sind mit dem aktuellen technologischen Stand derzeit wirtschaftlich nicht vertretbar. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie sieht nun vor, dieses Ziel bis zum Jahr 2027 zu erreichen. Alle weiteren Scope 1 und Scope 2 Emissionen sollen bis zum Jahr 2030 entfallen. An diesem Ziel halten wir weiterhin fest. Voraussetzung für die Erreichung dieser beiden Ziele ist, dass in den kommenden Jahren Rahmenbedingungen bestehen, um die notwendigen Investitionen wirtschaftlich vertretbar darstellen zu können.

Ergänzend sollen hinsichtlich Recycling und Energieeffizienz weitere Verbesserungen erreicht werden.

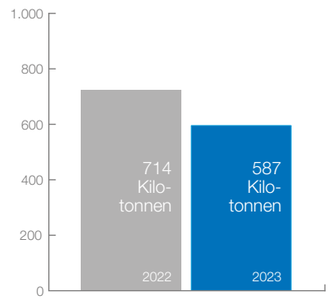
Wuppermann hat bereits im Jahr 2020 die Umweltwirkung des „Heat-to-Coat-Bandverzinkungsverfahrens“ der Wuppermann-Gruppe und des konventionellen Kaltband-Verzinkungsverfahrens unserer Wettbewerber untersuchen sowie einen Vergleich der beiden Verfahren erstellen lassen. Im Jahr 2022 wurde dieser Vergleich aktualisiert. Durchgeführt wurden beide Untersuchungen durch das Fraunhofer-Institut für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik. Das Update zeigt die Wirksamkeit der Maßnahmen. Es konnte nachgewiesen werden, dass unser Verfahren um 54 % (zuvor: 31 %) weniger CO_2 emittiert als der marktübliche Verzinkungsprozess, bezogen auf unseren größten Produktionsstandort in den Niederlanden. Damit zeigt sich ein Vorteil des Wuppermann-Verfahrens überall dort, wo sich die Anwendungsgebiete für verzinktes Warmband und verzinktes Kaltband überlagern. Pro kg verzinktem Bandstahl sparen wir am Standort in Moerdijk 93 g und am Standort in Judenburg 84 g CO_2 gegenüber dem Referenzprozess ein. Im Gegensatz zur ersten Untersuchung umfasst die aktuelle Studie nun alle Werke der Wuppermann-Gruppe. Für die Rohrwerke konnte gezeigt werden, dass dem eingesetzten Material in der Verarbeitung durch Wuppermann kaum CO_2 hinzugefügt wird.

Dass unser Heat-to-coat-Verfahren umweltfreundlicher ist, liegt im Wesentlichen am Prozessdesign. Im Gegensatz zum Standard-Bandverzinkungsverfahren nutzen wir keine fossilen Brennstoffe zum Aufheizen des Ofens, sondern ausschließlich Strom. Außerdem liegt unsere maximale Prozesstemperatur deutlich niedriger als beim Standardverfahren, da wir das Glühen bei 750°C vermeiden können und nur auf etwa 450°C Verzinkungstemperatur aufheizen.

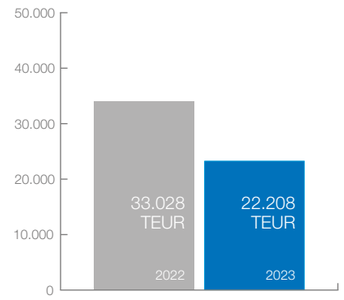
Die Umweltfreundlichkeit des Prozesses wird also maßgeblich durch die CO_2-Bilanz des eingesetzten Stroms bestimmt. Daher ist hier der wesentliche Hebel zur Senkung des CO_2-Fußabdrucks zu finden. Folglich stellen wir für unser ambitioniertes Ziel unseren Strommix sukzessive auf den Bezug aus regenerativen Energien um. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt und führen zu den oben genannten Verbesserungen. So bezieht die Gruppe an seinen Produktionsstandorten in Österreich und im niederländische Moerdijk grünen Strom. Für die WH ist der CO_2-Vorteil gegenüber dem Wettbewerb nicht ganz so groß, da in Ungarn noch nicht die Möglichkeit besteht, ausschließlich CO_2-freien Strom zu beziehen. Parallel dazu investieren wir in die eigene Stromerzeugung. Seit dem Jahr 2023 hat Wuppermann an allen fünf Produktionsstandorten sowie am Hauptsitz in Leverkusen Photovoltaikanlagen in Betrieb, mit einer installierten Leistung von 4.700 kWp und einer Gesamterzeugung von 3.650 MWh.



18 AE FLACHSTAHL



19 ABSATZ FLACHSTAHL



20 EBITDA FLACHSTAHL

2.5 Wirtschaftliche Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche

Geschäftsbereich Flachstahl

Das Geschäftsjahr des Geschäftsbereichs Flachstahl war von einer rückläufigen Nachfrage geprägt. Während im ersten Halbjahr bei einer Absatzmenge i.H.v. 327 kt auf Basis guter Sales Margins noch ein EBITDA über Plan erzielt werden konnte, ging der Absatz im zweiten Halbjahr auf 260 kt zurück. Auch die Sales Margins konnten im zweiten Halbjahr nicht mehr auf dem Niveau des ersten Halbjahres gehalten werden, so dass im zweiten Halbjahr ein deutlich reduzierter EBITDA realisiert wurde. Der MEPS-Verlauf low Germany für unser Vormaterial Hot Rolled Coil (HRC) nahm dabei eine ähnliche Entwicklung wie im Vorjahr, jedoch auf einem niedrigeren Preisniveau. Nach einem Anstieg von 600 €/to zu Jahresbeginn auf 840 €/to per Ende April, sank die Notierung kontinuierlich im Jahresverlauf auf bis zu 600 €/to per Ende Oktober. In den letzten beiden Monaten des Jahres wurde wieder ein Anstieg auf 660 €/to verzeichnet.

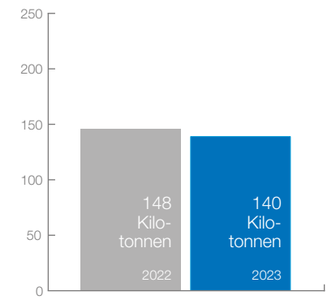
Die im Jahresverlauf nachlassende Nachfrage spiegelte sich im Auftragseingang des Geschäftsbereichs Flachstahl wider. Nachdem im Vorjahr noch ein Auftragseingang i.H.v. 708 kt erzielt werden konnte, ging der Auftragseingang im Jahr 2023 auf 663 kt zurück **(18)**. Die WH war dabei stärker vom Rückgang des Auftragseingangs betroffen als die WSN, da bei der WSN sowohl das Lohngeschäft mit dem Joint-Venture Partner Tata als auch die Nachfrage aus der Möbelindustrie stabilisierend wirkte.

Dem niedrigeren Auftragseingang folgend ging auch der Absatz des Geschäftsbereichs auf 587 kt zurück **(19)** – ein Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 18 %. Das Ziel, den Absatz im Jahr 2023 ungefähr auf dem Vorjahresniveau von 714 kt zu halten, konnte aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nicht realisiert werden.

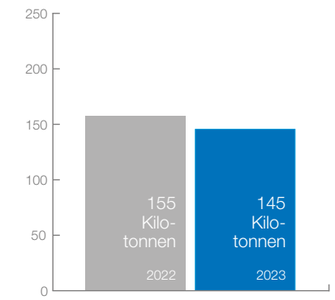
Das Delta der MEPS-Notierungen für verzinktes Warmband (HDG) und Warmband (HRC), das sogenannte MEPS-Delta HDG HRC low Germany lag im Jahresdurchschnitt mit 114 €/to deutlich unter den Werten der Jahre 2022 i.H.v. 144 €/to und 2021 i.H.v. 151 €/to. Dementsprechend niedriger waren auch die Sales Margins im Jahr 2023. Der in der Planung für das Jahr 2023 unterstellte stärkere Rückgang der Sales Margins blieb aus.

Das EBITDA des Geschäftsbereichs Flachstahl im Berichtsjahr i.H.v. 22.208 TEUR **(20)** lag damit unter dem Wert des Vorjahres i.H.v. 33.028, jedoch über dem Plan i.H.v. 13.573 TEUR.

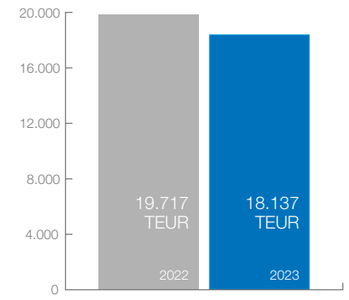
Die WSN musste nach dem starken Absatzrückgang des Vorjahres auch im Jahr 2023 einen Rückgang der Absatzmenge verzeichnen, der jedoch mit -45 kt deutlich geringer ausfiel als im Vorjahr. Profitiert hat die Gesellschaft von niedrigeren Energiekosten. Zum einen konnte die WSN im Jahr 2023 auf eine gute Hedging-Position, gebildet in Vorjahren, zurückgreifen und zum anderen lagen die Spot-Preise unter den hohen Werten des Jahres 2022. Darüber hinaus konnten Sondereffekte vereinnahmt werden, die außerordentlich zum Ergebnis der Gesellschaft beigetragen haben.



21 ABSATZ ROHRE UND PROFILE



22 AE ROHRE UND PROFILE



23 EBITDA ROHRE UND PROFILE

Nach den zwei erfolgreichen Jahren 2021 und 2022, die die WH mit jeweils positiven Jahresüberschüssen abgeschlossen hat, musste die WH im Jahr 2023 einen Rückschritt verzeichnen. Die angestrebten Absatzmengen konnte die Gesellschaft im abgelaufenen Jahr nicht erreichen. Insbesondere der externe Absatz ging im Vergleich zum Vorjahr um 32 % zurück, während die Nachfrage aus dem Geschäftsbereich Rohre und Profile nur leicht rückläufig war. Zudem war die Gesellschaft mit hohen Energiekosten konfrontiert, die – anders als bei der WSN – im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr nochmals angestiegen sind.

Bedingt durch den Absatzrückgang bei beiden Gesellschaften lag ein Schwerpunkt im Verbesserungsprogramm „Wuppermann-Stark“ auf der Anpassung der Personalkapazitäten. Zudem lag ein Fokus des Programms auf einer Reduzierung der im Jahr 2022 – als Folge der Energiekrise und der Inflation – erhöhten Einkaufspreise in allen Bereichen der Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Dienstleistungen.

Die WS – als zentrale Einkaufs- und Vertriebsgesellschaft für die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Flachstahl – wurde sowohl im Einkauf als auch im Verkauf mit den Herausforderungen der konjunkturellen und preislichen Entwicklung konfrontiert. Während im Vorjahr insbesondere die hohen Preisschwankungen die größte Herausforderung darstellten, war es im Jahr 2023 der hohe Nachfragerückgang über fast alle Branchen hinweg, der die Verkaufsaktivitäten im Geschäftsbereich Flachstahl erschwerte.

Geschäftsbereich Rohre und Profile

Die konjunkturelle Entwicklung hat sich in der Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Rohre und Profile im Vergleich zum Geschäftsbereich Flachstahl nicht im gleichen Maße negativ ausgewirkt. Der Absatzrückgang i.H.v. -6 % auf 140 kt **(21)** ist insbesondere auf das Rohrgeschäft der WMT und WPL zurückzuführen. Demgegenüber steht ein Wachstum im Bereich der Profilfertigung für die Photovoltaikindustrie, das unterstützt wurde durch den Anlauf der neuen Profilieranlage bei der WA.

Der Auftragseingang des Geschäftsbereichs ging im Jahr 2023 auf 145 kt zurück **(22)**. Der Auftragseingang des Systemtechnikbereichs konnte an die gute Entwicklung des Vorjahres nicht anknüpfen. Insbesondere eine nachlassende Nachfrage aus der Heizungsindustrie im zweiten Halbjahr hat zu einem Rückgang geführt.

Das EBITDA des Geschäftsbereichs Rohre und Profile i.H.v. 18.137 TEUR lag im Jahr 2023 unter dem EBITDA des Vorjahres i.H.v. 19.717 TEUR **(23)**. Die rückläufige Nachfrage und niedrigere Sales Margins insbesondere im Rohrgeschäft der WMT haben zu dem Ergebnisrückgang maßgeblich beigetragen. Zudem wird der Geschäftsbereich an den beiden österreichischen Standorten mit hohen Personalkostensteigerungen konfrontiert.

Wie im Vorjahr profitiert die WA auch im Jahr 2023 vom europaweiten Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die stabil hohe Nachfrage aus der Photovoltaik-Industrie hat zu einem weiteren Wachstum in diesem Bereich geführt, das Absatzrückgänge aus anderen Branchen kompensieren konnte. Dazu beigetragen hat der erfolgreiche Anlauf der neuen Profilieranlage im zweiten Quartal des Jahres 2023.

Der größte Absatzrückgang im Geschäftsbereich Rohre und Profile trat bei der WMT auf. Gegenüber dem Vorjahr sank der Absatz um 18 Prozent. Im Systemtechnikbereich der WMT war der Absatz insbesondere im 1. Halbjahr hoch, so dass erstmalig in diesem Bereich ein höherer EBITDA als im Segment der Rohre und Profile erzielt werden konnte.

Die Nachfragetätigkeit im Bereich des schwarzen Rohrs, dem Hauptprodukt der WPL war aufgrund der hohen Preissensibilität des Produkts im Jahr 2023 auf einem niedrigen Niveau. Insbesondere der inländische Markt stand unter enormen Preisdruck, der dazu führte, dass die Gesellschaft niedrigere Sales Margins erzielte. Der Export in die Gerüstbaubranche konnte nicht an das Jahr 2022 anknüpfen, so dass in Summe das EBITDA niedriger ausfiel als im Vorjahr.

3. Nachtragsbericht

Am 04. Januar 2024 hat Wuppermann Industrie B.V. den Minderheitenanteil i.H.v. 35 % an dem türkischen Stahl-Service Center Galva Metal A.Ş. verkauft.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst sämtliche Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Chancen und Risiken. Durch die Integration in die Controlling-Prozesse ist es ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung in der Gruppe.

Aktives Chancen- und Risikomanagement dient sowohl der langfristigen Sicherung des Unternehmensbestands als auch der Wertsteigerung und stellt somit einen wesentlichen Erfolgsfaktor der Wuppermann-Gruppe dar.

Der standardisierte Chancen- und Risikomanagementprozess ist in einem gruppenweit gültigen Handbuch dokumentiert. Dieses stellt sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Chancen- und Risikosituation der Gruppe informiert werden. Die organisatorische Verankerung im Bereich Corporate Controlling ermöglicht eine in den Planungs- und Berichtsprozess integrierte und aktive Ausgestaltung des Chancen- und Risikomanagements.

Auch im Geschäftsjahr 2023 hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in jeder Sitzung über den jeweiligen Status der Chancen und Risiken der Wuppermann-Gruppe berichtet. Trotz der umfassenden Analyse kann das Eintreten von Risiken aber nicht systematisch ausgeschlossen bzw. die Realisierung von Chancen nicht systematisch sichergestellt werden. Das Ziel ist vielmehr ein laufender, transparenter und kontrollierter Umgang mit Chancen und Risiken. Wir entwickeln daher das Risikomanagementsystem der Wuppermann-Gruppe kontinuierlich weiter.

Chancenbericht:
Mögliche positive Abweichungen von der Prognose oder einem Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen verstehen wir bei Wuppermann als Chancen. Das Chancenmanagement umfasst dementsprechend den systematischen Umgang mit diesen Chancen und Potenzialen in der Gruppe. Durch die Verknüpfung der Planungs- und Berichtsprozesse im Controlling mit den Strategieprozessen ist das Chancenmanagement ein wichtiger Bestandteil der operativen und der strategischen Unternehmensführung.

Um die Ertragskraft der Wuppermann-Gruppe nachhaltig zu steigern, sind wir im Wesentlichen von der Entwicklung der europäischen Konjunktur abhängig. Darüber hinaus ergeben sich für die Wuppermann-Gruppe Chancen, wenn wir strategische Maßnahmen umsetzen oder schneller als erwartet umsetzen.

Ein Schwerpunkt der strategischen Maßnahmen ist, die deutlich unter dem Wettbewerb liegenden CO_2-Emissionen des Verzinkungsprozesses zukünftig stärker bei der Vermarktung zu nutzen. Im Jahr 2023 wurde das Produkt WTopCarb im Markt positioniert. Der Name WTopCarb steht dabei für ein verzinktes Warmband mit physischer Reduzierung des CO_2-Fußabdrucks auf einen Wert von weniger als einer Tonne CO_2-Äquivalent pro Tonne (1 t CO_2-eq. / t) verzinktem Warmband. Damit verursacht WTopCarb deutlich weniger CO_2 als ein marktübliches Vergleichsprodukt: Mit einer Zinkauflage von Z275 verursacht ein verzinktes Warmband durchschnittlich etwa 2,2 t CO_2-eq. / t verzinktem Warmband.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Weiterentwicklung des Produkts WTopCor, einem Produkt mit leistungsstarkem Korrosionsschutz aus einer Zink-Magnesium-Legierung mit geringem CO_2-Ausstoß. Dazu sind im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Investitionen am Standort WH getätigt worden, die im Jahr 2024 ihren Abschluss finden werden.

Weitere Investitionen in die technischen Fähigkeiten unserer Standorte bieten auch weitere Chancen. Im Jahr 2023 wurde die neue Profilieranlage der WA in Betrieb genommen, mit der die hohe Nachfrage aus der Photovoltaik-Industrie verlässlich bedient werden konnte. Zudem wurde Mitte des Jahres die Investition in die Erweiterung des Rohrwerks der WMT i.H.v. 40 Mio. € freigegeben. Damit wird im Bereich Rohre und Profile ein großer technologischer Entwicklungsschritt vorangetrieben, um künftiges Wachstum zu ermöglichen.

Die weitere Digitalisierung von Geschäftsprozessen im administrativen Bereich, aber auch eine zunehmende Digitalisierung an den Produktionsstandorten ist Grundlage für die Erfüllung künftiger Kundenanforderungen und die Erhöhung der Produktivität der betrieblichen Prozesse. Zur Absicherung der Zielerreichung soll der mittelständische Charakter der Unternehmensgruppe gestärkt werden. Schlanke Entscheidungsprozesse und eine stärkere Dezentralisierung von Verantwortung in Verbindung mit einer geringen Komplexität können als Chance für die Unternehmensgruppe im Wettbewerb gesehen werden.

Bei der Umsetzung der strategischen Maßnahmen und Projekte berücksichtigen wir immer auch die finanziellen Möglichkeiten der Wuppermann-Gruppe. Insbesondere konjunkturelle Rahmenbedingungen könnten dazu führen, dass wir die Umsetzung zeitlich anpassen und somit bestehende Chancen nicht unmittelbar nutzen können.

Risikobericht:
Unter Risiken verstehen wir bei Wuppermann allgemein drohende Ereignisse oder Entwicklungen mit negativer Wirkung auf die Möglichkeiten, die Unternehmensziele zu erreichen. Das Risikomanagement bei Wuppermann umfasst alle Maßnahmen, die einen systematischen und transparenten Umgang mit Risiken sicherstellen. Die Verknüpfung in den Planungs- und Berichterstattungsprozess der Gruppe ist ein wichtiger Bestandteil eines funktionierenden Risikomanagementsystems. Darüber hinaus bietet die organisatorische Verankerung des Risikomanagements im Controlling eine integrierte und ganzheitliche Ausgestaltung.

Mit seinem strukturierten Prozess trägt das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe dazu bei, dass keine möglichen negativen Auswirkungen von Risiken auftreten, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich aus der Analyse und Bewertung der Einzelrisiken keine Veränderung der Gesamtrisikolage ergeben. Nach wie vor liegt der Fokus auf geopolitischen Risiken und den daraus resultierenden operativen Risiken, wie z.B. der konjunkturellen Entwicklung. Es wurde im abgelaufenen Jahr zusätzlich ein stärkerer Fokus auf die Informationssicherheit gelegt.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat im Jahr 2023 wurde das Risikomanagement quartalsweise als fester Bestandteil der Ergebnisgespräche mit den Führungskräften der Wuppermann-Gruppe thematisiert. Die im Rahmen des Planungsprozesses integrierte Risikoinventur umfasst den gesamten dreijährigen Planungshorizont.

Dabei betrachten wir zu diesem Zeitpunkt auch die gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie andere externe Einflüsse, die einen eher volkswirtschaftlichen Charakter ausweisen.

Die Risikobewertung von erkannten Risiken erfolgt nach zentralen Vorgaben gruppeneinheitlich. Auf Basis von prognostizierten Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen bewerten wir unsere Risiken. Eine Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 25 % entspricht einer Einordnung als „unwahrscheinlich“, zwischen 26 % und 50 % einer Einordnung „möglich“, zwischen 51 % und 75 % als „wahrscheinlich“ und ab einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 75 % lautet die Bewertung „sehr wahrscheinlich“. Zum anderen bewerten wir die Risiken hinsichtlich der möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen anhand der Skalierung „niedrig“ (< 250 TEUR), „mittel“ (250 TEUR – 1.000 TEUR), „hoch“ (1.000 TEUR – 5.000 TEUR) und „sehr hoch“ (> 5.000 TEUR).

Die Risikobewertung folgt immer der Nettomethode. Wirksame, realisierte Maßnahmen werden bei der monetären Bewertung berücksichtigt und reduzieren entsprechend den „Bruttowert“ des Risikos ohne Maßnahmen.

Wir versuchen, die negativen Auswirkungen von Risiken bei Wuppermann zu verhindern, indem wir ein funktionierendes Risikomanagementsystem leben und entsprechende Frühwarnindikatoren bereitstellen. Wir tätigen keine Geschäfte, die gegen unsere risikopolitischen Grundsätze verstoßen.

Risiken können auf Dritte übertragen werden, wenn das finanzielle Risiko durch den Abschluss einer Versicherung transferiert werden kann. Die Wuppermann AG hat als zentraler Dienstleister im Berichtsjahr gruppenweit Risiken auf Versicherer transferiert. Abgestimmt auf die Risikotragfähigkeit der Gruppe vereinbaren wir für die einzelnen Versicherungen angemessene Selbstbehalte.

Unterstützend wirkt auch das Interne Kontrollsystem als Gesamtheit aller Kontrollen und Überwachungstätigkeiten, mit dem Ziel die Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit aller Prozesse und Aufgaben zu gewährleisten sowie die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung zu gewährleisten.

Die für die Wuppermann-Gruppe relevanten Risiken haben wir in verschiedenen Kategorien zusammengefasst:

// Risiken aus externen Rahmenbedingungen (Umfeld / Ereignis / Recht / Compliance)

// Finanzwirtschaftliche Risiken / Administration / Personal

// Operative Risiken (Absatz / SCM / Produktion)

Risiken aus externen Rahmenbedingungen

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Risiken der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

Wenn positive Impulse der Weltwirtschaft und insbesondere der für Wuppermann wichtigen Märkte ausbleiben, bestehen für die Gruppe konjunkturelle Risiken. Die Veränderungen der länderspezifischen Rahmenbedingungen verfolgen wir kontinuierlich, um bei Bedarf frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten zu können.

Die herausfordernde konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2023, geprägt von hohen Inflationsraten, rückläufiger Nachfrage und steigenden Zinsen belastete die Wuppermann-Gruppe insbesondere im zweiten Halbjahr 2023. Der Ausblick auf die weitere Entwicklung ist weiterhin von großen Unsicherheiten geprägt. Zwar sind Entwicklungen erkennbar, dass sich der Anstieg der Inflationsraten verlangsamt und auch die Notenbanken von weiteren Leitzinserhöhungen Abstand nehmen. Demgegenüber stehen aber nach wie vor die Möglichkeit einer weiteren Eskalation des Kriegs in der Ukraine oder weiterer geo- oder handelspolitischer Konflikte.

Den zu erwartenden konjunkturellen Herausforderungen haben wir im Rahmen der Planung für das Jahr 2024 Rechnung getragen.

Finanzwirtschaftliche Risiken / Administration / Personal

Eine der zentralen Aufgaben der Wuppermann AG ist es, den Finanzbedarf innerhalb der Gruppe zu koordinieren und zu gewährleisten. Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen, halten wir auf Basis einer rollierenden monatlichen Liquiditätsplanung entsprechend liquide Mittel vor. Im Rahmen des Cash-Pooling werden die Mittel bedarfsgerecht an die Gesellschaften weitergegeben. Dazu optimieren wir die Gruppenfinanzierung und begrenzen die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Per 31. Dezember 2023 beliefen sich die liquiden Mittel auf 1.479 TEUR, demgegenüber stand eine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien i.H.v. -6.796 TEUR. Die frei verfügbaren und nicht ausgenutzten Kreditlinien des Konsortialkreditvertrags beliefen sich auf 53.204 TEUR und das freie Factoring-Volumen auf 31.490 TEUR. Die Gruppe weist zum 31.12.2023 eine Nettofinanzposition i.H.v. -5.356 TEUR aus.

Die abgeschlossene Konsortialfinanzierung i.H.v. 60.000 TEUR hat eine Laufzeit bis Juni 2024. Zudem besteht zusätzlich die Möglichkeit, Factoring bis zu einer Höhe von 40.000 TEUR in Anspruch zu nehmen. Am 1. Februar 2024 konnten wir mit unseren Banken eine Vereinbarung erreichen, die bestehende Konsortialfinanzierung mit Wirkung zum 13. Februar 2024 mittels einer neuen Konsortialfinanzierung in gleicher Höhe abzulösen. Die neue Vereinbarung sieht eine Laufzeit von drei Jahren mit zweimaliger Verlängerungsmöglichkeit von jeweils einem Jahr vor.

Der Eintritt finanzwirtschaftlicher Risiken ist unwahrscheinlich und diese Risiken haben eine mittlere Auswirkung.

Ausfallrisiko:

Um Ausfallrisiken im Liefer- und Leistungsgeschäft zu verhindern, werden Außenstände von den Gruppenunternehmen laufend überwacht. Frühzeitig wird der Kontakt zu Kunden gesucht, um einen Zahlungsverzug zu verhindern oder risikominimierend zu handeln. Zusätzlich werden Warenkreditversicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt dieses Risikos ist möglich bei einer niedrigen Auswirkung.

Finanzierungsrisiken:

Im Rahmen der im Jahr 2019 abgeschlossenen und im Jahr 2021 verlängerten Konsortialfinanzierung wurden Vereinbarungen mit Banken abgeschlossen, die vorsehen, dass das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum EBITDA im Konzernabschluss zum jeweiligen Bilanzstichtag nicht mehr als 325 % überschreitet. Zum 31. Dezember 2023 konnte diese Kennzahl eingehalten werden.

Letztmalig bestand per Ende des Jahres 2023 das Risiko, dass Subventionen für das Werk in Ungarn bei Nichterreichen der Mindest-Personalzahl zurückgezahlt werden müssen. Dieses Risiko ist nicht eingetreten und stellt somit auch für zukünftige Jahre kein Risiko mehr dar.

Insgesamt schätzen wir den Eintritt von Finanzierungsrisiken als unwahrscheinlich mit niedrigen Auswirkungen ein.

Personalrisiken:

Um unsere strategischen Ziele zu erreichen, benötigt Wuppermann engagierte und qualifizierte Arbeitnehmer in allen Gesellschaften. Es bestehen hier vor allem die Risiken, Leistungsträger für offene Stellen nicht zu finden oder kompetente Stelleninhaber zu verlieren. Um dem Verlust von Mitarbeitern vorzubeugen und sich weiter als attraktiver Arbeitgeber positionieren zu können, werden die in der letzten Mitarbeiterbefragung identifizierten Handlungsfelder adressiert. Dabei steht vor allem eine gute Kommunikation im Vordergrund, die uns dabei helfen soll die Position als attraktiver Arbeitgeber weiter zu stützen. Es werden Maßnahmen im Bereich der betrieblichen Weiterbildung und im rechtzeitigen Aufzeigen von weiteren Entwicklungsmöglichkeiten in der Gruppe umgesetzt. Dazu gehören auch attraktive Vergütungs- und Anreizsysteme einschließlich betrieblicher Sozialleistungen.

Der hohe Bedarf an Facharbeitern bedingt durch die getätigten und geplanten Neuinvestitionen und das Ausscheiden von erfahrenen Mitarbeitern ist eine besonders große Herausforderung in den kommenden Jahren, der wir frühzeitig begegnen wollen. Vor diesem Hintergrund sehen wir eine starke Verpflichtung, das Ausbildungswesen an allen Wuppermann-Standorten zu fördern.

Den Eintritt von Personalrisiken schätzen wir als unwahrscheinlich bei mittleren Auswirkungen ein.

Risiken der Informationssicherheit:

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Wuppermann sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Die fortschreitende Digitalisierung und die damit einhergehende weitere IT-Integration in Geschäftsprozesse setzt voraus, dass die daraus entstehenden Risiken minimiert werden.

Risiken bestehen im Hinblick auf den unbefugten Zugriff auf sensible elektronische Unternehmensdaten sowie im Hinblick auf die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffs auf Unternehmensdaten begegnen wir mit dem Einsatz von Firewall-Systemen, Patch Management und weiteren Maßnahmen im Rahmen des Programms ERDIS (Erhöhung der Informationssicherheit). Zusätzlich wird die Sicherheit durch die restriktive und kontrollierte Vergabe von Zugriffsberechtigungen auf Systeme und Informationen sowie durch das Vorhalten von Backup-Versionen der kritischen Datenbestände erhöht.

Die Zahl der Angriffe auf unsere IT–Infrastruktur nimmt weiter zu. Auch vor diesem Hintergrund haben wir im Jahr 2023 die Position „IT–Security Engineer“ besetzt. Wesentliche Aufgaben des Stelleninhabers sind

// die Koordination mit externen Dienstleistern, die alle IT-Systeme der Wuppermann-Gruppe laufend überwachen und im Notfall unterstützen,

// die laufende Aktualisierung der ERDIS-Maßnahmen und

// die Sicherstellung der Umsetzung der ERDIS-Maßnahmen.

Zudem haben wir im Jahr 2023 mit der Vorbereitung der TISAX-Auditierung begonnen, die im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen werden soll. TISAX ist ein Standard der Informationssicherheit, der in der Automobilbranche als Voraussetzung zum Erhalt eines Auftrages nachgewiesen werden muss.

Neben den technischen Vorkehrungen und der laufenden Überwachung der Systeme liegt ein Hauptaugenmerk auf der Sensibilisierung unserer Mitarbeiter im Umgang mit IT-Risiken und dem Umgang mit vertraulichen Informatio-

nen. Zu diesem Zweck setzen wir computergestützte Programme ein, die alle Mitarbeiter der Wuppermann-Gruppe laufend und aktuell zum Thema Informationssicherheit informieren und trainieren.

Im Rahmen des Wuppermann-Programms „ERDIS“ wurden im Jahr 2023 zusätzliche Ausgaben i.H.v. rund 300 TEUR zur Steigerung der Informationssicherheit getätigt. Zudem besteht eine Versicherung zum Schutz vor den Folgen von „Cyberkriminalität“.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken hinsichtlich der Informationssicherheit ist gestiegen und wird als sehr wahrscheinlich bei mittlerer Auswirkung eingestuft.

Operative Risiken

Absatzrisiken:

Die konjunkturellen Risiken, die wir im Abschnitt „Risiken aus externen Rahmenbedingungen“ beschrieben haben, können Auswirkungen auf unsere Geschäftsentwicklung in einzelnen Märkten haben und somit zu Absatzrisiken führen.

Auf der einen Seite versuchen wir, die Abhängigkeit von einzelnen Märkten und Branchen dadurch zu reduzieren, indem wir gezielt Wachstum in Branchen mit heute geringem Lieferanteil anstreben. Auf der anderen Seite steht die Pflege langjährigerer Kundenbeziehungen im Vordergrund. Die technologische Weiterentwicklung unserer Produkte und Dienstleistungen unter Einhaltung höchster Qualitätsanforderungen sollen die Kundenbindung vertiefen. Durch die Auswertung von Kundenbefragungen erhalten wir relevante Informationen zur Verbesserung unserer Kundenorientierung.

Der im Jahr 2022 aufgetretenen Verknappung von Transportkapazitäten konnten wir über die Einführung einer Softwarelösung zum Transportmanagement begegnen. Zudem hat sich der Transportmarkt im Jahr 2023 im Hinblick auf die Preisgestaltung und die Verfügbarkeit von Transportraum erholt, so dass ausreichend Frachtkapazitäten zu verbesserten Konditionen zur Verfügung standen.

Im kommenden Jahr haben wir eine Absatzsteigerung in beiden Geschäftsbereichen geplant, um unserem Anspruch des nachhaltigen Wachstums gerecht zu werden. Dem Risiko einer anhaltenden Rezession haben wir mit einer „Planungsreserve“ Rechnung getragen, die dazu führt, dass das geplante Mengenwachstum der Geschäftsbereiche reduziert wurde.

Spezifische Absatzrisiken der Geschäftsbereiche können Sie den Abschnitten „Risiken der Geschäftsbereiche“ entnehmen.

Das Eintreten der Absatzrisiken ist wahrscheinlich und hätte hohe Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Beschaffungsrisiken:

Zur Herstellung unserer hochwertigen Produkte benötigen wir Vormaterialien, aber auch Energie und Frachtkapazitäten. Die Einkaufspreise können je nach Marktsituation erheblich schwanken. Das Risiko aus stark schwankenden Einkaufspreisen gilt es, möglichst durch entsprechend angepasste Verkaufspreise an den Kunden weiterzugeben. Ebenso können Lieferanten ausfallen, so dass die optimale Versorgung unserer Produktion und somit unserer Kunden gefährdet sein kann. Der Aufbau von Alternativlieferanten, um die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten zu reduzieren, wird weiterverfolgt.

Dem Risiko von starken Energiepreisschwankungen begegnen wir mit einer vorausschauenden und strukturierten Beschaffung im Rahmen von Sicherungsgeschäften, Maßnahmen zur Energieeinsparung und Investitionen in die eigene Energieerzeugung.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungsrisiken schätzen wir als möglich bei hohen Auswirkungen ein.

Produktionsrisiken:

Sachschäden und Betriebsunterbrechungen sowie Risiken aus unerwarteten Ausbringungs- und Qualitätsproblemen können jederzeit auftreten. Neben Kosten für die Schadensbeseitigung besteht vor allem das Risiko einer Betriebsunterbrechung, die zu längeren Produktionsausfällen führen kann. Mit vorbeugender Instandhaltung und der laufenden Qualifizierung unserer Mitarbeiter sowie einer Ersatzteilvorhaltung versuchen wir, das Risiko auf einem möglichst geringen Niveau zu halten.

Mit Ausnahme von einigen wenigen Nischenprodukten können im Geschäftsbereich Flachstahl mittlerweile alle Produkte auf den Anlagen der beiden Produktionsgesellschaften redundant gefahren werden. Durch die Inbetriebnahme der neuen Profilieranlage am Standort der WA ist eine zusätzliche Produktionskapazität entstanden, die es auch im Geschäftsbereich Rohre und Profile ermöglicht, Produkte auf verschiedenen Anlagen produzieren zu können. Die freigegebene Investition am Standort der WMT wird in Zukunft ebenfalls dazu beitragen, die Versorgungssicherheit unserer Kunden durch redundante Produktionskapazitäten zu erhöhen.

Darüber hinaus wurden für alle Produktionsgesellschaften in angemessenem Umfang Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen, die den finanziellen Schaden im Notfall minimieren sollen.

Die mögliche Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken hätte mittlere Auswirkungen auf die Gesellschaft.

Umweltrisiken:

In unseren produzierenden Gesellschaften entstehen Risiken, dass Luft und Wasser verunreinigt werden. Die Gesellschaften der Gruppe unterliegen außerdem in Umweltangelegenheiten verschiedenen staatlichen Auflagen und Gesetzen in den jeweiligen Ländern. Um das Risiko zu minimieren, investieren wir kontinuierlich in die Instandhaltung und Sanierung unserer Anlagen. Zudem haben wir im Jahr 2023 die Zertifizierung nach den international anerkannten Standards ISO 9001, als Rezertifizierung, und ISO 14001, ISO 45001 sowie ISO 50001 durchgeführt. Die ISO 9001-Zertifizierung bestätigt die konsequente Ausrichtung auf international anerkannte Qualitätsstandards für Produkte und Prozesse. Durch die Erfüllung der ISO 14001-Norm unterstreicht das Unternehmen sein Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit Umweltaspekten und Nachhaltigkeit in seinen Geschäftsprozessen. Darüber hinaus hat die Wuppermann-Gruppe die ISO 45001-Zertifizierung erhalten, die ihre Bemühungen und Verpflichtung zur Gewährleistung einer sicheren und gesunden Arbeitsumgebung für alle Mitarbeiter bestätigt. Die ISO 50001-Zertifizierung dokumentiert das Engagement des Unternehmens für effizientes Energiemanagement und die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks.

Wir gehen daher davon aus, dass die sich aus den Umweltrisiken möglicherweise ergebenden Verpflichtungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage oder das konsolidierte Ergebnis haben werden. Auch wurden in ausreichendem Umfang für alle Gesellschaften Versicherungen abgeschlossen.

Der Eintritt von Umweltrisiken wird als unwahrscheinlich mit niedriger Auswirkung eingestuft.

Risiken des Geschäftsbereichs Flachstahl

Das Geschäft des Flachstahl-Bereichs war im Jahr 2023 geprägt von einer deutlich nachlassenden konjunkturellen Entwicklung, die sich in einem Absatzrückgang im abgelaufenen Jahr widergespiegelt hat. Auch der Verlauf der konjunkturellen Entwicklung im nächsten Jahr ist von vielen Einflussfaktoren abhängig. Unter anderem der weitere Verlauf des Kriegs in der Ukraine, Verwerfungen in der Supply Chain der Stahlhersteller und hohe Importquoten können Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2024 haben.

Für den Geschäftsbereich Flachstahl besteht somit das Risiko, aufgrund einer schwankenden Nachfrage die im Rahmen der operativen Planung für das Jahr 2024 gesetzten Absatz- und somit auch die Ergebnisziele nicht zu erreichen. Diesen Risiken begegnet Wuppermann weiterhin mit einer Konzentration auf anspruchsvolle Marktsegmente mit geringerer Volatilität und der Pflege langfristiger Kunden- und Lieferantenbeziehungen.

Auf der Beschaffungsseite ergeben sich Risiken aus stark schwankenden Vormaterialpreisen und der Nichtverfügbarkeit der richtigen Materialien zum gewünschten Zeitpunkt. Durch die entsprechende Gestaltung unserer Lieferanten- und Kundenverträge und der Vorgabe, die Verträge grundsätzlich „back-to-back“ abzusichern, versuchen wir das Margenrisiko zu mindern. Die Volatilität der Rohstoff- und Energiepreise hat im Jahr 2023 abgenommen. Der weitere Verlauf ist aber auch hier von vielen exogen Faktoren abhängig, die wir nicht beeinflussen können. Im Energiebereich versuchen wir den Beschaffungsrisiken entgegenzuwirken, indem wir die gruppenweit abgestimmte Sicherungsstrategie einhalten und gezielte Investitionen tätigen, um die Versorgung mit Strom aus eigener Erzeugung kontinuierlich zu steigern.

Im Falle einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage steigt auch das Risiko aus Kundeninsolvenzen. Es wird versucht, mit einem laufenden Monitoring und dem Abschluss von Warenkreditversicherungen das Forderungsausfallrisiko zu minimieren.

Somit zählen insbesondere Marktunsicherheiten auf der Absatz- und Beschaffungsseite sowie Ergebnis- und Margenrisiken zu den Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung des Geschäftsbereichs Flachstahl.

Den Eintritt von Risiken im Hinblick auf die Erreichung der Absatz- und Ergebnisziele der operativen Planung für das Jahr 2024 für den Geschäftsbereich Flachstahl schätzen wir als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung ein.

KONZERNLAGEBERICHT

Risiken des Geschäftsbereichs Rohre und Profile

Positiven Einfluss auf die Ergebnisentwicklung im Geschäftsbereich Rohre und Profile hatten im Jahr 2023 die stabile Entwicklung der Nachfrage in der Photovoltaik-Industrie und der Neuanlauf der Profilieranlage der WA. Demgegenüber stand ein deutlicher Nachfragerückgang in den für den Geschäftsbereich besonders relevanten Branchen, wie z.B. der Möbelindustrie oder dem Gerüstbau. Für das kommende Jahr gehen wir insgesamt von einer leichten Erholung der Nachfrage aus, die nach wie vor von der Photovoltaikindustrie getragen wird.

Auch im abgelaufenen Jahr konnte die Lieferbeziehung auf der Beschaffungsseite zwischen den beiden Geschäftsbereichen gestärkt werden. Die Versorgung der Rohr- und Profil-Standorte konnte jederzeit sichergestellt werden. Verbesserungen konnten im Rahmen der Digitalisierung des Supply-Chain-Prozesses realisiert werden, so dass durch eine vorausschauende Lagerhaltung die Versorgungssituation weiter optimiert wurde. Die externen Beschaffungsrisiken des Geschäftsbereichs Rohre und Profile entsprechen den Risiken des Geschäftsbereichs Flachstahl, da eine hohe Abhängigkeit besteht.

Die in den vergangenen Jahren im Geschäftsbereich Rohre und Profile begonnene Fokussierung auf neue Marktsegmente, die ständige Weiterentwicklung der Produktionsverfahren und die Pflege der langfristigen Kundenbeziehungen sind als Schlüssel für die erfolgreiche Entwicklung des Geschäftsbereichs zu sehen.

Die Inbetriebnahme der neuen Profilieranlage der WA verlief reibungslos. Die geplanten Produktionskennzahlen wurden übertroffen. Damit wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, am wachsenden Photovoltaikbereich stärker zu partizipieren. Die im Jahr 2023 getroffene Entscheidung, in ein neues Rohrwerk in Altmünster zu investieren, schafft für die WMT die Voraussetzung für profitables Wachstum, indem die Produktion auf den neuesten technologischen Stand gebracht wird und zusätzliche Kapazitäten bereitgestellt werden.

Aufgrund der guten Zahlungsmoral unserer Kunden sehen wir im Geschäftsbereich Rohre und Profile nach wie vor ein geringes Zahlungsausfallrisiko. Dies wird darüber hinaus von Warenkreditversicherungen gedeckt.

Auch im Geschäftsbereich Rohre und Profile berücksichtigt die operative Planung für das Jahr 2024 die aktuelle konjunkturelle Entwicklung. Die Eintrittswahrscheinlichkeit weiterer Risiken im Geschäftsbereich Rohre und Profile wird als möglich mit hoher Ergebnisauswirkung eingestuft.

4.2 Prognosebericht

Angesichts der nach wie vor bestehenden hohen wirtschaftlichen und geopolitischen Unsicherheiten ist die voraussichtliche Geschäftsentwicklung auch für das kommende Jahr nicht verlässlich absehbar. Wir erwarten ein nicht nachhaltig verbessertes Marktumfeld und eine anhaltende Preisvolatilität.

Für das Geschäftsjahr 2024 haben wir daher folgende wesentlichen Annahmen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unterstellt:

// Die Absatzmenge im Jahr 2024 liegt unter Berücksichtigung der auf Gruppenebene vorgenommenen Planungsreserve leicht über dem Niveau des Jahres 2023,

// die Sales Margins unterliegen einem stärkeren Druck im Jahr 2024 und können nicht das Niveau des Jahres 2023 erreichen und

// die Preise für Strom und Gas im Jahr 2024 verbleiben auf dem durchschnittlichen Niveau der Spotpreise des Jahres 2023 sowie

// ein Gehaltkostenanstieg zwischen 3 und 10 % je nach Land wurde geplant.

Trotz eines leicht steigenden Absatzes kann daher das Ergebnisniveau des Jahres 2023 nicht gehalten werden. Der Anstieg von Energiekosten aufgrund auslaufender günstiger Sicherungsgeschäfte, steigende Lohnkosten und ein niedrigeres Margenniveau führen zu einer niedrigeren Ergebniserwartung für das Jahr 2024.

Das geplante EBITDA für das Jahr 2024 liegt aus den genannten Gründen unter dem EBITDA des Jahres 2023 i.H.v. 35.578 TEUR. Wir planen für das Jahr 2024 ein EBITDA i.H.v. 28.449 TEUR.

Im Jahr 2023 lagen die Auszahlungen für Investitionen i.H.v. 24.289 TEUR deutlich über dem Niveau der Abschreibungen i.H.v. 18.399 TEUR. Die Investition in das Rohrwerk 4.0 am Standort der WMT wird in den kommenden drei Jahren zu Ausgaben i.H.v. bis zu 40.000 TEUR führen. Das übrige Investitionsvolumen für das Jahr 2024 ist i.H.v. 8.808 TEUR geplant. Insgesamt gehen wir im Jahr 2024 von einem Mittelabfluss für Investitionen i.H.v. 30.503 TEUR aus.

Für das Jahr 2024 gehen wir im Plan von einer Nettofinanzverbindlichkeit i.H.v. -6.742 TEUR zum Stichtag 31.12.2024 aus. Die hohen geplanten Investitionszahlungen und die geplante Dividende können nicht vollständig über das Ergebnis kompensiert werden, die Nettofinanzposition verschlechtert sich aber nicht wesentlich. Der Verschuldungsgrad, d.h. die Relation Nettofinanzposition zu EBITDA der jeweils letzten 12 Monate soll auch im Verlauf des Jahres unter 1 gehalten werden, so dass die Finanzierung weiterhin zu möglichst niedrigen Konditionen erfolgen kann.

Leverkusen, 23. Februar 2024
Wuppermann AG, Vorstand

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Gewinn- und Verlustrechnung

IN TEUR	2023	2022
1. Umsatzerlöse	663.736	989.714
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.478	-27.524
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	63	9
4. Sonstige betriebliche Erträge	4.233	3.545
	673.510	965.744
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh–, Hilfs– und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-511.213	-785.812
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.929	-30.445
	-541.142	-816.257
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-40.809	-40.903
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-10.379	-10.635
(davon für Altersversorgung: TEUR 1.690; Vorjahr: TEUR 1.220)		
	-51.188	-51.538
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-18.399	-16.799
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-45.602	-49.986
9. Erträge aus Beteiligungen	0	1.106
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon für Altersversorgung: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	4	9
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Aufzinsung: TEUR 249; Vorjahr: TEUR 316) (davon an verbundenen Unternehmen: TEUR 0; Vorjahr: TEUR 0)	-567	-752
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern: TEUR 505; Vorjahr: Aufwand TEUR 2.472)	-6.313	-7.138
13. Konzernjahresüberschuss	**10.303**	**24.389**
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Anteil am Konzernjahresüberschuss	-1.417	-251
15. Auf Wuppermann-Gruppe entfallender Anteil am Jahresüberschuss	**8.886**	**24.138**
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	178.688	171.483
17. Ausschüttung an Aktionäre	-9.648	-17.595
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen (Vorjahr: Entnahme)	-1.885	662
19. Konzernbilanzgewinn	**176.041**	**178.688**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Konzernbilanz

AKTIVA IN TEUR	31.12.2023	31.12.2022
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	626	878
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.586	7.973
	7.212	8.851
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.301	56.351
2. Technische Anlagen und Maschinen	89.940	75.090
3. Andere Anlagen, Betriebs– und Geschäftsausstattung	11.512	10.396
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.315	17.224
	167.068	159.061
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	30	32
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.331	2.331
	2.361	2.363
	176.641	**170.275**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs– und Betriebsstoffe	55.051	47.324
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.991	9.538
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	37.455	34.283
	104.497	91.145
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.170	42.038
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	16.448	10.549
	58.618	52.602
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.479	15.421
	164.594	**159.168**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**259**	**254**
	341.494	**329.697**

PASSIVA IN TEUR	31.12.2023	31.12.2022
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	21.285	21.285
II. Kapitalrücklage	269	269
III. Gewinnrücklagen	33.588	31.703
IV. Konzernbilanzgewinn	176.041	178.688
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-415	-1.095
VI. Nicht beherrschende Anteile	15.588	14.170
	246.356	**245.020**
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE UND -ZULAGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN	**7.160**	**7.665**
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.093	12.831
2. Steuerrückstellungen	4.460	4.131
3. Sonstige Rückstellungen	9.819	11.289
	27.372	**28.251**
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.796	2
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.464	769
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.344	40.135
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39	53
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern: TEUR 1.225; Vorjahr: TEUR 2.618) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 1.247; Vorjahr: TEUR 1.146)	4.591	5.882
	59.234	**46.840**
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**34**	**28**
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	**1.338**	**1.893**
	341.494	**329.697**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2023

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten						Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
IN TEUR	**01.01.2023**	**Zugänge**	**Um-buchung**	**Abgänge**	**Währungs-kurs-differenzen**	**31.12.2023**	**01.01.2023**	**Um-buchung**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Währungs-kurs-differenzen**	**31.12.2023**	**31.12.2023**	**31.12.2022**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.742	162	36	-4	3	7.939	6.865	0	448	-3	3	7.313	626	878
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.105	0	0	0	0	15.105	7.133	0	1.387	0	0	8.519	6.586	7.973
	22.848	**162**	**36**	**-4**	**3**	**23.045**	**13.997**	**0**	**1.835**	**-3**	**3**	**15.832**	**7.212**	**8.851**
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	101.637	918	2.714	-130	166	105.306	45.286	0	2.709	-104	114	48.006	57.301	56.351
2. Technische Anlagen und Maschinen	213.807	13.696	11.800	-8	618	239.912	138.717	-30	10.836	-2	452	149.972	89.940	75.090
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.921	2.937	1.457	-1.338	41	41.017	27.524	30	3.021	-1.104	34	29.505	11.512	10.396
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.224	6.979	-16.007	0	119	8.315	0	0	0	0	0	0	8.315	17.224
	370.589	**24.531**	**-36**	**-1.477**	**944**	**394.551**	**211.528**	**0**	**16.566**	**-1.210**	**600**	**227.483**	**167.068**	**159.061**
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32	0	0	-2	0	30		0	0		0	0	30	32
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.732	0	0	-401	0	2.331	401	0	0	-401	0	0	2.331	2.331
	2.764	**0**	**0**	**-403**	**0**	**2.361**	**401**	**0**	**0**	**-401**	**0**	**0**	**2.361**	**2.363**
	396.200	**24.693**	**0**	**-1.883**	**947**	**419.957**	**225.926**	**0**	**18.400**	**-1.614**	**603**	**243.315**	**176.641**	**170.275**

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

Konzerneigenkapitalspiegel

IN TEUR	Eigenkapital der Wuppermann AG														nicht beherrschende Anteile			Konzern-eigen-kapital
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen														
				Kapitalrücklage														
	Gezeich-netes Kapital	Eigene Anteile	Summe	§ 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	Summe	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn-rück-lagen	Summe	Summe	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinn-vortrag	Konzern-jahresüberschuss, der dem Mut-terunternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherr-schende Anteile vor Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherr-schende Anteile entfallendes Jahresergebnis	Summe	Summe
31. Dezember 2022	21.285	0	21.285	0	269	269	1.859	29.844	31.703	31.972	-1.095	154.550	24.138	230.850	13.814	356	14.170	245.020
1. Konzernjahresüberschuss			0			0			0	0			8.886	8.886	0	1.417	1.417	10.303
2. Einzug eigener Aktien			0			0			0	0				0		0	0	0
3. Ausschüttung an Gesellschafter			0			0			0	0		-9.648		-9.648			0	-9.648
Umbuchung Gewinnvortrag Konzernjahresergebnis Vorjahr			0			0			0	0		24.138	-24.138	0	0	0	0	0
4. Veränderung andere Gewinnrücklagen			0			0		1.885	1.885	1.885		-1.885					0	0
5. Währungsumrechnung			0			0			0	0	680			680			0	680
Stand 31. Dezember 2023	**21.285**	**0**	**21.285**	**0**	**269**	**269**	**1.859**	**31.729**	**33.588**	**33.857**	**-415**	**167.155**	**8.886**	**230.768**	**13.814**	**1.773**	**15.588**	**246.356**

Netto-Finanzpositionen

IN TEUR	2023	2022
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	13.124	96.564
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-24.289	-21.300
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.558	-26.416
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 3)	-20.723	48.848
Wechselkurs-, Konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	2	4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.366	-33.487
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-5.356**	**15.366**
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	1.479	15.421
Finanzverbindlichkeiten verbundene Unternehmen aus Cash-Pool	-39	-53
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.796	-2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**-5.356**	**15.366**
Langfristige Kredite	0	0
Sonstige Finanzierungen	0	0
Netto-Finanzposition	**-5.356**	**15.366**

Konzernkapitalflussrechnung

IN TEUR			2023	Vorjahr	Verän-derung
Laufende Geschäftstätigkeit					
	1.	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile nicht beherrschender Anteile)	+10.303	+24.389	-14.086
+/-	2.	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+18.399	+16.799	+1.600
+/-	3.	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-1.208	-5.254	+4.046
+/-	4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	+680	-377	+1.057
-/+	5.	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-19.382	+122.008	-141.390
+/-	6.	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+5.621	-56.827	+62.448
-/+	7.	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-153	+434	-587
+/-	8.	Zinsaufwendungen/Zinserträge	+563	+743	-180
-	9.	Sonstige Beteiligungserträge	0	-1.106	+1.106
+/-	10.	Ertragsteueraufwand/-ertrag	+6.312	+7.137	-825
-/+	11.	Ertragsteuerzahlungen	-8.010	-11.383	+3.373
=	**12.**	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**+13.124**	**+96.564**	**-83.440**
Investitionstätigkeit					
	13.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	+1	0	+1
-	14.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-162	-265	+103
+	15.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	+419	+84	+335
-	16.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.531	-21.033	-3.498
-	17.	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-19	-19	0
+	18.	Erhaltene Zinsen	+3	+8	-5
+/-	19.	Währungsdifferenzen Anlagevermögen	0	-75	+75
=	**20.**	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	**-24.289**	**-21.300**	**-2.989**
Finanzierungstätigkeit					
-	21.	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	0	-1.500	+1.500
+/-	22.	Ein-/ Auszahlungen von/ an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-9.648	-24.795	+15.147
+	23.	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/ Zuwendungen	+657	+631	+26
-	24.	Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	0	0
-	25.	Gezahlte Zinsen	-567	-752	+185
=	**26.**	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	**-9.558**	**-26.416**	**+16.858**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds			**-20.723**	**+48.848**	**-69.571**
	27.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+15.366	-33.487	+48.852
	28.	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	+2	+4	-2
	29.	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	0	0	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode			**-5.356**	**+15.366**	**-20.721**

KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2023

Allgemeine Hinweise

Die Wuppermann AG hat ihren Sitz in Leverkusen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (HRB 49708).

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und dem Aktiengesetz sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Konzernkapitalflussrechnung und Konzerneigenkapitalspiegel sowie Konzernlagebericht.

Der Konzernabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Konsolidierungskreis und Stichtag

Die Wuppermann AG stellt als Konzernspitze sowohl für den kleinsten als auch den größten Kreis den Konzernabschluss auf.

Hinsichtlich der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich im Geschäftsjahr 2023 folgende Veränderungen.

Die Wuppermann Engineering GmbH wurde auf die Wuppermann Metalltechnik GmbH verschmolzen. Die Wuppermann Engineering Kft. wurde im Januar 2023 gegründet.

Im Einzelnen sind folgende Unternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen worden:

	Anteil am Kapital (direkt und indirekt) %
Wuppermann Austria GmbH, Judenburg/AT	100
Wuppermann Austria Holding GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Business Services GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann France SAS, Rueil Mamaison/FR	100
Wuppermann Hungary Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Hungary Logistic Services Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Engineering Kft., Gönyű/HU	100
Wuppermann Industrie B.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Metalltechnik GmbH, Altmünster/AT	100
Wuppermann Polska sp. z o.o., Małomice/PL	100
Wuppermann Staal Nederland B.V., Moerdijk/NL	70
Wuppermann Staba GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Stahl GmbH, Leverkusen/DE	100
Wuppermann Technologies C.V., Moerdijk/NL	100
Wuppermann Tube and Steel AB, Askim/SE	100
Nederland Logistic Services B.V., Moerdijk/NL	100

Bilanzstichtag sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen ist der 31. Dezember 2023.

Das assoziierte Unternehmen Galva Metal A.Ş., Kocaeli, TR (Galva) (35,0 %), wird – wie im Vorjahr – aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss at Equity einbezogen. Für das letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt, beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2022 16.853 TEUR; das Jahresergebnis 2022 beträgt 186 TEUR.

Die Gesellschaft Wuppermann Otel România S.R.L., Bukarest, RO, (WOR) (Anteil: 100 %) wird – wie in den Vorjahren – nicht in den Konzernabschluss einbezogen, weil ihre Umsatzerlöse nur 277 TEUR betragen. Für das letzte Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt, beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2022 158 TEUR; das Jahresergebnis 2022 beträgt 69 TEUR.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Abschreibungen. Planmäßige Abschreibungen nehmen wir nach der linearen Methode vor. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer entsprechend branchenüblichen bzw. amtlichen Abschreibungstabellen. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Wert von 800,00 EUR und Hard- sowie Software werden der steuerlichen Regelung entsprechend im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Aktive Unterschiedsbeträge aus Konsolidierungsvorgängen nach dem 31. Dezember 2009 werden aktiviert und über einen Zeitraum von 10 Jahren aufgrund unserer Erfahrungen zum Produktlebenszyklus und zur Bestandsdauer der Branche abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauern betragen im Wuppermann-Konzern:

Immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Goodwill)	3-4 Jahre
Goodwill	10 Jahre
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10-20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderung dauerhaft ist. Unverzinsliche Ausleihungen sind mit ihrem Barwert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten für die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen. Die Bewertung entspricht den aktivierungspflichtigen Herstellungskosten. Zinsen für Fremdkapital und Kosten des Vertriebs werden nicht aktiviert. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem gleitenden Durchschnittspreisverfahren unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben sowie zur verlustfreien Bewertung, werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken und für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

Forderungen, die rechtswirksam an eine Factoringgesellschaft abgetreten wurden und bei denen die Factoringgesellschaft das Ausfallrisiko übernommen hat, werden nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zu Nennwerten bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Aufwandsverteilung. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 1 HGB Ausgaben vor dem Abschlussstichtag abgegrenzt, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Wie im Vorjahr werden ausschließlich Überhänge an passiven Steuerlatenzen auf zeitlich begrenzte und zu versteuernde Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden in der Handelsbilanz und Steuerbilanz bilanziert.

Aktive latente Steuern entstehen im Wesentlichen durch Wertunterschiede im Bereich von Rückstellungen. Passive Steuern haben ihre Ursache zu großen Anteilen im Bereich der Vorratsbewertung.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Investitionszuschüsse werden nicht aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite ausgewiesen. Der Sonderposten wird über die Laufzeit der betreffenden Anlagegüter aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde. Zukünftige Entgeltsteigerungen werden nicht berücksichtigt, da sie auf die Höhe der Pensionsverpflichtungen keine Auswirkung haben. Die zukünftige Rentendynamik wurde mit 1 % p.a. angesetzt, sofern dies vertraglich garantiert ist, ansonsten wurde eine Rentendynamik von 1,75% angesetzt. Es wird keine Fluktuation berücksichtigt. Der Rechnungszins zur Ermittlung des Verpflichtungsaufwandes beträgt 1,83 % (10-Jahres-Durchschnitt). Der Zinssatz für die zur Bestimmung des ausschüttungsgesperrten Unterschiedsbetrages nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 1,76 % (7-Jahres-Durchschnitt).

Die Verpflichtungen aufgrund der Abfertigungsregelung in Österreich werden ebenfalls mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 1,82 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Hierbei wird eine Gehaltsdynamik von 3,5 % berücksichtigt.

Zinseffekte werden im Zinsergebnis ausgewiesen.

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB werden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe des beizulegenden Zeitwerts mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungskapitals der Rückdeckungsversicherungen entspricht den Anschaffungskosten. Diese Rückdeckungsversicherungen sind an die jeweiligen Begünstigten abgetreten, sodass sie dem Zugriff aller anderen Gläubiger entzogen sind und nur zur Erfüllung der Schulden verwertet werden dürfen.

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden mit ihrem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bilanziert. Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, dabei werden Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt.

Je nach Dauer der Betriebszugehörigkeit gewährt Wuppermann Jubiläumszahlungen. Die Verpflichtung wurde grundsätzlich anhand der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck und einem Zinssatz von 1,82 % (10-Jahres-Durchschnitt) ermittelt. Als Endzeitpunkt des Beschäftigungsverhältnisses wurde für Frauen und Männer das Alter 65 angenommen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten dient der periodengerechten Ertragsabgrenzung. Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden gemäß § 250 Abs. 2 HGB Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, abgegrenzt.

Umsatzerlöse

Als Umsatzerlöse werden die Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug von Erlösschmälerungen und der Umsatzsteuer ausgewiesen.

Der Umsatz wird realisiert, sobald die Leistung erbracht wurde oder die Preisgefahr auf den Schuldner der Geldleistung übergegangen ist.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Bilanzen erfolgt zu Stichtagskursen. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen mit Ausnahme des Eigenkapitals (ohne Jahresergebnis), das zu historischen Kursen umgerechnet wird, mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die aus der Veränderung der Devisenkurse zum Vorjahr entstehenden Differenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals wurden erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Jahresergebnisse der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnungen wurden in die Bilanzen übernommen und die Differenzen zur Stichtagskursumrechnung erfolgsneutral als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung behandelt.

Die wesentlichen Umrechnungskurse betreffen:

		31.12.2023		31.12.2022	
		Kurs Stichtag	D-Kurs	Kurs Stichtag	D-Kurs
Land	**Währung**	**für 1 €**	**für 1 €**	**für 1 €**	**für 1 €**
Polen	PLN	4,3395	4,5233	4,6808	4,6868
Schweden	SEK	11,0960	11,4842	11,1218	10,6671

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Erwerbsvorgänge bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Für Erwerbsvorgänge nach dem 31. Dezember 2009 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode, wobei im Rahmen der Erstkonsolidierung das gesamte Reinvermögen zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird (Neubewertungsmethode).

Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird in der Konzernbilanz, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Soweit nach Erlangung des beherrschenden Einflusses weitere Anteile an einem Tochterunternehmen erworben (Aufstockung) oder veräußert (Abstockung) werden, ohne dass der Status als Tochterunternehmen verloren geht, werden diese Transaktionen als Erwerbs- bzw. Veräußerungsvorgang angesehen.

Sämtliche Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Die Eliminierung umfasst dabei auch das Weglassen der damit in Zusammenhang stehenden Davon- bzw. Haftungsvermerke in der Konzernbilanz oder im Konzernanhang sowie sonstiger Angaben im Konzernanhang.

Währungsumrechnungsbedingte Differenzen aus Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie aus der Kapitalkonsolidierung und aus der Schuldenkonsolidierung werden erfolgsneutral behandelt und in den Posten Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Sämtliche Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge werden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs ist und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist. Im laufenden Geschäftsjahr wurden die Vortragswerte der kumulierten Abschreibungen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen angepasst.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft besitzt Kapitalanteile an Unternehmen, bei denen der Anteilsbesitz der Herstellung einer dauernden Verbindung dient.

Die Entwicklungen der einzelnen Posten des Finanzanlagevermögens sind unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel dargestellt, der Bestandteil des Konzernanhangs und als Anlage zu diesem Anhang beigefügt ist.

Umlaufvermögen

Vorräte

Die kumulierten Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf 2.845 TEUR.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Wertabschläge für Einzelrisiken wurden in Höhe von 72 TEUR und für das allgemeine Kreditrisiko in Höhe von 0 TEUR bilanziert.

IN TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.170	42.038
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
davon gegen verbundene Unternehmen	0	15
Sonstige Vermögensgegenstände	16.448	10.549
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.572	3.281
	58.618	**52.602**

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen u. a. Ansprüche aus nicht saldierungsfähigen Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 3.558 TEUR (Vorjahr: 3.235 TEUR) sowie aus Steuern in Höhe von 8.096 TEUR. (Vorjahr: 4.948 TEUR)

Latente Steuern

Passive Steuerlatenzen beruhen im Wesentlichen auf zu versteuernden Wertunterschieden innerhalb der Sachanlagen sowie auf Wertunterschieden innerhalb der Vorräte. Verrechnete aktive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Wertansätzen innerhalb der Pensionsrückstellungen sowie den sonstigen Rückstellungen.

Die Posten nach § 306 HGB wurden mit den Posten nach § 274 HGB zusammengefasst.

Aktive sowie passive Steuerlatenzen werden saldiert ausgewiesen.

Die für die Bewertung zugrunde gelegten Steuersätze variieren zwischen 9 % und 26 %.

Zum 31. Dezember 2022 waren aktive latente Steuern in Höhe von 1.412 TEUR und passive latente Steuern in Höhe von 3.305 TEUR saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2023 hat sich der Betrag aktiver latenter Steuer um 284 TEUR auf 1.128 TEUR verringert. Passive latente Steuern reduzierten sich um 839 TEUR auf 2.466 TEUR, so dass zum 31. Dezember passive latente Steuern in Höhe von 1.338 TEUR saldiert ausgewiesen werden.

Eigenkapital

Das Grundkapital der Wuppermann AG ist eingeteilt in 4.250.000 (21.285 TEUR) nennwertlose Stückaktien (rechnerischer Wert 5,00823 EUR).

Das in der Konzernbilanz ausgewiesene gezeichnete Kapital von 21.285 TEUR (Vorjahr: 21.285 TEUR), die Kapitalrücklage von 269 TEUR (Vorjahr: 269 TEUR) und die Gewinnrücklagen von 33.588 TEUR (Vorjahr: 31.703 TEUR) stimmen mit dem Ausweis im Einzelabschluss der AG überein.

Es wurde ein Betrag von 1.885 TEUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Das erwirtschaftete Eigenkapital beträgt 33.588 TEUR (Gewinnrücklagen) sowie 176.041 TEUR. (Konzernbilanzgewinn) (Vorjahr: 178.688 TEUR). Hinsichtlich der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Konzern-Eigenkapitalspiegel hingewiesen.

Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen zum Anlagevermögen

Die passivierten Investitionszuschüsse (Zuschüsse der öffentlichen Hand) in Höhe von 7.160 TEUR. (Vorjahr: 7.665 TEUR) werden in den Bilanzen von sechs (Vorjahr: sechs) Tochterunternehmen nicht bei den Anschaffungskosten der entsprechenden Anlagegüter aktivisch abgesetzt, sondern auf der Passivseite gesondert ausgewiesen. Die Zuschüsse werden der jeweiligen Nutzungsdauer entsprechend ratierlich aufgelöst.

Pensionsrückstellungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung mit dem 10-jährigen Durchschnittszins und der Bewertung mit dem 7-jährigen Durchschnittszins gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt zum 31. Dezember 2023 140 TEUR (Vorjahr: 192 TEUR).

Gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 340 TEUR (beizulegender Zeitwert) mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen in gleicher Höhe verrechnet.

Nicht verrechenbare Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen werden in einer Höhe von 3.558 TEUR (Vorjahr: 3.235 TEUR) unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Steuerrückstellungen

Ausgewiesen wird der Aufwand des laufenden Veranlagungsjahres. Die Verpflichtungen aus den ergangenen Bescheiden werden unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Geschäftsjahr im Wesentlichen mit 3.125 TEUR Verpflichtungen aus ergebnisabhängiger Vergütung, für ausstehende Rechnungen wurden 1.527 TEUR und für Firmenjubiläen werden 2.201 TEUR zurückgestellt. Außerdem werden Rückstellungen für Gewährleistungen in Höhe von 946 TEUR gebildet. Nicht genommener Urlaub verursacht eine Rückstellung von 809 TEUR, sowie für Überstunden in Höhe von 333 TEUR.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten im Konzern sind im nachfolgenden Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt (siehe Tabelle unten).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen wie im Vorjahr die Finanzierung.

VERBINDLICHKEITEN-SPIEGEL IN TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	**mehr als 1 Jahr**	**davon über 5 Jahre**	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.796	0	0	6.796	2
(Vorjahr)	2	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.344	0	0	46.344	40.134
(Vorjahr)	40.134	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39	0	0	39	53
(Vorjahr)	53	0	0		
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	1.464	0	0	1.464	769
(Vorjahr)	769	0	0		
Sonstige Verbindlichkeiten	4.591	0	0	4.591	5.882
(Vorjahr)	5.882	0	0		
	59.234	0	0	59.234	46.840
(Vorjahr)	46.840				

Die Wuppermann AG hat am 28. Juni 2019 mit einem Bankenkonsortium einen Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag beinhaltet eine Kreditlinie in Höhe von bis 60 Mio EUR. und hat eine Laufzeit bis zum 27. Juni 2022.

Am 05. Juli 2021 wurde eine Änderungsvereinbarung zum Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Vertrag wurde um zwei Jahre bis zum 27. Juni 2024 verlängert. Außerdem wurden sämtliche dingliche Sicherheiten der Tochtergesellschaften freigeben.

Haftungsverhältnisse

Auf Basis der soliden Ertrags- und Liquiditätslage der Wuppermann Gruppe haben die Wuppermann AG und die Wuppermann Industrie B.V. zum Stichtag 31.12.2023 keine Zahlungsgarantien oder Bürgschaften ausgestellt.

Zu Gunsten des niederländischen Staates bestehen zwei unbefristete Garantien in Höhe von 445 TEUR zur Absicherung von Umweltschäden aus dem Transport von Salzsäure per LKW.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Im Konzern bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für die kommenden Jahre in Höhe von 1.061 TEUR (Vorjahr: 1.736 TEUR) gegenüber fremden Dritten.

Die finanziellen Verpflichtungen gegenüber Dritten aus begonnenen Investitionsvorhaben sowie dem Einkauf von Rohstoffen liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

Derivative Finanzinstrumente

Wuppermann begegnet Risiken aus Wechselkursschwankungen und Zinsänderungen durch Abschluss von derivativen Finanzinstrumenten. Die Absicherungen erfolgen jeweils im Rahmen von „micro-hedges“. Die derivativen Finanzinstrumente werden mit dem abgesicherten Grundgeschäft zu Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt dabei nach der Einfrierungsmethode.

Die Wirksamkeit der Bewertungseinheit wird sowohl prospektiv als auch retrospektiv durch das Risikomanagement der Wuppermann-Gruppe („critical terms match-Methode“) gewährleistet. Hinsichtlich der Effektivität von Sicherungsbeziehungen weisen wir auf die grundsätzliche Volumen- und Fristenkongruenz von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten hin. Die unter Berücksichtigung der Sicherungsgeschäfte gebildeten Bewertungseinheiten werden monatlich aktualisiert.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis des Stichtagskurses zum Sicherungskurs. Die Marktwerte der Zinsswaps werden durch Abzinsung der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme über die Restlaufzeit des Kontrakts auf Basis aktueller Marktzinsen und der Zinsstrukturkurve oder auf Basis börsennotierter Preise ermittelt. Den Marktwerten liegen jeweils interne Berechnungen bzw. Bankbewertungen zugrunde.

Zum Stichtag 31.12.2023 bestehen keine derivativen Finanzinstrumente.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Die Wuppermann Stahl GmbH betreibt seit dem 15. Juli 2019 ein Factoring mit der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG, Linz/A. Zweck der Veräußerung ist die schnellere Generierung von liquiden Mitteln. Aus der Transaktion ergeben sich keine Risiken.

Zum 31. Dezember 2023 sind keine Forderungen verkauft worden.

Seit 28.08.2022 haben Wuppermann Stahl GmbH, Wuppermann Stahl Nederland B.V sowie Wuppermann Hungary Kft. gemeinschaftlich einen Trade Purchase Vertrag mit der UniCredit Bank AG Köln abgeschlossen.

Zum 31.Dezember 2023 sind Forderungen im Wert von 8.551 TEUR verkauft.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse Konzern	**2023 TEUR**	**2022 TEUR**
nach Geschäftsbereichen		
Flat	455.622	732.741
Tube	208.055	256.917
Service	59	56
	663.736	989.714
nach Regionen		
Deutschland	209.649	288.971
Übrige EU-Länder	429.957	645.663
Übrige	24.130	55.080
	663.736	989.714

Basis dieser lieferbezogenen Aufgliederung der Umsatzerlöse ist der Standort der Kunden.

Außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen sowie Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind außergewöhnliche Erträge durch die Erstattung von Energiekosten des Jahres 2022 in Höhe von 1.369 TEUR und aus Subventionen in Höhe von 657 TEUR (Vorjahr: 631 TEUR) enthalten. Es bestehen Erträge aus Währungskursdifferenzen in Höhe von 827 TEUR (Vorjahr: 1.025 TEUR)

Als Aufwand ausgewiesen werden Währungskursverluste in Höhe von 757 TEUR (Vorjahr: 1.103 TEUR).

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Als periodenfremde Erträge sind Auflösung sonstiger Rückstellungen in Höhe von 224 TEUR enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Erträge

Die Aufwendungen enthalten den Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 249 TEUR der mit den Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 64 TEUR saldiert ausgewiesen wurde.

Erträge aus Beteiligungen

IN TEUR	**31.12.2023**	**31.12.2022**
Erträge aus Beteiligungen	0	1.106
davon gegen verbundene Unternehmen	0	961
	0	**1.106**

Sonstige Angaben

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Rechtsgeschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu marktunüblichen Bedingungen wurden im Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören.

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	**2023**	**2022**
Liquide Mittel	1.479	15.421
Finanzverbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen aus Cash-Pooling	-39	-53
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-6.796	-2
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-5.356	15.366

KONZERNANHANG

Befreiungsvorschrift des § 264 Absatz 3 HGB

Die Wuppermann Stahl GmbH, die Wuppermann Beteiligungsgesellschaft mbH und die Wuppermann Staba GmbH (alle ansässig in Leverkusen), die jeweils in den Konzernabschluss der Wuppermann AG einbezogen werden, nehmen die Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Absatz 3 HGB in Anspruch.

Vorstand

Folgende Herren waren zu Mitgliedern des Vorstands der Konzernmuttergesellschaft Wuppermann AG bestellt:

Johannes Nonn, Ingenieur, Königswinter/ Deutschland, Vorstand, Sprecher des Vorstands der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Vertrieb, Einkauf, Supply Chain Management, Personal- und Sozialwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Business Development, Produktion Flachstahl sowie Rohre und Profile, sowie für den Bereich Forschung und Entwicklung.

Dr. Arndt Laßmann, Kaufmann, Düsseldorf/ Deutschland, Vorstand der Wuppermann AG, Zuständigkeitsbereiche: Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, IT und Recht.

Gesamtbezüge des Vorstands
Eine Angabe erfolgt mit Hinweis auf § 314 Abs. 3 S. 2 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB nicht.

Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung wählte die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

1. Herrn Dr. C. L. Theodor Wuppermann, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Kaufmann, wohnhaft in St. Augustin.

2. Frau Dr. Silke Landwehrmann, stellvertretende Vorsitzende, Geschäftsführerin der Aufam Asset Management GmbH, wohnhaft in Düsseldorf.

3. Herrn Dipl.-Kfm. Jan Philipp Wuppermann, Geschäftsführender Gesellschafter der BÜFA Beteiligungen GmbH, wohnhaft in Berlin.

Ferner wählte die Hauptversammlung die folgenden Personen bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 beschließt, in den Aufsichtsrat der Wuppermann AG:

4. Herrn Dipl.-Volksw. Peter Bosbach, Selbstständiger Berater, wohnhaft in Herdorf,

5. Herrn Bernd Wehling, Industriekaufmann, wohnhaft in Altmünster, Österreich.

6. Herrn drs. Max Wuppermann, M.A., Kaufmann, wohnhaft in Odenthal.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats
Die Bezüge des Aufsichtsrats der Wuppermann AG beliefen sich auf 188 TEUR.

Gesamtbezüge ehemaliger Geschäftsführer- und Vorstandsmitglieder der Wuppermann AG

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Wuppermann AG und ihrer Hinterbliebenen betrugen die Bezüge 201 TEUR.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung und des Vorstandes der Wuppermann AG und ihre Hinterbliebenen belaufen sich zum 31. Dezember 2023 auf 2.580 TEUR.

Abschlussprüferhonorar

Die im Geschäftsjahr im Konzern angefallenen Honorare des Konzernabschlussprüfers belaufen sich auf 108 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen des Inlands im Rahmen des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Konzern beschäftigten Mitarbeiter:

Mitarbeiter	31.12.2023
weibliche Mitarbeiter	119
männliche Mitarbeiter	685
	804

Darüber hinaus wurden durchschnittlich vierzehn Auszubildende sowie zwei Organe beschäftigt.

Gewinnverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Das Geschäftsjahr 2023 der Wuppermann AG schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 5.277 TEUR ab. Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurden 1.885 TEUR in andere Gewinnrücklagen eingestellt.

Der Vorstand der Wuppermann AG schlägt vor, eine Dividende i.H.v. 0,84 EUR pro Aktie aus dem Bilanzgewinn von 9.945 TEUR auszuschütten.

Leverkusen, 23. Februar 2024
Wuppermann AG, Vorstand

Johannes Nonn

Dr. Arndt Laßmann

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Wuppermann AG, Leverkusen

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Wuppermann AG, Leverkusen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Wuppermann AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

// entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

// vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

// identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

// gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

// beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

// ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

// beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

// holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

// beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

// führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 23. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Antje Schlotter
Wirtschaftsprüferin

Reza Bigdeli
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen

Sitz der Gesellschaft: Leverkusen
Registergericht: Köln HRB 49708

Vorstand:
Johannes Nonn (Sprecher)
Dr. Arndt Laßmann

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. C. L. Theodor Wuppermann

Verantwortlich (i. S. d. P.):
Johannes Nonn, Wuppermann AG

Redaktion:
Janet Dunkel, Wuppermann AG
Sabine Kuhnert, Wuppermann AG
Kai Marwig, Wuppermann AG

Fotos:
Wuppermann AG
Adobe Stock (20/21)

Gestaltung:
DIGIBOX GmbH, Düsseldorf

Produktion:
msk marketingservice köln GmbH, Köln

Zur Vereinfachung der Sprache haben wir in unserem Geschäftsbericht die maskuline Form verwendet. Alle Angaben beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen aller Geschlechter. Wir danken für Ihr Verständnis.

Haben Sie Fragen oder Anregungen zum Geschäftsbericht? Dann schreiben Sie uns eine E-Mail an info@wuppermann.com.

Wuppermann AG
Ottostraße 5
D-51381 Leverkusen
Telefon +49 21 71 50 00 800
info@wuppermann.com
www.wuppermann.com